

HIS

Hochschul-Informationen-System



Hochschulplanung Band 158

**Michael Leszczensky
Ákos Barna
Carsten Bartels
Frank Dölle
Martin Schacher
Gert Winkelmann**

Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 2000

**Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen,
Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen und Schleswig-Holstein**

HIS GmbH Hannover 2002

Inhaltsverzeichnis

1	Projektauftrag und Rahmenbedingungen	1
2	Der AKL als ergänzendes Controllinginstrument	5
3	Projektmethodik	7
3.1	Vollkostenrechnerische Basierung des AKL	7
3.2	Kostenartenabgrenzung	9
3.3	Kostenstellenrechnung	15
3.4	Kosten der Lehre und Forschung	16
3.5	Kennzahlenrechnung	17
3.5.1	Kennzahlensystematik	17
3.5.2	Lehrbezogene Bezugsgrößen	18
3.5.3	Leistungsgrößen für Forschung, Entwicklung und Transfer	21
3.6	Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen	21
4	Besonderheiten an einzelnen Fachhochschulen	23
5	Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten	33
5.1	Vorbemerkungen	33
5.2	Tabellenteil	36
	Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000	36
	Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000	48
	Tabelle 3: Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000	59
6	Kennzahlenergebnisse für Studiengänge	73
6.1	Vorbemerkungen	73
6.2	Tabellenteil	76
	Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000	76
	Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000	96
	Literaturverzeichnis	123
	Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen	125
	B: Exkurse – Studienplatz- und Studierendenzahlen für Lehreinheiten, Studiengangskosten	131
	C: Glossar	138

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Durchschnittliche Personalausgaben nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen (Grundlage der Personalkostenkalkulation)	12
Abbildung 2	Forschungsanteile der Fachhochschulen im Projekt	17
Abbildung 3	Systematik der Kennzahlenbildung im HIS-AKL-Vergleich	18
Abbildung 4	Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Lehreinheiten	35
Abbildung 5	Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Studiengänge	75

1 Projektauftrag und Rahmenbedingungen

Im Zuge der Stärkung der Hochschulautonomie durch Globalisierung der Haushalte sind Fragen der Transparenz und Effizienz von Hochschulausgaben verstärkt ins Zentrum des Interesses gerückt. Zunehmend finden im Hochschulbereich output-orientierte bzw. kennzahlengestützte Steuerungsmodelle Verbreitung, um Konkurrenz und Wettbewerb zwischen Hochschulen anzuregen. In diesem Kontext kommt dem Vergleich gleichartiger Hochschuleinheiten hinsichtlich Ausstattung, Kosten und Leistungsfähigkeit wachsende Bedeutung zu, um geeignete steuerungsrelevante Informationen für Hochschulleitungen und Ministerien verfügbar zu machen.

Dies war Anlass für die Wissenschaftsressorts und die Hochschulen der Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, das in enger Zusammenarbeit mit der HIS Hochschul-Informationssystem GmbH entwickelte Verfahren des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs (AKL) mit Basisjahr 2000 fortzuführen.¹ Die für den Lehr- und Forschungsbereich berechneten Ausstattungs- und Leistungsindikatoren sollen dabei für Kostenvergleiche und für hochschulinterne sowie ministerielle Steuerungs- und Controllingzwecke geeignet sein. Für die konzertierte Aktion war ausschlaggebend, dass auf Landesebene nur begrenzte Möglichkeiten eines Vergleichs fachlich gleichartiger Hochschuleinheiten bestehen. Während der Schwerpunkt des Vorgängerprojekts darin lag, das in Niedersachsen entwickelte Verfahren für länderübergreifende Kennzahlenvergleiche weiterzuentwickeln und anzuwenden,² sind die beiden Hauptanliegen des AKL 2000 die Konsolidierung der Projektmethodik und die Ermittlung von mit den Ergebnissen des AKL 1998 vergleichbaren Kennzahlen. Vor diesem Hintergrund erfolgten nur methodische Feinjustierungen, auf die jeweils gesondert hingewiesen wird.

In den beteiligten Ländern wurden die haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen weiter flexibilisiert und die Anstrengungen hinsichtlich der Einführung hochschulbezogener Kosten- und Leistungsrechnungen insbesondere in Bremen, Hamburg und Niedersachsen weiter intensiviert. Dies bedingte bisher keine Anpassungen in der Projektmethodik. Inwieweit zukünftig aus den vielfach landesspezifisch geprägten Entwicklungen Modifikationsbedarf resultiert, ist allerdings derzeit nicht endgültig abzuschätzen.

Dieser Bericht enthält Vergleichskennzahlen für die 17 Fachhochschulen der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein:

- Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel
- Hochschule Bremen
- Hochschule Bremerhaven
- Fachhochschule Flensburg
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

¹ Vgl. Leszczensky/Thole 1995, Leszczensky u. a. 1995, Leszczensky u. a. 2000

² Vgl. Leszczensky u. a. 2000, Leszczensky u. a. 2001a, Leszczensky u. a. 2001b. Hier sind die Ergebnisse für die norddeutschen Universitäten, Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs 1998 veröffentlicht.

- Fachhochschule Hannover
- Fachhochschule Hildesheim-Holzminde-Göttingen
- Fachhochschule Kiel
- Fachhochschule Lübeck
- Muthesius-Hochschule (Fachhochschule für Kunst und Gestaltung) Kiel
- Fachhochschule Nordostniedersachsen
- Fachhochschule Neubrandenburg
- Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven
- Fachhochschule Osnabrück
- Fachhochschule Stralsund
- Fachhochschule Westküste
- Fachhochschule Wismar

Mit dem AKL 2000 basieren die Kennzahlenergebnisse für alle aufgeführten Hochschulen auf der selben methodischen Grundlage; ein abgesetzter Kennzahlenausweis für einzelne Hochschulen ist nicht mehr notwendig. Während die Ergebnisse für Fachhochschulen der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein im AKL 2000 zum zweiten Mal auf dieser Grundlage berechnet werden, ist dies für die niedersächsischen Fachhochschulen zum ersten Mal der Fall, da diese Hochschulen zuletzt mit Basisjahr 1996 ausgewertet wurden.³

Das Projekt wird weiterhin von einer länderübergreifenden Lenkungsgruppe begleitet, die sich aus Vertretern der Hochschulen, ernannt durch die jeweilige Landeshochschulkonferenz, der Wissenschaftsressorts der fünf beteiligten Länder und HIS-Mitarbeitern zusammensetzt. Seit Oktober 2001 gehören ihr auch Vertreter Berlins an, da die Berliner Hochschulen zukünftig in den Vergleich integriert werden.⁴ Dieses Gremium trifft alle wichtigen Weichenstellungen im Projekt und entscheidet über notwendige methodische Weiterentwicklungen.

Mitglieder der Lenkungsgruppe

Hochschulen

Dr. Dorothee Bittscheidt	Präsidentin der Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg
Prof. Dr. Horst Gerken	Planungsbeauftragter des Präsidenten der Universität Hannover
Ulf Holst	Leiter „Controlling“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

³ Zu den früheren Unterschieden in der Projektmethodik, die bislang bei den Auswertungen für die niedersächsischen Hochschulen zur Anwendung kam, vgl. Leszczensky u. a. 2001b, S. 47 f.

⁴ Für die Berliner Universitäten werden die Ergebnisse schon im aktuellen AKL 2000 in die Berichterstattung integriert werden können. Ergebnisse der Berliner Fachhochschulen werden voraussichtlich ab Erhebungsjahr 2002 vorliegen.

Wolfgang Krieger ab Oktober 2001	Leiter des Referats V A der Freien Universität Berlin
Dr. Siegfried Lotz bis Februar 2001	Leiter Allgemeine Verwaltung und Hochschulplanung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Dr. Jürgen Lüthje Vorsitz	Präsident der Universität Hamburg
Dr. Martin Mehrtens	Dezernatsleiter „Organisation, EDV, zentrale Dienste“ der Universität Bremen
Dr. Steffen Richter	Kanzler der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Prof. Dr. Ulrich Schempp ab Februar 2001	Rektor der Fachhochschule Stralsund
Dr. Angela Walter ab Oktober 2001	Sachgebietsleiterin der Humboldt Universität Berlin
<u>Wissenschaftsressorts</u>	
Jürgen Fischer	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein
Heiko Gevers	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Ulf-Peter Knüppel ab Oktober 2001	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg- Vorpommern
Günther Rothschedl	Behörde für Wissenschaft und Forschung – Hochschulamt – Hamburg
Kurt Schanné bis Oktober 2001	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg- Vorpommern
Ilka Strobel	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin
Manfred Scharringhausen	Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen

HIS Hochschul-Informationen-SystemÁkos **Barna**Frank **Dölle**Dr. Michael **Leszczensky**
ProjektleitungGert **Winkelmann**

2 Der AKL als ergänzendes Controllinginstrument

Mit dem HIS-AKL-Vergleich werden Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsdaten für Hochschulen kompakt aufbereitet und in einem Berichtssystem bereitgestellt. Ergebnis ist ein reproduzierbares Set von Grunddaten und Kennzahlen, die auf fachlicher Ebene spezifiziert sind. Dabei werden Ausstattungs- und Kostenkennzahlen auf Lehreinheits- und Studiengangsebene unterschieden,⁵ die hochschul- und länderübergreifend vergleichbar sind. Der AKL ist damit in seinem Hauptanliegen ein extern, auf Betriebsvergleiche orientiertes Berichtswesen auf Basis einer vollkostenrechnerisch orientierten Methodik.

Die in der Hochschullandschaft vorzufindenden oder sich in der Implementierungsphase befindlichen Kosten- und Leistungsrechnungen (KLR) sind notwendigerweise stark durch hochschul- oder landesspezifische Vorgaben geprägt.⁶ Die jeweiligen Spezifika resultieren aus den jeweiligen mit der KLR verbundenen Steuerungsinteressen und verhindern, dass die gewonnenen Ergebnisse ohne weiteres hochschul- und länderübergreifend vergleichbar sind. Zusätzlich ist hier zu berücksichtigen, dass die fachliche Struktur einer Hochschule i. d. R. durch große Heterogenität gekennzeichnet ist. Diese Heterogenität bedingt, dass innerhalb einer Hochschule deutlich werdende Ausstattungs- und Kostenunterschiede für sich allein keine ausreichende Beurteilungsbasis darstellen. Hierzu muss für die Entscheidungsträger in Hochschulen und Wissenschaftsadministration die Möglichkeit bestehen, Ergebnisse vergleichbarer Lehreinheiten und Studiengänge anderer Hochschulen zur Interpretation heranziehen zu können. Dies gewährleisten die Ergebnisse des AKL, der insofern als Teil eines hochschulbezogenen Controllingsystems zu verstehen ist, dass andere Steuerungsinstrumente ergänzt und unterstützt.

Die übergreifende Zielsetzung, mit dem Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Kennzahlen zur Entscheidungsunterstützung zu generieren und in einem Berichtssystem zu organisieren, lässt sich je nach spezifischem Erkenntnisinteresse in die Bereiche Kennzahlenvergleich/Benchmarking und hochschulinterne Steuerung differenzieren, wobei deutliche Interdependenzen zwischen diesen Bereichen bestehen.⁷ Der Kennzahlenvergleich hilft, Erkenntnisse über Ausstattungs-, Kosten-, Struktur- und Effizienzunterschiede von Fächern zu gewinnen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu Transparenz und Kostenbewusstsein, mit dem Ziel, Hinweise für gezielte Analysen sowohl innerhalb der Hochschule als auch auf der Ebene Land – Hochschulen zu erhalten.

Auf der Ebene Land – Hochschulen wird in outputorientierten Steuerungsmodellen von den Hochschulen in stärkerem Maße erwartet, transparent Rechenschaft über ihre Kosten und Leistungen zu geben. Mit dem Instrument des Globalhaushalts wird die Entscheidung über die Mittelverwendung zunehmend in die Hochschulen verlegt. Legislative und Exekutive behalten aber die Verantwortung für die politisch-strategische Steuerung und die Verteilung

⁵ siehe dazu das Glossar im Anhang D.

⁶ Vgl. Ambrosy/Hinsenkamp 2001, S. 275 f., die insbesondere das Spannungsfeld zwischen Hochschul- und Ministeriumsperspektive beim Aufbau der Kostenrechnungssysteme umreißen.

⁷ Vgl. dazu ausführlicher Leszczensky u. a. 2001a, S. 4-10.

staatlicher Mittel auf die einzelnen Hochschulen. Dazu bedarf es eines Berichtswesens, das die Informationsgrundlage für solche Steuerungsentscheidungen schafft.

Denkbar ist die Verwendung der Ergebnisse im Rahmen der strategischen Entscheidungsunterstützung als Ausgangspunkt für gezielte Stärken-Schwächen-Analysen. Die im AKL parallel vorgehaltenen Ergebnisse auf Lehreinheits- bzw. Studiengangsebene eröffnen in diesem Zusammenhang einen Blick aus den unterschiedlichen Perspektiven „Kostenstelle“ und „Kostenträger“. Dies kann als erste Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Mitteleinsatz im Hochschulbereich begriffen werden. Dabei kann der Vergleich der Ingenieurwissenschaften untereinander oder aber zu den Bereichen Wirtschaft oder Sozialwesen von Interesse sein, wobei die hochschulbezogenen Ergebnisse in Bezug zu den Ergebnissen anderer Standorte oder zu geeigneten fachbezogenen Durchschnittsniveaus gesetzt werden müssen. Position und Abstand zu den Durchschnittskosten können dann an jeder einzelnen Universität unter Berücksichtigung spezifischer Standort- und Hochschulbedingungen, qualitativer Aspekte von Lehre und Forschung sowie langfristiger Entwicklungs- und Strukturplanungen reflektiert werden. Ihre vollständige Steuerungsinformation entfalten die Kennzahlen dabei im Vergleich mit den Ergebnissen aus Vorperioden.

Die Ergebnisse des AKL erlauben keine unmittelbare Aussage über die Qualität von Lehre und Studium. Hier sind ergänzende Informationen – bspw. aus der Auswertung vorliegender Forschungs- und Lehrevaluationen notwendig. Wie eng der häufig in der hochschulpolitischen Diskussion unterstellte Zusammenhang zwischen Ressourceneinsatz und Qualität der Ausbildung tatsächlich ist, wäre empirisch zu prüfen.

3 Projektmethodik

3.1 Vollkostenrechnerische Basierung des AKL

Die Stärke des HIS-Verfahrens besteht darin, schon frühzeitig eine Lösung für eine Kennzahlenbildung im Hochschulbereich entwickelt zu haben, die gleichzeitig das hochschulspezifische Modell für eine Kostenträgerrechnung sein kann.⁸ Die für die Kennzahlenrechnung benötigten Daten werden unmittelbar aus den operativen Verwaltungsdatensystemen der Hochschulen bereitgestellt. Dieses Material wird bei HIS in hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten verdichtet und mit den Hochschulen abgestimmt. Diese Form der Qualitätssicherung ist eine wichtige Voraussetzung für die Stimmigkeit und Verlässlichkeit der ausgewiesenen Ergebnisse.

Erster Schritt ist die Abgrenzung der Leistungsbereiche Lehre und Forschung und eine entsprechende Kostenzuordnung. Im zweiten Schritt erfolgt eine an Hochschulgegebenheiten orientierte Kostenstellenbildung, in der die Lehreinheiten die auswertungsrelevanten Endkostenstellen bilden. Da der AKL i. W. an Hochschulvergleichen orientiert ist, dürfen Unterschiede in den Kennzahlen nicht durch Unterschiede in der formalen Organisationsstruktur der Hochschulen hervorgerufen werden. Hier liegt eine Rechtfertigung für das dem AKL zu Grunde liegende Konzept der Vollkostenrechnung⁹ und der damit verbundenen Verrechnung von Kosten von Hilfs- und Vorkostenstellen auf die Lehreinheiten. Dritter Schritt ist eine systematische Durchdringung des von vielfältigen Dienstleistungsbeziehungen geprägten Verhältnisses von Anbietern und Nachfragern im Produktbereich Lehre (Kostenträgerrechnung). Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Kosten von Organisations- und Verantwortungsbereichen Lehrleistungen bzw. messbarem Output für Lehrleistungen konsistent gegenübergestellt werden können.

Der Anspruch, länder- und hochschulübergreifend vergleichbare Kennzahlen zu ermitteln, setzt voraus, landes- und hochschulspezifische Besonderheiten angemessen zu behandeln. Dies betrifft neben den oben erwähnten Unterschieden in den jeweiligen Organisationsstrukturen der Hochschulen insbesondere Regelungen im Bereich des Haushaltsrechts und der Haushaltssystematik der einbezogenen Länder sowie des Kapazitätsrechts (Regellehrverpflichtungen, Curricularnormwerte).

Die gegenwärtig vorzufindenden haushaltsrechtlichen und systematischen Regelungen und Ausdifferenzierungen im Haushaltsrecht stellen keine trivialen Anforderungen an die Bildung von Kostenaggregaten, die für einen länderübergreifenden Vergleich geeignet sind. Waren die Unterschiede im AKL 1998 weitgehend auf die kameralistische Haushaltssystematik und

⁸ Die im AKL entwickelte Methodik ist bspw. auch in die Controlling-Fachkonzepte zur Einführung von SAP R/3 an den niedersächsischen Hochschulen eingeflossen. Wesentliche Elemente werden auch im Rahmen der KLR-Einführung in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen integriert.

⁹ Eine weitere Rechtfertigung liegt darin, dass im Hochschulbereich Betrachtungen wie „Kosten je Studienplatz“ für den Wirtschaftlichkeitsvergleich vorhandener Kapazitäten oder zur Beurteilung neu aufzubauender Kapazitäten herangezogen werden. Vollkosten bieten hier eine bessere Orientierung, weil sie auf die planmäßige Nutzung vorhandener Kapazitäten abstellen.

Veranschlagungsmethodik beschränkt, so ist im AKL 2000 zusätzlich die durchgängig kaufmännische Rechnungslegung der niedersächsischen Hochschulen zu berücksichtigen.¹⁰

Trotz dieser Entwicklung fußt auch der AKL 2000 weitgehend auf kameralistischen Abgrenzungen der dem Haushaltsbereich entstammenden Daten. Dies ist i. W. durch die Datenverfügbarkeit bedingt; die überwiegende Mehrzahl der Hochschulen können Daten in keiner anderen Abgrenzung zur Verfügung stellen. Außerdem ist schon jetzt erkennbar, dass die Entwicklung in den Ländern nicht einheitlich verlaufen wird. Während im bisherigen Berichtskreis auch die Hamburger und Bremer Hochschulen die kaufmännische Rechnungslegung einführen werden, buchen die Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein auch weiterhin kameralistisch.¹¹ Vergleichbare Daten sind auch angesichts dieser unterschiedlichen Entwicklungen am ehesten auf der bisherigen methodischen Grundlage zu generieren. Dies gilt um so mehr, als die Hochschulen Hamburgs und Bremens vermutlich auch zukünftig Daten in kameraler Abgrenzung bereitstellen können. Für den AKL 2000 sind nach Auffassung von HIS auch die „kaufmännischen“ Daten der niedersächsischen Fachhochschulen noch relativ problemlos in die bisherige Systematik des AKL einzupassen.

Obwohl im AKL die Kostenartenbildung auf der Grundlage kameraler Ausgabengrößen erfolgt, sind die Unterschiede des AKL zu einer „echten“ Kostenrechnung weit geringer, als es die vorstehenden Ausführungen nahe legen.¹² Dabei ist zu bedenken, dass im Hochschulbereich die Personalkosten mit ca. 70-80 % den wesentlichen Kostenanteil ausmachen. Für diese Kosten erfolgt eine Kostenkalkulation, die durchaus kostenrechnerischen Überlegungen genügt. Gleiches gilt für die kalkulatorischen Mieten. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den laufenden Sachausgaben im Hochschulbereich weitgehend um ausgabengleiche Kosten handelt.¹³ Unterschiede zwischen AKL und Kostenrechnung bestehen vor allem bei der Behandlung der Investitionen, die bisher im AKL als mehrjährige Durchschnitte und nicht als Abschreibungen Berücksichtigung finden.¹⁴

Insgesamt ist also festzuhalten, dass der AKL weitgehend kostenrechnerischen Ansprüchen standhält. Dass die Kostenartenbildung, insbesondere die Kostenkalkulation, anderen Gesichtspunkten folgt, als sie den jeweiligen hochschul- und landesspezifischen Kostenrechnungen zu eigen ist, steht dem nicht entgegen, sondern ist durch die unterschiedlichen Erkenntnisinteressen der jeweiligen Rechnungssysteme begründbar.

¹⁰ 1998 kam das kaufmännische Rechnungswesen nur an der Fachhochschule Osnabrück zur Anwendung. Die Hamburger Hochschulen buchen auch 2000 noch kameralistisch. Änderungen sind hier erst ab 2003 zu erwarten.

¹¹ Auch in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bleiben die Hochschulen weiterhin im kameralistischen Rahmen. Die in diesen Ländern in der Entwicklung befindlichen Kostenrechnungssysteme sind kameralistisch basiert, während die Hochschulen in Hessen der kaufmännischen Rechnungslegung folgen.

¹² Vgl. Kuhnert/Leszczensky (1997), S. 10-12.

¹³ Die Argumentation wäre auch auf die Personal-Istkosten übertragbar.

¹⁴ Abschreibungen ließen sich bei Bedarf in den AKL integrieren. Allerdings können viele Hochschulen bisher noch nicht die erforderlichen Daten bereitstellen.

3.2 Kostenartenabgrenzung

Für den AKL werden die Ausgabendaten der Hochschulen in einen speziellen Kostenartenplan überführt. Die Kostenartenzuordnung erfolgt i. W. über die Merkmale Kapitel und Titel bzw. bei Hochschulen mit Wirtschaftsplan über die Merkmale Kontengruppe und (Unter-) Konto. Im Merkmal Kostenart wird im Rahmen des AKL auch die Mittelherkunft, getrennt in die Kategorien Landes-, Sonder- und Drittmittel, mit erfasst.

Landesmittel dienen der unmittelbaren Finanzierung der Hochschulen und entstammen den jeweiligen Hochschulkapiteln. Hingegen sind **Sondermittel** zeitlich befristete öffentliche Mittel, überwiegend aus Sonderprogrammen, mit denen die Hochschulen bei der Erfüllung ihrer regulären Aufgaben unterstützt werden. Beispiele sind HSP- sowie HBFG-Mittel oder auch spezielle Landesprogramme, wie in Niedersachsen die AGIP-Mittel. Die Unterscheidung von Landes- und Sondernmitteln ist i. W. steuerungspolitischer Natur, deshalb werden diese Mittel bei der Kennzahlenbildung summiert.

Im Gegensatz zu den Landes- und Sondernmitteln stehen **Drittmittel** den Hochschulen zusätzlich zeitlich befristet und projektgebunden für Forschungs- und Lehrzwecke zur Verfügung.¹⁵ Die aus Drittmitteln finanzierten Ausgaben werden im HIS-AKL als Leistungsindikator im Bereich der Forschung herangezogen. Der überwiegende Teil der Drittmittel hat diesen eindeutigen Forschungsbezug, andererseits können Drittmittel mit Lehrbezug Verwendung finden. Dies trifft z. B. für Mittel für Stiftungsprofessuren zu, die deshalb anders als im letzten AKL behandelt werden. In diesem Zusammenhang ist auch auf einen geänderten Einbezug der Ausgaben aus eigenen Einnahmen hinzuweisen.

☞ Einbezug von Mitteln für Stiftungsprofessuren

Für den AKL ist bedeutsam, dass Stiftungsprofessoren in Lehre und Forschung vergleichbare Leistungen wie jene Professoren erbringen, die aus dem Landeszuschuss finanziert werden, und ihre Lehrverpflichtung in die Kapazitätsrechnung einbezogen wird. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Einrichtung einer Stiftungsprofessur i. d. R. an die Zusage des Landes gebunden ist, diese nach einem vereinbarten Zeitraum in den Hochschulhaushalt zu übernehmen.¹⁶

Mittel für Stiftungsprofessuren sind lehr- und forschungsbezogene Drittmittel, die sowohl die Ausstattung als auch die Kosten der Lehreinheiten bzw. der Studiengänge beeinflussen und die deshalb aus systematischer Sicht in die entsprechenden Kennzahlen einfließen müssen. Das gilt gleichermaßen für die Bezüge der Professoren selbst als auch für die weitere Ausstattung der Stiftungsprofessuren. Trotz ihres Drittmittelcharakters werden diese Mittel im AKL deshalb unter den Sondernmitteln ausgewiesen und gehen so in die

¹⁵ Die Drittmitteldefinition orientiert sich weitgehend an den Abgrenzungen der amtlichen Statistik, vgl. hierzu bspw. Statistisches Bundesamt 2001, S. 6 f.

¹⁶ Dies kann damit verbunden sein, dass an anderer Stelle Einsparvermerke („k.w.-Vermerke“) angebracht werden. Sollten solche Umwidmungen nicht möglich sein, ist auch denkbar, dass die Stiftungsprofessur nur zeitlich befristet eingerichtet wird.

Kosten- und Ausstattungskennzahlen ein. Das so finanzierte Personal wird generell auch bei den Beschäftigungsverhältnissen und damit bei den Betreuungsrelationen mitgezählt.

Bei der Interpretation der Kennzahlen ist durch das beschriebene Vorgehen zu berücksichtigen, dass die Ausstattung oder die Kosten von Lehreinheiten bzw. Studiengängen nicht nur das alleinige Ergebnis der Länderfinanzierung sind, sondern dass in wachsendem Maße auch die Aktivitäten der Hochschulen diese Größen beeinflussen können. Das beschriebene Vorgehen im AKL führt zu einer sachgerechten Abbildung von Ausstattung und Kosten in den Kennzahlen. In den Ausweis des Drittmittelerfolgs gehen die Stiftungsmittel aber zur Zeit nicht ein, da eine gleichzeitige Berücksichtigung auf der Ausstattungs- bzw. Kostenseite und der Leistungsseite programmtechnisch noch nicht umgesetzt werden konnte. Im hochschulspezifischen Teil dieses Berichts wird hilfsweise der Umfang der nicht ausgewiesenen Drittmittel ausgewiesen und erläutert.

☞ **Behandlung von Ausgaben aus eigenen Einnahmen**

Soweit Ausgaben aus den „eigenen Einnahmen“¹⁷ für die allgemeinen Hochschulzwecke Verwendung finden und sich in dieser Hinsicht nicht von den Landes- und Sondermitteln unterscheiden, werden aus diesen Mitteln finanzierte Ressourcen im AKL 2000 nicht anders als Landes- und Sondermittel behandelt. Bisher wurden die eigenen Einnahmen noch als Drittmittel behandelt. Würden aus diesen Mitteln finanzierte Ressourcen nicht in die Betrachtung einbezogen, ergäbe sich ein verzerrtes Bild. Studiengänge würden schlechter ausgestattet bzw. kostengünstiger erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind.

Allerdings sind die Finanzierungsgegebenheiten bei der Interpretation und Analyse der Kennzahlen zu berücksichtigen, da es bei einem Vergleich zweier Lehreinheiten durchaus bedeutsam sein kann, dass die „Mehrausstattung“ eines Studienplatzes nicht durch Landes- und Sondermittel, sondern durch gezielten Einsatz eigener Einnahmen bedingt ist.¹⁸

Für Ausgaben aus Landes- und Sondermitteln, die den Lehreinheiten unmittelbar zugeordnet werden können, erfolgt eine weitere Kostenartendifferenzierung auf relativ hohem Aggregationsniveau. Diese unterbleibt für Ausgaben aus Drittmitteln und die den Lehreinheiten von Vorkostenstellen zugerechneten Kosten. Die verrechneten Kosten werden nicht mehr nach Kostenarten unterschieden, sondern nur noch als Verrechnungskosten, z. B. als „verrechnete Kosten der zentralen Hochschulbibliothek“ weiterverarbeitet und in den hochschulspezifischen

¹⁷ Nach der Hochschulfinanzstatistik handelt es sich bei den eigenen Einnahmen bspw. um Gebühren und Entgelte für die Abgabe von Verbrauchsmitteln an Studenten, Patent- und Lizenzentgelte, Zinserträge, Vermietung von Hochschulräumen, Entgelte für die Nutzung von Hochschuleinrichtungen durch Dritte, Erlöse aus Veröffentlichungen, Gutachten (z. B. für Materialprüfungen), Untersuchungen, Werbung in Hochschuleinrichtungen, Hochschulsponsoring, Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen der Versuchsgüter und sonstiger wirtschaftlicher Tätigkeit, Erlöse aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Maschinen und Anlagen.

Entsprechend dem Vorgehen in der amtlichen Statistik werden die Einnahmen aus Forschungsaufträgen für Unternehmen nicht zu den Einnahmen aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit und Vermögen, sondern zu den Drittmitteln gezählt.

¹⁸ Die Höhe der eigenen Einnahmen wird deshalb nachrichtlich in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten in Teil C, Tabelle 3.9 ausgewiesen.

schen Grunddaten- und Kennzahlenberichten gesondert ausgewiesen. Im Folgenden werden die im AKL verwendeten Kostenaggregate erläutert:¹⁹

Personalkosten

Auch im AKL 2000 wird der überwiegende Teil der Personalkosten kalkuliert²⁰. Dazu werden die an der Hochschule verwalteten Beschäftigungsverhältnisse zunächst anhand der Merkmale „anteilige tarifliche Arbeitszeit“ und „jahresanteilige Beschäftigungsdauer“ in Jahresvollzeit-äquivalente umgerechnet. Diese werden dann mit nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen differenzierten Durchschnittssätzen bewertet, die im niedersächsischen Finanzministerium bei der Aufstellung des Haushaltsplanes Verwendung finden (siehe Abbildung 1). Die Möglichkeit zur Umwidmung von Sach- in Personalmittel und umgekehrt wirft keine Probleme auf, da die Kalkulation an tatsächlichen Beschäftigungsverhältnissen anknüpft.

Die Kalkulation erfolgt zum einen, um Einflüsse in der Alters- und Familienstruktur und Unterschiede in der Ost-West-Tarifstruktur zu nivellieren. Zum anderen gilt weiterhin, dass nicht alle Hochschulen die Personal-Istkosten in der erforderlichen Differenzierung bereitstellen können. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass Abweichungen zwischen den kalkulierten Personalkosten und den Istkosten auftreten. Bspw. sind die Istkosten für Personal an den Fachhochschulen Neubrandenburg, Stralsund und Wismar niedriger, weil dort zum Teil nach Ost-Tarifen vergütet wird. Deshalb wäre es denkbar, die Kostenkalkulation durch spezielle Anpassungssätze zumindest auf Hochschulebene an das Istkostenniveau anzupassen. Die Lenkungsgruppe hat sich u. a. aus Zeitvergleichsgründen gegen ein solches Verfahren ausgesprochen. Sofern den Hochschulen allerdings zukünftig größere Freiheiten bei der Gestaltung der Personalkosten eingeräumt werden, soll der Einbezug der Personal-Istkosten erwogen werden.

Die Kalkulation von Personalkosten kann für alle Beschäftigungsverhältnisse vorgenommen werden, für die die relevanten Beschäftigungsmerkmale vorliegen. Für den darüber hinausgehenden Personaleinsatz werden Ist-Kosten verwendet. Dies betrifft vor allem Kosten für Lehrbeauftragte und studentische Hilfskräfte.

Kalkulierte Personalkosten werden nach Mittelherkunft (Landes- oder Sondermittel)²¹ und nach wissenschaftlichem bzw. nichtwissenschaftlichem Personal untergliedert. Weiter können Kosten für Professoren, für das sonstige wissenschaftliche Personal sowie für Technisches, Bibliotheks- und Verwaltungspersonal und Arbeiter unterschieden werden.

¹⁹ Vgl. Leszczensky u. a. 2001a, S. 14-23, für eine ausführlichere Darstellung.

²⁰ Dies gilt, soweit das verfügbare Datenmaterial eine ausreichend zuverlässige Kalkulation erlaubt. Ist dies nicht der Fall, werden im Einzelfall Ist-Kosten verwendet.

²¹ Personalkosten aus Drittmitteln werden als Ist-Kosten bei den Drittmitteln erfasst.

Abbildung 1 Durchschnittliche Personalausgaben nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen (Grundlage der Personalkostenkalkulation)

Durchschnittliche Personalausgaben für Niedersachsen					
Beamte nach Besoldungsgruppen		Angestellte nach Vergütungsgruppen		Arbeiter nach Lohngruppen	
Bes.Gr.:	Ausgaben in DM	BAT:	Ausgaben in DM	MTL:	Ausgaben in DM
A 3	43.000	BAT X	51.213	LGr 9	73.110
A 4	44.141	BAT VII/IXb	56.838	LGr 8a	71.921
A 5“S“	47.127	BAT IXb	53.308	LGr 8	71.921
A 6“S“	49.296	BAT IXa	56.749	LGr 7a	68.508
		BAT VIII“S“	57.553	LGr 7	68.508
A 5	41.764			LGr 6a	65.379
A 6	40.883	BAT VIII	56.076	LGr 6	65.379
A 7	48.319	BAT VIII/VII	58.265	LGr 5a	62.301
A 8	54.922	BAT VII	61.129	LGr 5	62.301
A 9“S“	60.708	BAT VIb	66.691	LGr 4a	56.858
		BAT VIa	66.691	LGr 4	56.858
A 9	58.276	BAT Vc	71.055	LGr 3a	55.773
A 10	65.180			LGr 3	55.773
A 11	73.035	BAT Vb	77.255	LGr 2a	52.559
A 12	81.658	BAT Va	66.841	LGr 2	52.559
A 13“L“	89.870	BAT IVb	87.382	LGr 1a	51.896
A 13“S“	92.074	BAT IVa	97.152	LGr 1	51.896
		BAT III	101.396		
A 13	87.937	BAT IIb	97.278		
A 14“L“	100.035	BAT IIa“S“	113.877		
A 14	99.832				
A 15“L“	111.782	BAT IIa	97.278		
A 15	111.782	BAT Ib	125.019		
A 16	123.800	BAT Ia	132.995		
		BAT I	147.853		
B2	133.409				
B3	141.293				
C2	106.393				
C3	121.618				

Diese Sätze umfassen jeweils alle auszahlungswirksamen Vergütungsbestandteile, also z. B. die Sozialversicherungsbeiträge und die Beiträge zur VBL bei den Angestellten, Urlaubsgeld und „Weihnachtsgeld“, nicht aber z. B. Umzugskostenerstattungen oder die Beihilfen der Beamten.

Mieten und Bewirtschaftungskosten

Eine der wesentlichen an Hochschulen verbrauchten Ressourcen sind die Gebäude. Die Erfassung dieser Kosten bleibt weiterhin schwierig und von der Bausubstanz abhängig, die nur wenig von den Hochschulen bzw. den Lehreinheiten beeinflussbar ist. Wie bisher werden Kosten der Gebäudenutzung deshalb nicht in den Kennzahlen zum Hochschulvergleich berücksichtigt. Dies betrifft die Bewirtschaftungskosten ebenso wie Kosten für den Substanzverbrauch der Gebäude.

Bewirtschaftungskosten werden aus von den Hochschulen bereitgestellten Ausgabegrößen ermittelt. Zu ihnen werden auch Kosten für Reinigungspersonal gezählt. Direkte und verrechnete Bewirtschaftungskosten sind nachrichtlich in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten ausgewiesen.

Die Gebäudenutzung wird über kalkulierte Mieten abgebildet. Für das vorliegende Projekt wurde beschlossen, die Spreizung der Mietsätze aus Baukostenrichtwerten abzuleiten und diese Spreizung auf einen als angemessen betrachteten, überall gleichen Basismietsatz anzuwenden.²² Diese kalkulatorischen Mieten werden ebenfalls nachrichtlich in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten ausgewiesen, können aber nicht für weitergehende Zwecke, insbesondere nicht zur Festlegung von kostendeckenden Nutzungsentgelten verwendet werden. Die tatsächlich gezahlten und im Hochschulhaushalt verbuchten Mieten bleiben im dargestellten Verfahren unberücksichtigt, damit der Vergleich zwischen Hochschulen mit umfangreichen Anmietungen und solchen in ausschließlich landeseigenen Gebäuden nicht verzerrt wird.

Laufende Sachkosten

Das Kostenaggregat „laufende Sachkosten“ wird aus Ausgaben gebildet, die in der kameralistischen Haushaltssystematik als sächliche Verwaltungsausgaben und als Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke verbucht werden. Grundsätzlich werden dabei alle Ausgaben einbezogen, die im Zusammenhang mit der Leistungserstellung der Hochschulen getätigt werden. Ausgeschlossen bleiben die Ausgaben für Bewirtschaftungskosten, Mieten und Bauunterhaltung sowie Stipendien. Im Hochschulbereich kann davon ausgegangen werden, dass der überwiegende Teil der laufenden Ausgaben in gleicher Höhe als Kosten Berücksichtigung finden können. Die laufenden Sachkosten bilden einen stark aggregierten Kostenblock aus sehr heterogenen Kostenarten, der aber länderübergreifend weitgehend vergleichbar bleibt.

Die länderübergreifende Vergleichbarkeit konnte trotz der unterschiedlichen Wertgrenzen, anhand derer die Länder den laufenden Sachaufwand von den Investitionen abgrenzen, überwiegend sichergestellt werden. Während in Bremen die Wertgrenze bei 800 DM je Einzelfall liegt, liegt diese Grenze in den Ländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein bei 10.000 DM je Einzelfall. Die Bremer Fachhochschulen konnten

²² Diese Vorgehensweise wurde auf der Grundlage von Arbeiten der „Informationsstelle Wirtschaftliches Bauen“ und darauf aufbauenden HIS-Untersuchungen konkretisiert (vgl. Gerken u. a. 1997, S. 47 ff.) und ist in Leszczensky u. a. 2001a, S. 18-20 ausführlicher beschrieben.

die Daten jedoch so bereitstellen, dass alle Kosten unter 10.000 DM im Einzelfall als Sachausgaben berücksichtigt werden konnten. Problematischer ist dies in Niedersachsen, da in der hier vorzufindenden kaufmännisch orientierten Kontensystematik die kameralen Wertgrenzen keine Bedeutung mehr haben. Es konnte noch sichergestellt werden, dass die geringwertigen Wirtschaftsgüter weitgehend in den AKL-Sachkostenblock integriert werden konnten. Andere Buchungen auf den Aufwandskonten, die im kameralistischen Fall zu den Sachkosten zu rechnen wären, werden jedoch als Investitionen erfasst. Auf der Ebene der Gesamtkosten sind die Aussagen des AKL davon nicht wesentlich beeinträchtigt. Bei Aussagen, die die Sachkosten oder Investitionen betreffen, ist hingegen zu berücksichtigen, dass erstere im Fall der niedersächsischen Fachhochschulen geringer, letztere dagegen höher als bei den Fachhochschulen der anderen Länder ausfallen.

Investitionen

Eine wesentliche Ursache für das zeitliche Auseinanderfallen von Ausgaben und Kosten liegt in den Anlagegütern. Während die Ausgabe bzw. Investition einmalig anfällt, erfolgt der Ressourcenverbrauch und damit die Kostenentstehung kontinuierlich. Da Abschreibungen aus dem Inventar weiterhin nicht flächendeckend abgeleitet werden konnten, werden die jährlichen Investitionen verwendet, die aber mehr oder weniger von der jährlichen Abschreibung abweichen können. Um die jährlichen Schwankungen im Investitionsverhalten zu glätten, werden Zweijahresdurchschnitte ausgewiesen. Zu den Investitionen werden die investiven Ausgaben der Hauptgruppe 8 zwischen 10.000 DM bis 150.000 DM im Einzelfall gezählt. Bauinvestitionen bleiben unberücksichtigt.

Die in Bremen abweichende Wertgrenze zur Unterscheidung von Sachkosten und Investitionen ist aufgrund der differenzierten Bereitstellung der Haushaltsdaten durch die Bremer Fachhochschulen ohne Bedeutung für die Vergleichbarkeit der Kennzahlen. Für die niedersächsischen Hochschulen sind die Investitionsausgaben über die Anlagenzugänge zu ermitteln. Der Block der Investitionen wird im Vergleich zu den Hochschulen der anderen Länder tendenziell zu hoch ausgewiesen. Auf der Ebene der Gesamtkosten ist die Vergleichbarkeit trotzdem weiterhin gewährleistet (s. o. „Laufende Sachkosten“).

Großgeräteinvestitionen

Zusätzlich zu den Investitionen werden im HIS-AKL Großgeräteinvestitionen – Wertgrenze für Fachhochschulen ab 150.000 DM – unterschieden. Es handelt sich dabei i. d. R. um Investitionen für hochleistungsfähige wissenschaftliche Geräte, die i. W. der Forschung dienen. Für Großgeräteinvestitionen wird ein gleitender Durchschnitt von sechs Jahren gebildet, um die noch stärkeren jährlichen Schwankungen auszugleichen. Während Ersteinrichtungsmittel bei der Kostenartenbildung im allgemeinen ausgeklammert sind, werden Großgeräteinvestitionen aus diesen Mitteln in den AKL einbezogen. Dies ist durch die besondere Bedeutung der Großgeräteinvestitionen gerechtfertigt.

Gesamtkosten

Die zur Kennzahlenbildung herangezogenen Gesamtkosten umfassen Landes- und Sondermittel.²³ Sie setzen sich aus Personalkosten, laufenden Sachkosten, Investitionen und Großgeräteinvestitionen zusammen. Nicht eingerechnet werden Bewirtschaftungskosten und kalkulatorische Mieten.

Die Gesamtkosten können je nach Fragestellung dazu herangezogen werden, Aussagen über das Niveau der Ausstattung bzw. der Kosten zu machen, mit dem eine Lehrereinheit Leistungen erbringt. Die Teilaggregate geben zusätzlich Aufschluss über die Struktur der Gesamtkosten. Sie sind tendenziell gleichfalls dazu geeignet, das Kosten- oder Ausstattungsniveau in einzelnen Ressourcenbereichen miteinander zu vergleichen.

Obwohl die Kostenerfassung in weiten Bereichen an die in den Haushalten der Hochschulen verbuchten Ausgaben anknüpft, entsprechen die im HIS-AKL ausgewiesenen Kosten nicht mehr den Ausgaben laut Haushaltsplan.²⁴ Durch die Kalkulation der Personalkosten, aber auch durch die Durchschnittsbildung bei den Investitionen werden die Grenzen der Kameralistik durchbrochen. Zudem werden aus methodischen Gründen bestimmte Ausgaben nicht in die Kostenaggregate einbezogen. Die dargelegte Kostenartenbildung im HIS-AKL ist somit Bestandteil einer teilweise von der Kameralistik unabhängigen Kostenrechnung.

3.3 Kostenstellenrechnung

Eine aussagefähige Kostenstellenrechnung ist Voraussetzung dafür, Ausstattung und Kosten von Lehrereinheiten vergleichen zu können. Zwischen den Hochschulen bestehen beträchtliche strukturelle Unterschiede, die für die Umsetzung der Kostenrechnung und darauf basierender Kennzahlenvergleiche zu beachten sind. Beispielhaft für derartige Unterschiede sind etwa die organisatorische Zuordnung von Werkstätten und die Ausstattung der verschiedenen Hierarchieebenen mit Verwaltungskapazität.

Die im Rahmen des AKL entwickelten Kostenstellenpläne basieren auf den an den Hochschulen vorhandenen Organisationsstrukturen bzw. Kostenstellenplänen. Diese bilden somit die Grundlage für hochschulübergreifende Vergleiche von Lehrereinheiten und Studiengängen. Vorhandene organisatorische Unterschiede sind dabei über geeignete Verrechnungen im Rahmen einer Vollkostenrechnung bei der Kennzahlenbildung auszugleichen.

Im Zentrum der Kostenstellenbildung im AKL stehen die Lehrereinheiten, die für Zwecke der Kapazitätsberechnung abgegrenzt sind. Lehrereinheiten können entweder Aggregate kleinerer Organisationseinheiten (Institute), Teile größerer Organisationseinheiten (heterogene Fachbereiche) oder identisch mit diesen sein (homogene Fachbereiche). Insofern werden die Lehrereinheiten im Rahmen dieser auf Vergleich ausgerichteten Analyse auch als Hauptkostenstellen betrachtet. Auf dieser Ebene lässt sich ein Bezug zu den wichtigen Leistungsgrößen „Stu-

²³ Zu den Sondermitteln werden im Projekt auch lehrbezogene Drittmittelausgaben und die Ausgaben aus eigenen Einnahmen gezählt, vgl. S. 9 f.

²⁴ Der Zusammenhang zwischen den von Hochschulen bereitgestellten Daten und den im AKL berücksichtigten Gesamtkosten ist auf Hochschulebene im Anhang A dargestellt.

dierende“, „Studienplätze“ etc. herstellen; hier sind die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge und damit für die Lehre geregelt. Zu beachten ist, dass die Lehreinheit häufig nicht real als Organisationseinheit in den Kostenstellenplänen der Hochschulen existiert.²⁵

Daneben werden im AKL nach ihrer Beziehung zur eigentlichen Leistungserstellung Vor- und Hilfskostenstellen unterschieden, die nur mittelbar an der „Endprodukterstellung“ beteiligt sind. Solche Kostenstellen können innerhalb der Fachbereiche oder auf Hochschulebene angesiedelt sein. Auf Hochschulebene werden Vorkostenstellen im Bereich der zentralen Verwaltung und der zentralen Einrichtungen unterschieden, deren Kosten auf die Lehreinheiten verrechnet werden.²⁶ Dies bringt zum Ausdruck, dass Lehreinheiten zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Inanspruchnahme der Dienste der zentralen Einrichtungen, der Verwaltung etc. angewiesen sind. Die Gesamtkosten aus den zugerechneten Kosten und den direkten Kosten der Lehreinheiten bilden den Ausgangspunkt für die weiteren Auswertungsrechnungen.

3.4 Kosten der Lehre und Forschung

Ausgehend von der Feststellung, dass Lehre sowie zunehmend auch Forschung, Entwicklung und Transfer die primären Aufgaben der Fachhochschulen sind, erscheint eine Trennung der Kosten zumindest in diese Bereiche geboten. Weitere in den Hochschulgesetzen festgeschriebene Aufgaben wie Weiterbildung, Internationalisierung, Frauenförderung etc. könnten ebenfalls ausdifferenziert werden. Die Aufteilung der Kosten für diese zusätzlichen Leistungsbereiche bleibt schwierig und methodisches Neuland. Die Lenkungsgruppe hat deshalb entschieden, die Aufteilung der Kosten weiterhin auf die beiden Bereiche Lehre und Forschung, Entwicklung und Transfer zu begrenzen.²⁷ Hier ist der Gedanke leitend, dass diese Aufgabenbereiche auch kostenmäßig abzubilden sind, um weiteren Analysen zugänglich zu sein.

Angesichts des hohen Anteils an Gemeinkosten und insbesondere der Ungenauigkeit, die der Zurechnung der Personalkosten auf Kostenträger – selbst solcher umfassenden wie Lehre und Forschung – anhaftet, erscheint es wenig sinnvoll, einzelne Kostenpositionen verursachungsgemäß aufteilen zu wollen. Für die in diesem Bericht ausgewiesenen Kennzahlen ist die Festsetzung des Forschungsanteils in Absprache der Wissenschaftsressorts der Länder mit den jeweiligen Hochschulen erfolgt, wobei i. d. R. aufgrund der Vorgaben in Gesetzen und Verordnungen ein pauschaler Forschungsanteil von 5% zugrunde gelegt wird. In begründbaren Ausnahmefällen kann ein Forschungsanteil von bis zu 10% zu rechtfertigen sein. Aus Abbildung 2 geht hervor, mit welchen Forschungsanteilen an den einbezogenen Fachhochschulen gerechnet worden ist.

²⁵ Aus Kostenrechnungssicht können Lehreinheiten, da nicht immer identisch unter dem Aspekt der Kostenverantwortlichkeit abgegrenzt, nur virtuelle Kostenstellen sein.

²⁶ Vgl. hierzu Leszczensky u. a. 2001a, S. 26 f.

²⁷ Soweit bestimmte Kosten eindeutig anderen Aufgabenbereichen zuzuordnen sind, bleiben diese im Einzelfall unberücksichtigt.

Abbildung 2 Forschungsanteile der am Projekt beteiligten Fachhochschulen

Hochschule	Forschungsanteil	
	AKL 1998 ²⁸	AKL 2000
Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel	5%	5%
Hochschule Bremen	5%	5%
Hochschule Bremerhaven	7,5%	5%
Fachhochschule Flensburg	5%	5%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	5%	5%
Fachhochschule Hannover	5%	5%
Fachhochschule Hildesheim/Holzminde	5%	5%
Fachhochschule Kiel	5%	5%
Muthesius-Hochschule Kiel	5%	5%
Fachhochschule Lübeck	5%	5%
Fachhochschule Neubrandenburg	5%	5%
Fachhochschule Nordostniedersachsen	5%	5%
Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven	5%	5%
Fachhochschule Osnabrück	5%	5%
Fachhochschule Stralsund	7,5%	7,5%
Fachhochschule Westküste	5%	7,5%
Hochschule Wismar	10%	10%

3.5 Kennzahlenrechnung

3.5.1 Kennzahlensystematik

Ziel des AKL ist es, Kostenkennzahlen und weitere für ein Hochschulcontrolling bedeutsame Kennzahlen zu berechnen. Da die Kostenkennzahlen die Beziehung von Kosten zu Leistungen zum Ausdruck bringen sollen, ist es wünschenswert, die Kosten möglichst direkt jenen Leistungen zuzurechnen, für deren Erstellung sie entstanden sind. Im engeren Sinne würde eine solche Erfassung von Kostenträgereinzelkosten die Information erfordern, ob die Kosten für eine bestimmte Lehrveranstaltung, ein bestimmtes Forschungsprojekt oder ähnliches entstanden sind. Da dies bereits beim größten Kostenblock, den Personalkosten, aber auch bei den raumbezogenen u. a. Kosten nur näherungsweise gelingt, wird im AKL von einer Kennzahlenrechnung gesprochen.

Wesentliches Ziel des Projekts ist es, Kostendaten im Rahmen einer Kostenauswertung bzw. Kennzahlenrechnung für Vergleichszwecke aufzubereiten. Um die Kosten und damit mittelbar die Wirtschaftlichkeit sachgerecht beurteilen und Schlussfolgerungen für die Planung und Steuerung des Geschehens an Hochschulen ziehen zu können, ist es sinnvoll und notwendig, die angefallenen Kosten zu spezifischen Einfluss- bzw. Leistungsgrößen in Beziehung zu setzen. Damit wird eine größenunabhängige Interpretation und – soweit angemessen – ein Vergleich zwischen verschiedenen Einrichtungen ermöglicht.

²⁸ Niedersächsische Hochschulen mit Basisjahr 1996

Unterschieden werden Kennzahlen auf Lehreinheitsebene und Kennzahlen auf Studiengangsebene. Auf der Lehreinheitsebene können lehr- und forschungsbezogene Kennzahlen unterschieden werden, wobei bei den Kostenkennzahlen die oben beschriebene Aufteilung der Gesamtkosten auf Lehre und Forschung zu beachten ist.

Für allgemeine, von spezifischen Lehr- und Forschungsindikatoren unabhängige Kennzahlen werden die Gesamtkosten insgesamt, d. h. die Summe aus Lehr- und Forschungsanteil, in Bezug zur Zahl der Professoren gesetzt. Diese Relationen beschreiben größenunabhängig die Ausstattung von Lehreinheiten. Professoren personifizieren die zentrale Handlungsebene in Lehre und Forschung, an deren Tätigkeit die Ausstattungsanforderungen in personeller und sachlicher Beziehung geknüpft sind. Wenn die Kosten von Lehreinheiten oder Studiengängen an verschiedenen Hochschulen verglichen werden sollen, ist ein direkter Vergleich absoluter Kostengrößen aufgrund der unterschiedlichen Größe der zu vergleichenden Lehreinheiten nicht sinnvoll. Der Professor bzw. die Professorin ist hier die normierende Bezugsgröße, die den Vergleich ermöglicht. Insgesamt lassen sich die Kennzahlen des AKL wie in Abbildung 3 dargestellt systematisieren.²⁹

Abbildung 3 Systematik der Kennzahlenbildung im HIS-AKL-Vergleich

	Kosten	Personal	Leistungsgrößen Lehre	Leistungsgrößen Forschung
Kosten	Kostenanteile	Ausstattungs- kennzahlen monetär	Kosten-Leistungs- kennzahlen Lehre	Kosten-Leistungs- kennzahlen Forschung
Personal	Ausstattungs- kennzahlen monetär	Ausstattungs- kennzahlen personell	Betreuungs- relationen Lehre	Betreuungs- relationen Forschung
Leistungsgrößen Lehre	Kosten-Leistungs- kennzahlen Lehre	Betreuungs- relationen Lehre	Sonstige Kennzahlen Lehre	
Leistungsgrößen Forschung	Kosten-Leistungs- kennzahlen Forschung	Betreuungs- relationen Forschung		

3.5.2 Lehrbezogene Bezugsgrößen

Als Leistungsgrößen für die Lehre werden die Zahl der Studienplätze, die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit und die Zahl der Absolventen herangezogen. Diese Größen sind dabei für Betrachtungen auf der Ebene der Lehreinheit oder des Studiengangs spezifisch ab-

²⁹ Vgl. auch Leszczensky u. a. 2001a, S. 36-41, und das Glossar im Anhang C.

zugrenzen.³⁰ Besonderes Augenmerk ist auf die Zuordnung der Studierendendaten, die als Falldaten aus den operativen Systemen der Hochschulen bereitgestellt werden, zu Studiengängen zu legen.

Studienplatzzahlen

Die Studierendenzahlen sind in den einzelnen Studiengängen relativ starken Schwankungen unterworfen. Hingegen können die Kosten wegen des hohen Anteils an fixen bzw. sprungfixen Kosten, die unabhängig von der Zahl der Studierenden anfallen, nur verzögert und wenig elastisch angepasst werden. Aus diesem Grund werden die Kosten je Studienplatz ausgewiesen werden, die eine höhere zeitliche Stabilität aufweisen und aufgrund des Kapazitätsbezugs als Ausstattungskennzahlen einzuordnen sind.

Die Grundlagen zur Ermittlung von Studienplatzzahlen in Studiengängen sind durch die Kapazitätsverordnung (KapVO) vorgegeben. Diese Werte haben jedoch einen Bezug zum Jahr der Studienaufnahme (Aufnahmekapazität vor Schwund). Für die Auswertungen im AKL erfolgt zur Ermittlung einer geeigneten Studienplatzzahl in den Studiengängen die Multiplikation mit der Regelstudienzeit. Auf der Ebene der Lehreinheit werden sogenannte Studienplatzäquivalente verwendet. Diese Größe ist mit den nach KapVO-Vorgaben ermittelten Studienplätzen der Studiengänge nicht vergleichbar.³¹

Studierendenzahlen

Es ist nicht angeraten, den Kostenbezug allein zu den Studienplätzen herzustellen. Langfristig sollte ein Studienangebot nur dann vorgehalten werden, wenn auch eine entsprechende Nachfrage besteht. Die Anzahl der besetzten Studienplätze, d. h. der tatsächlich Studierenden bietet sich deshalb zusätzlich als Bezugsgröße für die Lehrkosten an. Da Studienplätze durch die Regelstudienzeit definiert sind und davon auszugehen ist, dass Langzeitstudierende ihre Lehrnachfrage nur auf eine größere Zahl von Semestern verteilen, tatsächlich aber nicht mehr studieren, erscheint eine Normierung auf die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit angemessen.

Bei der Studiengangsbildung werden alle kapazitätsrelevanten Studiengänge berücksichtigt, für die Angaben zur Lehrverflechtung vorliegen oder in Absprache mit der Hochschule für die Zwecke des AKL ergänzt werden können. Alle Studiengänge werden als Hauptfachstudiengänge ausgewiesen. Dies erfordert entsprechende Umgewichtungen der Falldaten von Nebenfach- in Hauptfachstudierende (sog. FFÄ-Gewichtung).³² Daten von Exmatrikulierten, Beurlaubten, Gasthörern und Promovierenden mit Hochschulexamen bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Sofern Studierende in mehreren Vollstudiengängen eingeschrieben waren, werden nur die beiden ersten Vollstudiengänge zu 100 % berücksichtigt.

³⁰ Vgl. hierzu auch die Übersichten vor den jeweiligen Tabellenteilen.

³¹ Vgl. Exkurs 1 im Anhang.

³² Diese ist in den jeweiligen hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten genauer beschrieben.

Die Methodik des Ausstattungsvergleichs erweitert die gewohnte – produktbezogene – Sichtweise von Studierenden auf Studiengangsebene um die Betrachtung von lehrreinheitsbezogenen Studierendenzahlen. Dazu müssen die Fachfall-Äquivalente der Studiengänge in Vollzeit-Studierenden-Äquivalente (VZÄ) umgerechnet werden. Dies ist eine Voraussetzung für den Vergleich von Lehrereinheiten. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, Studierende in den verschiedenen – einer Lehrereinheit zugeordneten – Studiengängen zusammenzählen zu können. Die VZÄ-Gewichtung ermöglicht es, Studierende in Kombinationsstudiengängen (Magister, Lehramt), Ergänzungsstudiengängen, kapazitätsrelevanten Weiterbildungsstudiengängen u. ä. auf Lehrereinheitsebene vergleichbar mit Studierenden von Diplom-Studiengängen darzustellen.³³ Die VZÄ-Gewichtung erfolgt dabei nur für Studierende in Studiengängen, die im Sinn der KapVO der jeweiligen Lehrereinheit zugeordnet sind.

Die VZÄ-Gewichtung der Studierendenzahlen ist für die volle Aussagekraft der Kennzahlen noch um eine Dienstleistungsgewichtung zu ergänzen.³⁴

Absolventenzahlen

Eine andere wesentliche Bezugsgröße für die Lehrkosten sind Absolventenzahlen, in denen stärker als bei den Studierendenzahlen der Aspekt des „Erfolgs“ der Ausbildung zum Ausdruck kommt. Die Absolventenzahlen müssen ebenfalls für den hier verfolgten Zweck des Vergleichs aufbereitet bzw. standardisiert werden. Dies erfolgt i. W. analog der Aufbereitung der Studierendendaten (s. o.). Die Absolventendaten werden auf der Studiengangsebene ebenso nach Fachfällen gewichtet wie die Studierendendaten. Für die Betrachtung auf der Ebene der Lehrereinheit erfolgt ebenfalls eine Umrechnung in Vollzeitäquivalente.

Bei Kostenkennzahlen mit Absolventenbezug ist zu beachten, dass auch Studienabbrecher Qualifikationen erworben haben, die sie je nach Fach und Teilarbeitsmarkt mehr oder weniger erfolgreich verwerten können. Die Kosten für die Qualifikation der Studienabbrecher gehen in der hier vorgenommenen Auswertung in die Kosten für die Absolventen mit ein. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die erfassten Absolventenzahlen kohortenmäßig nicht zu den im AKL erfassten Studierendenzahlen passen, sondern die Studienbedingungen der Vorjahre reflektieren.

Für die Interpretation der Absolventenzahlen ist zu beachten, dass es semesterweise Schwankungen gibt, die allerdings durch Bildung eines gleitenden Durchschnitts aus zwei Prüfungsjahren aufgefangen werden.

Absolventendurchschnitte

Während in den bisherigen AKL-Projekten die Absolventendaten i. d. R. über vier Jahre gemittelt wurden, um Zufallsschwankungen auszugleichen, werden im AKL 2000 nur

³³ Die Gewichtungsregeln sind den Grunddaten- und Kennzahlenberichten für die einzelnen Hochschulen zu entnehmen. Sowohl die FFÄ- als auch die VZÄ- und Dienstleistungsgewichtung führen bei Fachhochschulen zu geringeren Effekten als bei Universitäten. Sie erfolgen dennoch, damit eine einheitliche methodische Grundlage bei der Kennzahlenrechnung gewahrt bleibt.

³⁴ Vgl. Abschnitt 3.6 und Exkurs 2 im Anhang

noch Zweijahresdurchschnitte herangezogen. Ziel ist es, die Absolventenzahlen in größerer zeitlicher Nähe zum Erhebungszeitraum zu erfassen. Der Zweijahresdurchschnitt reicht nach Einschätzung der Lenkungsgruppe zur Glättung von Zufallseinflüssen aus.

Die VZÄ-Gewichtung der Absolventenzahlen ist für die volle Aussagekraft der Kennzahlen noch um eine Dienstleistungsgewichtung zu ergänzen.

3.5.3 Leistungsgrößen für Forschung, Entwicklung und Transfer

Für den Bereich Forschung, Entwicklung und Transfer ist es bisher in geringerem Maße gelungen, operationalisierbare Leistungs- oder Bezugsgrößen zu definieren. Lediglich die Summe der Drittmittel ist ein anerkannter Indikator für Forschungsleistungen, der bereits recht gut operationalisierbar ist. Als weiterer Indikator für die Forschungsleistung könnten z. B. auch Publikations- oder Zitationsindizes in Frage kommen. Bis die hier auftretenden Bewertungs- und Gewichtungsprobleme gelöst sind, wird im AKL auf die Berücksichtigung derartiger Auswertungen verzichtet.

Drittmittel werden im Allgemeinen als Zeichen erfolgreicher Forschungsaktivitäten gewertet.³⁵ Anders als bei Universitäten spielen DFG-Drittmittel im Fachhochschulbereich nur eine untergeordnete Rolle. Deshalb wird hier auf eine Unterscheidung der Drittmittel nach Mittelgebern verzichtet.

3.6 Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen

Die spezifischen Produktionsbedingungen an Hochschulen sind durch vielfältige Dienstleistungsverflechtungen gekennzeichnet. Dienstleistungen, die von der zentralen Verwaltung, zentralen Einrichtungen oder anderen Vorkostenstellen erbracht werden, sind durch den vollkostenrechnerischen Ansatz und die damit verbundene Kostenverrechnung auf die Lehreinheiten bereits berücksichtigt (vgl. Abschnitt 3.3). Hier wird folgend auf die Berücksichtigung der Dienstleistungsverflechtungen zwischen den Lehreinheiten in der Lehre eingegangen.

Sobald Kosten für Lehreinheiten ermittelt und ihnen Studierendenzahlen gegenübergestellt worden sind, entsteht die Frage, wie die Lehrleistungen für nicht zugeordnete Studiengänge³⁶ (Lehrexporte) zu bewerten sind, die ebenfalls kostenwirksam sind. Im AKL erfolgt deshalb eine „Dienstleistungsbereinigung“, die lediglich für die lehrreinheitsbezogene Betrachtung von Bedeutung ist.³⁷ Dazu werden die VZÄ-gewichteten Studierenden- und Absolventenzahlen mit einem Dienstleistungskoeffizienten gewichtet. Dieser gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang „eigene“ und „fremde“ Studiengänge in einer Lehreinheit Lehre nachfragen. Bei der Betrachtung dieser Verflechtungen lassen sich Lehreinheiten mit „Lehrexportüberschüssen“ ($DLK > 1$), Lehreinheiten mit „Lehrimportüberschüssen“ ($DLK < 1$) und „Selbstversorger“

³⁵ Drittmittel mit Lehrbezug werden vorher herausgerechnet und als Sondermittel behandelt, vgl. S. 9 f.

³⁶ i. S. der KapVO.

³⁷ Vgl. auch Exkurs 2: Berechnung von Studierendenzahlen für Lehreinheiten im Anhang.

(DLK = 1) unterscheiden. Entsprechend werden die Studierenden und Absolventen der Lehr-einheiten (VZÄ) mit den dazugehörigen DLK gewichtet. Die so ermittelten DLK-gewichteten Studierenden-VZÄ sind Grundlage der lehr-einheitsbezogenen Kennzahlenrechnung. Die Summen der ungewichteten VZÄ und der mit dem DLK gewichteten VZÄ können über die ganze Hochschule hinweg etwas voneinander abweichen.

Liegt bei den lehr-einheitsbezogenen Kennzahlen die Notwendigkeit der Verrechnung bei den Leistungsgrößen, so sind bei den studiengangbezogenen Kennzahlen die Kostengrößen bzw. die Ressourcengrößen – soweit erforderlich – zu verrechnen. Basis der Verrechnung ist in beiden Fällen die Dienstleistungsverflechtungsmatrix.³⁸

³⁸ Vgl. Exkurs 3 im Anhang.

4 Besonderheiten an einzelnen Fachhochschulen

Im Folgenden werden für die in das Projekt „Ausstattungs- Kosten- und Leistungsvergleich norddeutscher Hochschulen“ einbezogenen Fachhochschulen einzelne Besonderheiten hinsichtlich Datenlage und Datenaufbereitung durch HIS dargelegt. Es wird nur auf für die Beurteilung der zahlenmäßigen Ergebnisse zwingend erforderliche Tatbestände eingegangen.³⁹

Insgesamt zeigt sich, dass landesspezifische oder örtliche Abweichungen in den gelieferten Daten individuelle Bearbeitungen nach sich ziehen: Diese Bearbeitungen dienen letztlich dazu, die größtmögliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen Lehreinheiten und Studiengängen der Fachhochschulen zu erzielen.

Bremen

- Haushaltsdaten: Für den Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich wurden an den Bremer Hochschulen Investitionen mit einem Wert unter 10.000 DM der Kategorie Sachausgaben zugeordnet.
- Hochschulübergreifende Einrichtungen: Beim Fremdsprachenzentrum handelt es sich um eine hochschulübergreifende Einrichtung, die Dienstleistungen für die Bremer Hochschulen erbringt. Das Fremdsprachenzentrum ist dabei an der Universität Bremen angesiedelt. Für die Inanspruchnahme dieser Einrichtung sind anteilige Kosten den jeweiligen Hochschulen zuzurechnen.

Hochschule Bremen

- Personal: An der Hochschule Bremen gibt es in der Lehreinheit Nautik eine Stiftungsprofessur. Für die Leitung von zwei An-Instituten werden anteilig Kosten und Personalressourcen dem entsprechenden An-Institut zugerechnet.
- Kostenstellenumlagen: Der Hochschule Bremen wurden für die Nutzung der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen und die Inanspruchnahme von Leistungen des Fremdsprachenzentrums anteilig Kosten angerechnet. Die Rechtsstelle der Fachhochschulen erbringt auch Leistungen für die Hochschule Bremerhaven und die Hochschule für Künste (HfK) Bremen. Des weiteren ist die Koordinierungsstelle für Weiterbildung und das Akademische Auslandsamt auch für die HfK Bremen tätig. Die entsprechenden Kostenanteile sind den anderen Hochschulen zugerechnet worden.
- Lehrverflechtung: Die der dienstleistungsexportierenden Lehreinheit „Allgemeine wissenschaftliche Grundlagenfächer“ zugeordneten Ressourcen und damit verbundenen Kosten werden nach einem spezifischen Berechnungsverfahren den Lehre empfangenden Lehreinheiten anteilig zugerechnet.

³⁹ Eine vollständige Darstellung der Besonderheiten der Datenaufbereitung wird jeweils im Teil B des Grunddaten- und Kennzahlenberichts für die jeweilige Hochschule gegeben.

- Lehreinheiten/Studiengänge: Im Vergleich zum AKL 1998 hat es in 2000 eine größere Lehrangebotsverschiebung von der Lehreinheit Nautik zur Lehreinheit Internationale Wirtschaft gegeben. Damit verbunden sind deutliche Reduktionen der Studienplätze bei der Lehreinheit bzw. beim Studiengang Nautik. Für den Betrachtungszeitraum gibt es an der Hochschule Bremen neun Studiengänge, die sich noch im Aufbau befinden.

Hochschule Bremerhaven

- Drittmittel: Ein Großteil der Forschungsaktivitäten erfolgt im rechtlich selbständigen Technologietransferzentrum (TTZ). Dadurch fließen Drittmittel mit einem Volumen von neun bis zehn Millionen DM pro Jahr direkt in das TTZ und finden sich nicht in den Daten der Hochschule Bremerhaven. Dies beeinflusst den Umfang der ausgewiesenen Drittmittel entsprechend.
- Personal: In der Lehreinheit BWL gibt es eine Stiftungsprofessur. Eine von Dritten finanzierte Professur in der Lehreinheit Verfahrenstechnik wird den Sondermitteln zugerechnet, da es sich um lehrbezogene Drittmittel handelt. Für die Leitung von zwei An-Instituten werden anteilig Kosten und Personalressourcen dem jeweiligen An-Instituten zugerechnet.
- Kostenstellenumlagen: Der Hochschule Bremerhaven wurden für die Inanspruchnahme der Rechtsstelle der Fachhochschulen sowie der Nutzung der Teilbibliothek der SUB Bremen anteilige Kosten zugerechnet.
- Lehrverflechtung: Es stand keine Lehrverflechtungsmatrix im Sinne der KapVO zur Verfügung. Auf Grundlage von Angaben zum Lehrdeputat konnte HIS eine prozentuale Lehrverflechtung erzeugen, die für die Projektzwecke für Verrechnungen genutzt wurde.
- Lehreinheiten/Studiengänge: Die Lehreinheit bzw. der Studiengang Transportwesen/Logistik wird der Fächergruppe Wirtschaftsingenieurwesen zugeordnet, da es sich um eine Studienrichtung des Wirtschaftsingenieurwesens handelt und die Absolventen das Studium mit dem Titel Wirtschaftsingenieur abschließen.

Hamburg

Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

- Kostenstellenumlagen: Der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg wurden Kosten von der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky zugerechnet. Nach Auskunft der SUB entfallen 25 % ihrer Leistungen auf den Leistungsbereich als Staatsbibliothek, 65 % ihrer Leistungen entfallen auf die Universität Hamburg. Der HAW Hamburg werden 5,4 % der im AKL als lehrbezogen klassifizierten Kosten der SUB Hamburg zugerechnet (ca. 0,7 Mio. DM).
- Kostenaufteilung auf Forschung und Lehre: Für das Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS) wurde die Kostenzurechnung auf Forschung und Lehre anders als

sonst für die HAW Hamburg festgelegt. Aufgrund der besonderen Aufgaben des ISSUS werden 30 % der Kosten der Weiterbildung, 30 % der Lehre und 40 % der Forschung zugerechnet. Die Kosten für den Weiterbildungsbereich gehen nicht in die Kennzahlen ein.

- Studiengänge: Im Hinblick auf das Studienangebot im AKL 1998 hat es in den Lehreinheiten Maschinenbau und Produktion, Medientechnik und Naturwissenschaftliche Technik einen größeren Strukturwandel gegeben. Daher kann der Kennzahlenausweis auf Lehreinheitsebene von den Umstrukturierungen beeinträchtigt sein. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg war 2000 an den hochschulübergreifenden Studiengängen Wirtschaftsingenieur (HWI, zusammen mit der Universität Hamburg und der TU Hamburg-Harburg), Schiffsbetrieb FH-Diplom und Schiffsbetrieb Universitätsdiplom (zusammen mit der TU Hamburg-Harburg) beteiligt. Diese Studiengänge wurden als Teilstudiengänge bei der HAW Hamburg eingerichtet. Bei den ausgewiesenen Kosten handelt es sich um Teilkosten. Die Gesamtkosten dieser Studiengänge ergeben sich durch Addition der bei den beteiligten Hochschulen ausgewiesenen Teilkosten. Außerdem wurden Studierende des Grund- bzw. Sonderschullehramtes für Textil- und Bekleidungstechnik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg ausgebildet.

Mecklenburg-Vorpommern

Fachhochschule Neubrandenburg

- Kostenstellenumlagen: Der FH Neubrandenburg wurden für die anteilige Nutzung eines Breitband-Wissenschaftsnetzes durch das Hochschulrechenzentrum anteilig Kosten von der Universität Rostock zugerechnet.
- Studiengänge: Die FH Neubrandenburg konnte die Studierendendaten nicht in Form von Fachfällen bereitstellen. Ausgewertet wurden summarische Daten auf Studiengangsebene. Die Genauigkeit der Kennzahlen wird dadurch nicht beeinflusst.

Fachhochschule Stralsund

- Haushaltsdaten: Die FH Stralsund konnte die Haushaltsdaten teilweise nur summarisch auf Hochschulebene bereitstellen. Diese wurden auf einer zentralen Kostenstelle gesammelt und über einen Beschäftigten-Schlüssel auf die einzelnen Lehreinheiten verteilt.
- Kostenstellenumlagen: Der FH Stralsund wurden für die anteilige Nutzung eines Breitband-Wissenschaftsnetzes durch das Hochschulrechenzentrum anteilig Kosten von der Universität Rostock zugerechnet.
- Aufnahmekapazitäten: Da von der Fachhochschule Stralsund nicht für alle Studiengänge Aufnahmekapazitäten bereitgestellt werden konnten, wurden diese von HIS ersatzweise berechnet. Die CNW für die Fernstudienbrückenkurse wurden in Anlehnung an die CNW der grundständigen Studiengänge von HIS ermittelt.

Hochschule Wismar

- Personaldaten: Die Hochschule Wismar hat im Umfang von zwei 2 Vollzeitbeschäftigten-Äquivalenten Transferstellen von der FH Neubrandenburg erhalten, deren Kosten dem Haushalt der Hochschule Wismar angerechnet worden sind.
- Flächendaten: Im Bereich der Flächennutzung treten Verflechtungen mit der Universität Rostock auf, für die aber keine gegenseitige Verrechnung stattgefunden hat.
- Kostenstellenumlagen: Der Hochschule Wismar wurden für die anteilige Nutzung eines Breitband-Wissenschaftsnetzes durch das Hochschulrechenzentrum anteilig Kosten von der Universität Rostock zugerechnet.

Niedersachsen

An den niedersächsischen Fachhochschulen wurden fachbereichsbezogene Forschungskostenstellen für AGIP-Mittel und Mittel aus dem VW-Vorab eingerichtet, damit die auf diesen Kostenstellen gebuchten Ausgaben mit einem Forschungsanteil von 100 % den jeweiligen Fachbereichen zugerechnet werden konnten. Anders als die Fachhochschulen der anderen Länder sind die niedersächsischen Fachhochschulen zur kaufmännischen Buchführung verpflichtet. Damit sind Schwierigkeiten bei der Zuordnung von Aufwendungen zu den im AKL abgegrenzten Sachkosten und Investitionen verbunden, die die Vergleichbarkeit auf Gesamkostenebene aber nicht wesentlich beeinträchtigen.⁴⁰

Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel

- Hochschule allgemein: Die FH Braunschweig-Wolfenbüttel beinhaltet die Standorte Braunschweig, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg. Somit gibt es eine Vielzahl von zentralen Teileinrichtungen wie Bibliotheken und Rechenzentren an den einzelnen Standorten.
- Studiengänge: Die FH Braunschweig-Wolfenbüttel bietet Weiterbildungsstudiengänge an, die nicht kapazitätsrelevant sind. Solche Studiengänge bleiben in dem hier vorliegenden Bericht unberücksichtigt. Es handelt sich dabei um Angebote, die nur teilweise vom Land finanziert werden (und damit für die Hochschule „budgetrelevant“ sind), zum andern Teil aber gebührenfinanziert sind. Die Kosten dieser Studiengänge werden nur in den hochschulspezifischen Grunddatenberichten ausgewiesen.

Fachhochschule Hannover

- Kostenstellenbildung: An der FH Hannover gibt es verschiedene Forschungsprojekte bzw. Forschungsschwerpunkte, die auf gesonderten Kostenstellen erfasst wurden, damit eine 100%ige Kostenzurechnung zur Kategorie Forschung möglich war.

⁴⁰ Vgl. S. 13 f. in diesem Bericht.

- Kostenstellenumlagen: An der FH Hannover ist die Geschäftsstelle für das AGIP angesiedelt, die die entsprechenden Aktivitäten für sämtliche niedersächsische Fachhochschulen steuert. Die dafür anfallenden Kosten werden anteilig den jeweiligen Hochschulen zugerechnet.
- Studiengänge: Die FH Hannover befand sich im Jahr 2000 in einer strategischen Umbruchsituation. Von den angebotenen 37 Studiengängen waren weniger als die Hälfte grundständige Studiengänge.

Fachhochschule Hildesheim-Holzminden-Göttingen

- Hochschule allgemein: Die FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen beinhaltet die Standorte Hildesheim, Holzminden und Göttingen. Somit gibt es eine Vielzahl von zentralen Teileinrichtungen wie Bibliotheken und Rechenzentren an den einzelnen Standorten.
- Flächen: Die Flächen der FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen sind auf sehr hoher Aggregationsebene geliefert worden. Eine nachträgliche RNA-Codierung wurde aufgrund fehlender Angaben in den Daten unter Abstimmung mit der Hochschule durchgeführt.

Fachhochschule Nordostniedersachsen

- Hochschule allgemein: Die FH Nordostniedersachsen beinhaltet die Standorte Lüneburg, Buxtehude und Suderburg. Somit gibt es eine Vielzahl von zentralen Teileinrichtungen wie Bibliotheken, Rechenzentren und Werkstätten an den einzelnen Standorten.
- Studiengänge: Die FH Nordostniedersachsen bietet Weiterbildungsstudiengänge an, die nicht kapazitätsrelevant sind. Solche Studiengänge bleiben in dem hier vorliegenden Bericht unberücksichtigt. Es handelt sich dabei um Angebote, die nur teilweise vom Land finanziert werden (und damit für die Hochschule „budgetrelevant“ sind), zum andern Teil aber gebührenfinanziert sind. Die Kosten dieser Studiengänge werden nur in den hochschulspezifischen Grunddatenberichten ausgewiesen.
- Flächen: Die Flächen der FH Nordostniedersachsen wurden ohne RNA-Codierung geliefert, weshalb HIS diese nachträglich durchgeführt hat.

Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven

- Hochschule allgemein: Die FH Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven beinhaltet i. W. die Standorte Oldenburg, Emden und Wilhelmshaven. Somit gibt es eine Vielzahl von zentralen Teileinrichtungen wie Bibliotheken und Rechenzentren an den einzelnen Standorten. Die FH Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven befindet sich im Vergleich zu den anderen Fachhochschulen in Niedersachsen und den angrenzenden norddeutschen Ländern in einer strukturellen Umbruchsituation. Das Zusammenführen dreier Fachhochschulen zu einer Fachhochschule mit mehreren Standorten führt in den ersten Jahren zu – zumindest in Teilbereichen – höheren Kosten, bis die Konsolidierungsbemühungen Wirkung entfalten können.

Fachhochschule Osnabrück

- Studiengänge: Die FH Osnabrück bietet Weiterbildungsstudiengänge an, die nicht kapazitätsrelevant sind. Solche Studiengänge bleiben in dem hier vorliegenden Bericht unberücksichtigt. Es handelt sich dabei um Angebote, die nur teilweise vom Land finanziert werden (und damit für die Hochschule „budgetrelevant“ sind), zum andern Teil aber gebührenfinanziert sind. Die Kosten dieser Studiengänge werden nur in den hochschulspezifischen Grunddatenberichten ausgewiesen.
- Flächen: Die Flächen der FH Osnabrück wurden teilweise ohne RNA-Codierung geliefert, weshalb HIS diese nachträglich durchgeführt hat.

Schleswig-Holstein

Fachhochschule Westküste in Heide

- Ausstattung: An der FH Westküste haben Stiftungsmittel bei der Ausstattung der Hochschule mit Personal- und Sachmittelressourcen eine besondere Bedeutung: 4 von 30 Professoren werden über Stiftungsmittel von Dritten finanziert. Dieser Tatbestand ist bei der kostenmäßigen bzw. ausstattungsbezogenen Betrachtung zu berücksichtigen. Bei der Interpretation der diesbezüglichen Kennzahlen ist demzufolge zu beachten, dass die Kosten bzw. die Ausstattung in den Studiengängen nicht allein das Ergebnis der vom Land finanzierten Ausstattung sind. Ein Teil der in den Kennzahlen des AKL zum Ausdruck kommenden Kosten ist auf den Erfolg der Hochschule beim Einwerben von Drittmitteln (hier Stiftungsmitteln) zurückzuführen.
- Flächendaten: Die FH Westküste konnte für den Projektzweck nur eine Tabelle mit einer groben Zuordnung der Mietobjekte der FHW zur Verfügung stellen. Die Raumnutzungsarten wurden von HIS in Absprache mit der Hochschule vergeben.
- Studiengänge: Die FH Westküste hat keine Angaben zur Lehrverflechtung und den Aufnahmekapazitäten für die Studiengänge bereitstellen können. HIS hat nach Absprache mit der Hochschule die Lehrverflechtung bzw. die Aufnahmekapazitäten nachgebildet.

Fachhochschule Flensburg

- Kostenstellenstruktur: Die Fachbereiche haben keine eigenen Verwaltungen, da in der zentralen Hochschulverwaltung sämtliche Verwaltungstätigkeiten konzentriert sind.
- Personal: In der Lehreinheit Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik gibt es eine Stiftungsprofessur. Für die Leitung eines An-Institutes werden anteilig Kosten und Personalressourcen dem entsprechenden An-Institut zugerechnet.
- Drittmittel: Die Ausgaben für Drittmittel lagen nur zentral auf Hochschulebene vor, so dass bei den jeweiligen Lehreinheiten nur zugerechnete Drittmittel ausgewiesen werden. Ein erheblicher Teil der Drittmittel wird über das An-Institut „Institut für Schiffsbetriebs-

technik“ verausgabt und erscheint somit nicht im Haushalt der Hochschule. Dies hat zur Konsequenz, dass die Drittmittel auf der Hochschulebene vergleichsweise geringer ausgewiesen werden.

- Flächen: Die Lieferung der Flächendaten durch die FH Flensburg erfolgte ohne entsprechende Zuordnung einer Raumnutzungsart (RNA) für die jeweilige Raumbezeichnung. Diese Zuordnung wurde in Absprache mit der Hochschule von HIS vorgenommen.
- Studienangebot: Die FH Flensburg ist an der Ausbildung der Studierenden in den Studiengängen Energie- und Umweltmanagement Diplom und Elektrotechnik/Metalltechnik LABS der Universität Flensburg beteiligt. Bei den Kosten, die für diese Studiengänge ausgewiesen werden, handelt es sich dementsprechend um Teilkosten. Die Gesamtkosten dieser Studiengänge ergeben sich durch Addition der bei den beteiligten Hochschulen ausgewiesenen Teilkosten.
- Aufnahmekapazitäten: Die FH Flensburg konnte für die Studiengänge keine Aufnahmekapazitäten nach KapVO liefern. Die Berechnung der Aufnahmekapazität wurde von HIS nachgebildet.
- Lehrverflechtung: Die FH Flensburg hat die Lehrverflechtung nicht in der üblichen Form dokumentiert. Zur Berechnung von Studierendenzahlen für Lehreinheiten bzw. zur Verrechnung der Kosten für Lehre auf die Studiengänge kam deshalb ein modifiziertes Verfahren zur Anwendung. Grundlage war eine von der Hochschule bereitgestellte prozentuale Aufteilung der Lehrdeputate auf Studiengänge.

Fachhochschule Kiel

- Kostenstellenstruktur: Der Fachbereich Bauwesen wurde anders als im AKL 1998 in die Lehreinheiten Bauingenieurwesen und Architektur unterteilt; dazu wurden die entsprechenden Ressourcen jeweils hälftig zugeordnet. Für die Bereiche Haushalt, Personal und Flächen mussten die nur auf Fachbereichsebene vorliegenden Daten auf die beiden Lehreinheiten aufgeteilt werden.
- Drittmittel: Ein Großteil der Drittmittel der FH Kiel wird über die F+E GmbH abgewickelt, an der die FH Kiel beteiligt ist, und erscheint somit nicht auf der Ausgabenseite im Haushalt der Hochschule. Anders als bei derartigen Fällen bei anderen Hochschulen wurde versucht, diesen Drittmittelteil grob abzuschätzen und den beteiligten Fachbereichen zuzurechnen. Dazu wurde eine Erlösübersicht der F+E GmbH verwendet, was notwendigerweise zu gewissen Unschärfen führt. Für den nächsten AKL will die F+E GmbH versuchen, eine ausgabenorientierte Übersicht bereitzustellen. Insgesamt wurden etwa 2,3 Mio. DM über die F+E GmbH laufende Drittmittel den Fachbereichen der FH Kiel zugerechnet. Die ESF-Mittel bleiben dabei bisher unberücksichtigt.
- Aufnahmekapazitäten: Die FH Kiel hat keine nach KapVO berechneten Aufnahmekapazitäten für die nicht zulassungsbeschränkten Studiengänge bereitgestellt. HIS hat hilfsweise plausible Kapazitätsschätzungen vorgenommen.

Muthesius-Hochschule Kiel

- Hochschule allgemein: Das Studienangebot legt eher einen Vergleich mit anderen künstlerischen Hochschulen nahe. Da die Muthesius-Hochschule jedoch im Gegensatz zu den anderen künstlerischen Hochschulen noch den Status einer Fachhochschule hat, erfolgt die Datenauswertung und Ergebnisdarstellung in diesem Kontext.
- Haushaltsdaten: Investitionen liegen nur für das Haushaltsjahr 2000 vor, so dass keine zweijährige Durchschnittsbildung vorgenommen worden ist.
- Kostenstellenstruktur: Dem Allgemeinen Lehrbereich und dem Forum sind keine Studiengänge zugeordnet. Sie erbringen Serviceleistungen für alle Studiengänge. Nach Abstimmung mit der Hochschule werden beide Kostenstellen jeweils als Lehrinheit behandelt, damit die zuzuordnenden Ressourcen und Kosten auf die Studiengänge verrechnet werden können.
- Flächendaten: Flächendaten konnten nicht in der erforderlichen Form bereitgestellt werden.
- Studiengänge: Lehrverflechtungen sind nicht dokumentiert. Obwohl das Studienangebot für alle Studierenden grundsätzlich offen ist, wird von autonomen Lehrereinheiten ohne Verflechtungsbeziehungen ausgegangen.
- Aufnahmekapazitäten: Aufgrund räumlicher Engpässe werden für den Studiengang Industrie-Design weniger Studierende zugelassen als nach KapVO berechnet. Die Muthesius-Hochschule erhöht entsprechend die Kapazitäten der anderen Studiengänge. Als Besonderheit ist die Beteiligung an der Ausbildung der Gymnasiallehrer im Studiengang „Kunsterziehung LAG“ zu vermerken, die in Verbindung mit der CAU Kiel erfolgt. Nach Angaben der Muthesius-Hochschule besteht zwischen dem Umfang der Lehrerausbildung und der Freien Kunst kein gravierender Unterschied.

Fachhochschule Lübeck

- Drittmittel: Im Rahmen des Bundesleitprojekts „Virtuelle Fachhochschule“ entfielen auf die FH Lübeck ca. 2,6 Mio. DM. Diese Mittel wurden bei den beteiligten Fachbereichen als Drittmittel berücksichtigt (FB Naturwissenschaften ca. 0,4 Mio. DM, FB Elektrotechnik 1 Mio. DM, FB Maschinenbau ca. 1,2 Mio. DM). Hingegen wurden ca. 1,7 Mio. DM im Rahmen von „ADAPT-QUALKAS“ nicht als verausgabte Drittmittel erfasst, da es sich hier nach den vorliegenden Informationen um Qualifikationsmaßnahmen für Arbeitslose handelt.
- Kostenstellenumlagen: Der FH Lübeck wurden Kosten der gemeinsam mit der Medizinischen Universität Lübeck (MU Lübeck) genutzten Bibliothek zugerechnet.
- Studienangebot: Das Studienangebot der FH Lübeck ist großen strukturellen Änderungen unterworfen. Dieses ist bei Zeitreihenanalysen für Kennzahlen auf Lehrereinheitsebene entsprechend zu berücksichtigen. Die Studiengänge Technisches Gesundheitswesen und Me-

dizintechnik (grundständig und als Ergänzungsstudiengang) werden hochschulübergreifend mit der MU Lübeck angeboten. Zur Ermittlung der Gesamtkosten dieser Studiengänge wären die entsprechenden Teilkosten der FH Lübeck und der MU Lübeck im Prinzip zu addieren. Da die MU Lübeck ihre Lehrleistungen für diese beiden Studiengänge jedoch nicht quantifiziert hat, konnten die für diese Studiengänge zu berücksichtigenden Teilkosten für die MU Lübeck nicht ermittelt werden.

- Aufnahmekapazitäten: Die FH Lübeck konnte für das Studienjahr 1999/2000 keine Aufnahmekapazitäten nach KapVO bereitstellen. HIS hat für diesen Bericht deshalb die Berechnung der Aufnahmekapazitäten unter Berücksichtigung der für das Studienjahr 2000/2001 vorliegenden Kapazitätsberechnung in Absprache mit der FH Lübeck vorgenommen.

5 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

5.1 Vorbemerkungen

Kennzahlen für Lehreinheiten können in unterschiedlicher Form ausgewiesen werden. Einerseits sind dabei hochschulinterne Informationsbedürfnisse zu bedienen, andererseits ist der hochschulübergreifende Vergleich zu dokumentieren, auf den sich hier konzentriert wird. Im Vergleich zum AKL 1998 wurden der Kennzahlenausweis neu gestaltet und die Nummerierungen der Tabellen geändert. HIS hat hier Anregungen der Hochschulen und Ergebnisse der von der Lenkungsgruppe eingesetzten AG Grafik berücksichtigt.

Der Ergebnisausweis für Lehreinheiten umfasst drei Tabellen: Die Tabelle 1 enthält kosten- und personalbezogene Grunddaten. In Tabelle 2 werden lehr- und forschungsbezogene Grunddaten präsentiert. Neu ist, dass die Lehrauftragsstunden in Beschäftigten-VZÄ umgerechnet wurden. Der eigentliche Kennzahlenausweis erfolgt in Tabelle 3. Hier ist darauf hinzuweisen, dass in die lehrbezogenen Kennzahlen mit Bezug zum wissenschaftlichen Personal auch die Lehrauftragsstunden – umgerechnet in Beschäftigten-VZÄ – umfassen.

☞ Einbezug von Lehraufträgen

Schon im letzten AKL wurden die Semesterwochenstunden (SWS) für Lehraufträge erhoben und als Zusatzinformation in den Grunddatentabellen ausgewiesen. Im AKL 2000 werden die Lehrauftragsstunden zusätzlich in Beschäftigten-Vollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnet. Dazu wird im Fachhochschulbereich das Lehrdeputat von Lehrkräften für besondere Aufgaben herangezogen, so dass 22 SWS Lehraufträge als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt werden.⁴¹ Dieser Ansatz lässt die Berücksichtigung der Lehraufträge in den Betreuungsrelationen zu. Die gewählte Normierung verhindert die Gleichsetzung von Lehre durch Lehrbeauftragte mit professoraler Lehre und beinhaltet somit eine Qualitätskomponente.

Zur Abgrenzung der einzelnen Größen wird auf das Glossar im Anhang verwiesen.

In den hochschulübergreifenden Bericht wurden – von wenigen Ausnahmen abgesehen – alle Lehreinheiten aufgenommen. Sofern Lehreinheiten nur einmal vorkommen oder aufgrund einer bestehenden Aufbausituation nicht oder nur sehr eingeschränkt mit anderen Lehreinheiten verglichen werden können, werden sie am Ende der Tabelle unter den Rubriken „Hochschulübergreifende Studienangebote“, „Im Aufbau befindliche Lehreinheiten“ oder „Solitäre“ aufgeführt.

Im AKL werden Lehreinheiten als im Aufbau eingeordnet, wenn die zugeordneten Studiengänge sich überwiegend im Aufbau befinden oder die Lehreinheit ressourcenmäßig, insbesondere hinsichtlich der Professorenzahl, noch nicht im geplanten Umfang ausgebaut ist. Die sich im Aufbau befindenden Studiengänge sollen dabei ein wirklich neues Angebot darstellen.

⁴¹ Die Lehrverpflichtungsverordnungen der beteiligten Länder sehen für diese Beschäftigtengruppe Lehrverpflichtungen zwischen 18 und 24 SWS vor, der hier verwendete Wert liegt genau zwischen diesen beiden Extremwerten.

Sofern ein vorher bestehendes Angebot nur unter einer neuen Bezeichnung mit weitgehend gleichen Inhalten fortgeführt wird und die der Lehreinheit zur Verfügung stehenden Ressourcen nur anders strukturiert werden, befindet sich die Lehreinheit nach der im AKL verwendeten Definition nicht im Aufbau. Möglich ist aber, dass der neue Studiengang als im Aufbau befindlich eingeordnet wird.

Lehreinheiten, denen weniger als ein Professorenvollzeitäquivalent zugeordnet ist, werden nicht ausgewiesen. Absolventen- oder studierendenbezogene Kennzahlen werden kursiv gedruckt, wenn die Zahl der Absolventen bzw. Studierenden unter zehn liegt.

Die drei Tabellen sind in der Vorspalte näherungsweise nach den Kategorien der amtlichen Hochschulstatistik gegliedert. Als zusätzliche Fächergruppe wurde die Kategorie „Sonstige“ eingerichtet. Auf der obersten Hierarchieebene dienen die Fächergruppen zur Grobgliederung:

- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Agrar- und Ernährungswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst und Design
- Sonstige

Unterhalb der Fächergruppen sind die Lehreinheiten, soweit möglich, nach den Lehr- und Forschungsbereichen der amtlichen Hochschulstatistik gegliedert. In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften beginnt die Darstellung entsprechend mit dem Bereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik. Diese Orientierung an den Konventionen der amtlichen Statistik wurde einer alphabetischen Sortierung vorgezogen. In der Kategorie „Sonstige“, sind solche Lehreinheiten zusammengefasst, die sich entweder im Aufbau befinden oder als Solitäre auftreten.

Innerhalb der einzelnen Kategorien (z. B. Elektrotechnik) sind die Lehreinheiten in alphabetischer Reihenfolge der Standorte aufgeführt. Die jeweils hochschulspezifische Bezeichnung wurde bis auf triviale Nivellierungen weitgehend beibehalten; insbesondere sofern aus der Namensgebung inhaltliche Unterschiede in der fachlichen Ausrichtung abgeleitet werden können. Beispiele sind die verschiedenen Ausprägungen in der Lehreinheit Maschinenbau/Verfahrenstechnik: Maschinenbau, Produktionstechnik, Fertigungstechnik etc. Die gebildeten Kategorien sind i. d. R. inhaltlich recht homogen, z. T. aber auch weiter gefasst. Im Zweifel wurde in Abstimmung mit den beteiligten Hochschulen auf eine enge Kategorienabgrenzung verzichtet.

☞ **Ausweis des gewichteten arithmetischen Mittelwertes und der Standardabweichung**

Neu im Ergebnisausweis ist die Angabe des gewichteten arithmetischen Mittelwertes und der Standardabweichung für die einzelnen gebildeten Kategorien. Bei den Kategorien „Hochschulübergreifende Studienangebote“, „Im Aufbau befindliche Lehreinheiten“ und „Solitäre“ ist die Angabe dieser Werte aufgrund der Vielzahl zu beachtender Besonderheiten nicht interpretierbar und wird deshalb unterlassen.

Die folgende **Abbildung 4** fasst die Besonderheiten des Ergebnisausweises für Lehreinheiten noch einmal zusammen.

Abbildung 4 Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Lehreinheiten

- **Gliederung der Lehreinheiten**
 1. Fächergruppen in Anlehnung an die amtliche Hochschulstatistik
 2. Lehreinheiten in der Reihenfolge der Lehr- und Forschungsbereiche der amtlichen Hochschulstatistik
 3. alphabetische Reihenfolge der Hochschulstandorte
- **Nicht ausgewiesen werden Lehreinheiten**
 - die nicht mindestens ein Professoren-VZÄ zugeordnet bekommen haben
- **Gesondert ausgewiesen werden Lehreinheiten**
 - die sich im Aufbau befinden
 - die an nur einer der einbezogenen Fachhochschulen angeboten werden
- **Inhalt der aufgeführten Tabellen**
 - Tabelle 1: kosten- und personalbezogene Grunddaten für Lehreinheiten
 - Tabelle 2: lehr- und forschungsbezogene Grunddaten für Lehreinheiten
 - Tabelle 3: Kennzahlenausweis für Lehreinheiten
- **Spezielle Abgrenzungen**
 - dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente bei Studierenden- und Absolventenzahlen
 - Studienplatzäquivalente statt Aufnahmekapazitäten nach KapVO
 - Gesamtkosten als Kosten aus Landes- und Sondermitteln ohne Bewirtschaftungskosten, Mieten, Bauinvestitionen sowie ohne Drittmittel

5.2 Tabellenteil

**Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal – Lehreinheiten im interhochschulischen
Vergleich 2000**

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sprach- und Kulturwissenschaften										
<i>Bibliothekswesen</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.448	3.545	904	4.226	222	20,4	18,0	2,8	853	7,3
Standardabweichung	669	142	527	636	33	2,4	1,0	0,1	209	0,1
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	3.975	3.444	531	3.777	199	18,7	18,7	2,8	706	7,2
FH Hannover, LE Informations- und Kommunikationswesen	4.922	3.645	1.277	4.675	246	22,1	17,3	2,9	1.001	7,4

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.813	3.546	1.267	4.572	241	24,6	20,2	3,7	981	5,4
Standardabweichung	1.854	1.609	409	1.761	93	10,5	10,0	3,3	434	3,8
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Gesundheitswesen	1.922	1.372	550	1.826	96	9,0	6,0	0,9	350	3,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Sozialwesen	6.432	4.671	1.762	6.111	322	33,9	26,0	2,0	1.416	7,2
HS Bremen, LE Sozialwesen	4.116	2.455	1.661	3.910	206	17,6	16,6	6,1	777	2,8
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	7.922	6.548	1.374	7.526	396	41,7	41,7	6,0	1.673	14,1
FH Hildesheim-Holzmin-den-Göttingen, LE Sozialwesen Hi	6.419	4.916	1.502	6.098	321	34,3	25,5	8,6	1.334	7,0
FH Kiel, LE Sozialwesen	4.494	3.545	949	4.269	225	22,1	19,5	8,6	1.140	7,1
FH Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	2.205	1.426	778	2.095	110	10,7	8,7	0,2	340	2,0
FH Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	4.518	2.842	1.675	4.292	226	22,7	19,9	1,0	858	1,0
FH Nordostnieders., Lehreinheit Sozialwesen	4.799	3.665	1.135	4.559	240	24,5	16,0	2,1	879	5,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Sozialwesen (OF)	5.301	4.020	1.281	5.036	265	30,0	22,3	1,7	1.044	4,2

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wirtschaft										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.058	3.643	1.415	4.766	292	23,5	20,1	2,9	879	6,0
Standardabweichung	3.230	2.282	1.087	3.027	230	15,2	12,2	2,4	524	5,3
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Wirtschaft	3.301	2.477	825	3.136	165	13,5	11,8	1,5	662	6,3
HS Bremen, LE Wirtschaft	9.375	5.712	3.662	8.906	469	38,1	31,8	5,3	1.413	6,5
HS Bremerhaven, LE BWL	1.803	1.154	649	1.713	90	6,1	6,1	2,1	336	1,6
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik	5.832	3.751	2.081	5.540	292	30,0	26,0	1,0	975	2,8
HAW Hamburg, LE Wirtschaft/ AIM (i.A.)	2.010	1.772	238	1.910	101	5,5	5,5	4,4	292	4,4
HAW Hamburg, LE Wirtschaft/ Techn. BWL	3.097	2.556	542	2.943	155	16,1	16,1	0,2	746	8,6
FH Hannover, LE Wirtschaft	4.073	3.278	795	3.869	204	18,5	18,5	2,1	684	5,9
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Wirtschaft Hi	3.240	2.624	616	3.078	162	18,0	16,0	2,8	788	4,0
FH Kiel, LE Wirtschaft	5.940	4.608	1.332	5.643	297	31,6	29,3	6,8	1.256	6,7
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaft	7.078	5.749	1.329	6.725	354	40,6	25,2	3,3	942	3,3
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaftsrecht	3.105	2.478	627	2.950	155	15,7	13,0	1,6	481	2,6
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Wirtschaft (OF)	4.167	3.107	1.060	3.958	208	21,5	18,7	1,3	793	3,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Wirtschaft (WHV)	6.461	4.726	1.735	6.138	323	35,1	25,5	1,0	1.241	3,0
FH Osnabrück, LE Management und Technik	1.653	734	918	1.570	83	6,3	4,6	1,5	274	
FH Osnabrück, LE Verwaltungsmanagement	1.279	975	304	1.215	64	4,7	4,7	1,0	226	2,7
FH Osnabrück, LE Wirtschaft	13.201	9.975	3.226	12.541	660	58,0	44,9	10,0	2.078	25,5
FH Stralsund, LE Wirtschaft	8.378	5.108	3.270	7.750	628	34,7	32,5	3,3	1.304	5,2
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaft	2.827	2.052	775	2.615	212	10,3	9,8	2,6	425	5,8
HS Wismar, LE Wirtschaft	9.281	6.386	2.895	8.353	928	42,6	41,6	3,4	1.792	9,3

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<i>Wirtschaftsingenieurwesen</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.656	3.361	1.295	4.423	233	24,2	19,2	1,6	816	3,0
Standardabweichung	2.531	1.907	624	2.404	127	18,1	11,0	1,0	190	2,9
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	2.867	2.013	853	2.723	143	11,4	11,4	2,3	682	5,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV)	6.445	4.709	1.736	6.123	322	37,0	27,0	0,9	950	1,0
Agrar- und Ernährungswissenschaften										
<i>Landespflege, Landschaftsarchitektur</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.394	2.814	1.579	4.174	220	15,6	14,2	2,2	580	8,9
Standardabweichung	2.441	1.660	780	2.319	122	5,1	6,0	2,7	307	9,9
FH Neubrandenburg, LE Landespflege	2.668	1.640	1.028	2.534	133	12,0	10,0	0,3	362	1,9
FH Osnabrück, LE Landschaftsarchitektur	6.119	3.988	2.131	5.813	306	19,2	18,4	4,0	797	16,0
<i>Agrarwissenschaft</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.042	3.995	2.047	5.740	302	23,3	19,3	2,1	682	10,5
Standardabweichung	5.333	2.864	2.477	5.066	267	17,8	12,6	1,6	481	6,6
FH Kiel, LE Landbau	2.734	2.367	367	2.598	137	12,0	12,0	2,6	410	7,9
FH Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	3.198	2.317	882	3.038	160	14,0	12,0	0,2	399	5,4
FH Osnabrück, LE Agrarwissenschaften	12.194	7.302	4.892	11.585	610	43,8	33,9	3,3	1.238	18,0
<i>Lebensmitteltechnologie</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.185	1.692	493	2.076	109	9,5	8,0	0,5	320	4,7
Standardabweichung	337	335	63	320	17	3,6	1,1	0,4	17	2,2
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie	1.797	1.309	487	1.707	90	6,7	6,7	0,1	334	3,7
FH Hannover, LE Bioverfahrenstechnik	2.367	1.933	434	2.248	118	8,2	8,2	0,8	324	7,3
FH Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	2.393	1.834	559	2.273	120	13,5	9,0		301	3,1

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ingenieurwissenschaften										
Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.691	4.547	1.143	5.386	305	23,6	20,1	1,4	780	14,8
Standardabweichung	3.188	2.663	619	3.022	183	14,1	11,8	1,5	425	12,9
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Maschinenbau	6.095	4.564	1.530	5.790	305	21,9	18,9	1,2	668	16,4
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Produktions-/Verfahrenstechnik	5.930	4.068	1.862	5.633	296	20,9	15,2	2,1	725	14,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Versorgungstechnik	6.957	5.425	1.532	6.610	348	25,4	24,4	0,9	681	18,5
HS Bremen, LE Maschinenbau	7.029	5.017	2.012	6.677	351	22,2	21,1	5,3	980	16,5
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft	1.849	1.282	567	1.756	92	6,3	5,3	2,1	235	5,3
HS Bremerhaven, LE Betriebs- u. Vers.technik	2.721	2.206	515	2.585	136	7,3	7,3	1,1	400	7,5
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik	1.030	773	257	979	52	4,1	4,1	0,0	144	2,2
HS Bremerhaven, LE Schiffsbetriebstechnik	1.103	813	290	1.047	55	4,4	4,4	2,2	328	2,3
HS Bremerhaven, LE Verfahrenstechnik / PEET	1.558	1.202	355	1.480	78	6,8	6,8	0,3	184	3,5
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	3.314	2.705	610	3.149	166	15,0	15,0	0,6	551	5,8
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	2.020	1.714	306	1.919	101	9,0	8,0	0,2	312	7,0
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik	7.265	5.918	1.348	6.902	363	32,2	32,2	3,8	1.387	21,8
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	14.067	12.183	1.884	13.363	703	54,6	54,6	0,9	1.611	61,4
HAW Hamburg, LE Medientechnik	4.207	3.538	669	3.997	210	16,8	16,8	1,4	724	14,8
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	10.684	9.080	1.604	10.150	534	37,5	37,5	1,6	1.489	40,0
FH Hannover, LE Maschinenbau	10.269	8.262	2.007	9.756	513	40,6	40,6	2,6	1.569	28,3
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Physik-, Meß- und Fein	3.913	3.368	545	3.718	196	15,0	13,0	1,5	526	10,6
FH Kiel, LE Maschinenwesen	7.803	6.664	1.139	7.413	390	31,7	29,7	6,1	1.378	26,4
FH Lübeck , LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen	5.908	4.761	1.148	5.613	295	25,5	25,5	0,5	853	16,3
FH Lübeck , LE Naturwissenschaften	6.692	5.385	1.306	6.357	335	27,5	26,5	1,3	1.105	19,9

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
FH Nordostnieders., Lehreinheit Automatisierungstechnik	3.685	3.033	651	3.500	184	20,3	13,0	2,0	459	2,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Feinwerktechnik (WHV)	4.714	3.665	1.049	4.478	236	26,2	14,0	0,4	562	2,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Maschinenbau (OF)	4.422	3.516	907	4.201	221	27,1	16,9	0,1	532	1,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Maschinenbau (WHV)	6.444	5.011	1.434	6.122	322	38,4	22,8	0,1	788	3,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Naturwissenschaftliche Technik (OF)	10.885	8.447	2.439	10.341	544	62,8	28,0	0,7	1.074	10,1
FH Osnabrück, LE Maschinenbau	8.252	6.692	1.560	7.840	413	28,0	27,0	1,5	1.053	25,3
FH Osnabrück, LE Werkstoffe und Verfahren	4.781	4.002	780	4.542	239	18,4	18,4	0,5	752	14,8
FH Stralsund, LE Maschinenbau	7.574	5.533	2.041	7.005	568	27,0	21,5	0,2	1.025	19,9
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau	2.280	1.701	580	2.109	171	6,4	6,4	0,6	255	7,0
HS Wismar, LE Masch.bau/Verf.-/Umwelttechnik	7.264	5.895	1.369	6.538	726	29,5	27,0	0,1	1.040	18,8

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Elektrotechnik / Informatik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.566	5.977	1.589	7.150	417	31,0	26,7	1,3	1.050	18,9
Standardabweichung	3.577	3.081	615	3.414	187	16,8	15,4	0,9	539	14,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Elektrotechnik	5.713	4.277	1.436	5.427	286	20,3	19,3	1,1	810	15,8
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Informatik	3.944	2.893	1.051	3.747	197	15,5	13,7	0,9	550	9,8
HS Bremen, LE Elektrotechnik und Informatik	8.786	6.429	2.357	8.347	439	27,4	27,4	2,9	1.336	19,8
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	2.660	1.822	839	2.527	133	9,1	8,6	1,2	472	3,1
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	6.849	5.748	1.101	6.507	342	33,0	32,0	0,6	1.143	18,6
HAW Hamburg, LE Elektrotechnik und Informatik	17.316	14.665	2.650	16.450	866	72,1	72,1	2,9	2.553	59,8
FH Hannover, LE Elektrotechnik	11.112	8.844	2.268	10.556	556	42,5	42,5	3,3	1.625	28,7
FH Kiel, LE Elektrotechnik	6.669	5.806	864	6.336	333	27,2	26,2	1,5	1.076	22,4
FH Lübeck , LE Elektrotechnik	7.557	6.422	1.135	7.179	378	30,2	28,2	0,8	1.054	25,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Elektrotechnik (WHV)	7.732	5.896	1.836	7.346	387	47,2	22,0	0,2	840	1,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Elektrotechnik und Informatik (OF)	9.020	7.046	1.975	8.569	451	50,7	25,0	0,8	906	8,0
FH Osnabrück, LE Elektrotechnik und Informatik	9.171	7.247	1.924	8.712	459	34,6	31,8	1,3	1.286	23,4
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/ Informatik	7.919	5.855	2.064	7.325	594	25,7	24,0	0,8	1.030	21,4
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	2.982	2.243	739	2.758	224	9,0	9,0	0,8	322	9,0
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	6.065	4.466	1.599	5.458	606	21,1	18,3	0,6	750	16,1

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Seefahrt										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.961	2.339	622	2.545	416	10,7	8,8	1,7	410	8,2
Standardabweichung	1.467	1.223	322	1.522	461	4,6	4,0	0,9	199	4,5
HS Bremen, LE Nautik	1.601	1.010	591	1.521	80	6,3	5,5	2,6	99	4,5
HAW Hamburg, LE ISSUS (Lehre+Forschung)	2.061	1.893	168	886	1.175	6,3	6,3		434	9,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Seefahrt (OF)	2.495	1.976	519	2.370	125	9,9	6,0	2,2	360	7,2
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Seefahrt (OL)	3.318	2.514	804	3.152	166	14,9	12,0	0,7	588	4,7
HS Wismar, LE Seefahrt	5.329	4.303	1.026	4.796	533	16,1	14,2	1,2	572	15,5
Architektur										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.014	2.218	796	2.848	166	13,0	12,1	2,4	523	5,6
Standardabweichung	819	639	287	778	64	4,1	3,7	1,4	157	3,9
HS Bremen, LE Architektur	3.347	2.172	1.176	3.180	167	10,6	9,6	4,3	648	4,8
HAW Hamburg, LE Architektur	4.761	3.483	1.278	4.523	238	20,6	20,6	4,7	883	14,0
FH Hannover, LE Architektur	2.846	2.100	746	2.703	142	10,2	10,2	3,5	490	6,5
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Architektur Hi	2.895	2.325	570	2.751	145	14,0	14,0	2,3	546	5,5
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Architektur Hol	2.537	1.989	548	2.410	127	12,0	11,5	2,4	458	4,0
FH Kiel, LE Architektur	3.013	2.566	447	2.863	151	12,7	12,7	2,1	410	8,9
Muthesius-Hochschule, LE Architektur	1.444	861	584	1.372	72	6,0	6,0	1,2	358	0,4
FH Nordostnieders., Lehreinheit Architektur	2.892	2.228	664	2.747	145	14,4	11,7	0,8	395	4,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Architektur (OL)	3.352	2.347	1.006	3.185	168	18,0	13,3	1,9	609	0,8
HS Wismar, LE Architektur	3.054	2.110	944	2.749	305	12,0	11,0	1,0	438	6,4

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bauingenieurwesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.576	3.470	1.106	4.322	254	19,8	17,4	2,9	700	9,4
Standardabweichung	1.314	992	414	1.220	126	6,5	4,5	2,3	182	4,0
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	4.535	3.250	1.284	4.308	227	14,4	13,4	4,1	677	10,8
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	5.210	3.733	1.477	4.950	261	23,2	23,2	1,9	906	15,5
FH Hannover, LE Bauingenieurwesen	3.292	2.500	792	3.128	165	13,2	13,2	1,8	499	6,5
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Bauingenieurwesen Hi	4.264	3.397	867	4.051	213	18,7	18,7	5,2	888	9,0
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Bauingenieurwesen Hol	3.066	2.395	671	2.912	153	14,5	14,5	3,3	653	6,0
FH Kiel, LE Bauingenieurwesen	3.007	2.566	441	2.857	150	12,7	12,7	2,1	446	8,9
FH Lübeck , LE Bauwesen	4.598	3.419	1.180	4.368	230	20,8	20,8	1,5	760	9,0
FH Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	4.174	2.798	1.376	3.965	209	19,9	15,4	0,5	607	4,2
FH Nordostnieders., Lehreinheit Bauingenieurwesen (WU)	6.478	5.325	1.153	6.155	324	29,3	21,0	8,6	674	14,2
FH Nordostnieders., Lehreinheit Bauingenieurwesen	3.455	2.773	682	3.282	173	16,5	12,0	3,6	458	5,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Bauingenieurwesen (OL)	6.792	5.031	1.762	6.453	340	34,0	25,5	2,3	1.003	7,3
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	6.041	4.451	1.590	5.437	604	20,8	18,8	0,5	832	16,0
Vermessungswesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.903	2.973	930	3.708	195	15,8	13,1	0,9	499	8,0
Standardabweichung	1.062	991	202	1.009	53	5,7	2,6	0,9	126	6,5
HAW Hamburg, LE Vermessungswesen (inkl. Hydrographie)	3.805	3.093	712	3.615	190	12,9	12,9	2,0	604	15,5
FH Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	2.894	1.928	966	2.750	145	12,2	10,6	0,3	359	4,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Vermessungswesen (OL)	5.011	3.899	1.112	4.761	251	22,4	15,8	0,5	534	4,5

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kunst und Design										
<i>Kunst</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.873	1.405	468	1.779	94	10,0	8,0	1,8	464	1,9
Standardabweichung	579	695	116	550	29	4,2	2,8	0,2	124	1,2
FH Hannover, LE Bildende Kunst	2.282	1.896	386	2.168	114	12,9	9,9	1,9	552	2,8
Muthesius-Hochschule, LE Freie Kunst	1.463	913	550	1.390	73	7,0	6,0	1,7	376	1,0
<i>Design</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.487	3.738	749	4.230	257	19,4	17,1	5,5	876	13,4
Standardabweichung	3.075	2.734	414	2.920	178	13,4	13,4	4,4	543	8,8
HAW Hamburg, LE Gestaltung	9.102	8.087	1.015	8.647	455	42,0	42,0	5,3	1.666	22,4
FH Hannover, LE Design und Medien	7.232	5.825	1.407	6.870	362	29,7	23,3	8,7	1.428	20,7
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Gestaltung Hi	5.810	5.042	769	5.520	291	23,5	20,5	12,6	1.136	17,0
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Restaurierung Hi	1.558	1.377	181	1.480	78	9,1	7,8		380	
Muthesius-Hochschule, LE Industrie-Design	1.251	850	401	1.188	63	5,0	4,0	1,4	322	2,0
Muthesius-Hochschule, LE Kommunikations-Design	1.829	1.295	534	1.738	91	8,0	5,0	1,5	412	3,0
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	4.628	3.692	936	4.165	463	18,3	17,3	3,5	790	15,0

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM					Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sonstige										
Solitäre										
FH Flensburg, LE Mathematik	1.256	1.069	187	1.193	63	9,0	7,0	0,0	288	
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	1.132	821	310	1.075	57	5,0	4,0	1,2	180	1,0
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	4.560	3.627	933	4.332	228	19,4	19,4	2,7	715	16,1
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Forstwirtschaft Gö	4.950	4.026	924	4.703	248	24,0	23,5	6,8	1.002	10,0
Muthesius-Hochschule, Allgemeiner Lehrbereich	197	134	63	187	10	1,0	1,0	0,0	0	
Muthesius-Hochschule, Forum	154	101	52	146	8	0,8	0,8			
FH Osnabrück, LE Musik-/Theaterpädagogik	677	478	198	643	34	1,5	1,5	1,8	360	0,6
Im Aufbau befindliche Lehreinheiten										
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Medien,Sport-/Tourismusmgmt (i.A.)	1.489	872	618	1.415	74	6,6	1,3	0,4	462	
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Recht (i.A.)	1.262	989	273	1.199	63	7,7	5,7	0,7	425	1,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Transport-/Verkehrswesen	3.539	2.445	1.094	3.362	177	12,4	7,7	1,8	400	9,1
HS Bremen, LE Allg.wiss. Grundlagenfächer (i.A.)	2.644	2.076	568	2.512	132	13,0	6,7	1,4	179	2,0
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft (i.A.)	3.206	2.270	936	3.046	160	10,9	7,4	6,4	737	3,7
FH Hannover, LE Informatik (i.A.)	2.084	1.712	372	1.980	104	5,6	5,6	0,7	232	5,5
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Chemie Hol (i.A.)	893	823	70	848	45	4,0	4,0		158	3,0
FH Kiel, LE Multimedia Production (i.A.)	367	296	71	348	18			1,8	176	
FH Neubrandenburg, LE Geoinformatik (i.A.)	54	54	0	52	3			0,0		
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaftspsychologie (i.A.)	796	702	94	756	40	3,0	3,0	1,5	368	2,0
FH Osnabrück, LE Kommunikation (i.A.)	463	258	204	440	23	2,0	2,0	1,4	122	

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Sprach- und Kulturwissenschaften						
<i>Bibliothekswesen</i>						
Gewichteter arithm. Mittelwert	517	158	488	619	94	91.256
Standardabweichung	127	28	36	15	2	129.056
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	428	138	462	608	96	0
FH Hannover, LE Informations- und Kommunikationswesen	607	177	513	629	93	182.513

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften						
Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften						
Gewichteter arithm. Mittelwert	598	178	604	805	100	121.296
Standardabweichung	281	88	299	407	63	163.988
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Gesundheitswesen	250	56	196	202	11	30.838
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Sozialwesen	871	266	821	952	158	1.650
HS Bremen, LE Sozialwesen	388	232	666	1.057	172	67.428
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	1.097	325	1.177	1.517	96	28.957
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, LE Sozialwesen Hi	821	212	840	1.145	191	3.142
FH Kiel, LE Sozialwesen	671	183	621	926	119	459.252
FH Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	209	51	206	213	12	42.379
FH Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	490	116	417	664	47	36.100
FH Nordostnieders., Lehreinheit Sozialwesen	541	151	521	645	105	374.697
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Sozialwesen (OF)	642	184	577	731	93	168.514

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehre Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Wirtschaft						
Gewichteter arithm. Mittelwert	633	208	650	825	98	181.724
Standardabweichung	373	125	416	551	72	305.097
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Wirtschaft	473	228	475	617	40	140.110
HS Bremen, LE Wirtschaft	1.130	384	1.347	1.944	236	1.087.750
HS Bremerhaven, LE BWL	249	90	208	230	20	13.694
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik	722	288	797	1.107	92	304.806
HAW Hamburg, LE Wirtschaft/ AIM (i.A.)	208	79	199	199		5.094
HAW Hamburg, LE Wirtschaft/ Techn. BWL	533	134	407	551	66	14.882
FH Hannover, LE Wirtschaft	489	121	446	514	47	38.988
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Wirtschaft Hi	563	150	482	538	66	0
FH Kiel, LE Wirtschaft	930	267	993	1.377	140	159.318
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaft	673	208	694	1.011	154	3.884
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaftsrecht	343	103	390	449	69	5.700
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Wirtschaft (OF)	566	155	521	662	80	137.042
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Wirtschaft (WHV)	886	279	798	1.113	119	0
FH Osnabrück, LE Management und Technik	195	60	159	197	32	0
FH Osnabrück, LE Verwaltungsmanagement	161	68	202	202	16	82.663
FH Osnabrück, LE Wirtschaft	1.484	433	1.468	1.723	272	689.736
FH Stralsund, LE Wirtschaft	931	432	1.172	1.327	105	689.430
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaft	315	112	344	393	42	38.684
HS Wismar, LE Wirtschaft	1.175	360	1.243	1.516	166	40.977

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Wirtschaftsingenieurwesen						
Gewichteter arithm. Mittelwert	515	126	372	466	55	108.703
Standardabweichung	86	113	248	233	16	130.171
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	455	46	197	301	44	16.658
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV)	576	206	547	630	66	200.748
Agrar- und Ernährungswissenschaften						
Landespflege, Landschaftsarchitektur						
Gewichteter arithm. Mittelwert	348	95	348	458	68	158.823
Standardabweichung	191	60	222	335	74	56.287
FH Neubrandenburg, LE Landespflege	213	53	191	222	16	198.623
FH Osnabrück, LE Landschaftsarchitektur	483	138	505	695	120	119.022
Agrarwissenschaft						
Gewichteter arithm. Mittelwert	419	121	378	458	48	347.059
Standardabweichung	287	85	324	426	53	226.752
FH Kiel, LE Landbau	256	90	227	249	21	281.663
FH Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	249	56	157	178	15	160.192
FH Osnabrück, LE Agrarwissenschaften	750	217	751	948	110	599.322
Lebensmitteltechnologie						
Gewichteter arithm. Mittelwert	175	38	95	134	15	61.263
Standardabweichung	19	13	32	44	5	62.397
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie	167	28	77	173	16	124.982
FH Hannover, LE Bioverfahrenstechnik	196	53	132	144	20	278
FH Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	161	34	77	86	9	58.528

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehre Lehre Hochschule/Lehre	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Ingenieurwissenschaften						
Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik						
Gewichteter arithm. Mittelwert	474	99	301	424	66	402.462
Standardabweichung	262	69	211	324	52	467.204
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Maschinenbau	405	113	324	414	57	509.019
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Produktions-/Verfahrenstechnik	439	204	469	536	76	763.048
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Versorgungstechnik	413	64	322	499	108	271.656
HS Bremen, LE Maschinenbau	653	141	403	540	78	712.422
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft.	157	52	99	134	22	158.836
HS Bremerhaven, LE Betriebs- u. Vers.technik	200	12	61	127	37	17.808
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik	96	3	22	26	5	8.534
HS Bremerhaven, LE Schiffsbetriebstechnik	147	3	31	55	15	21.537
HS Bremerhaven, LE Verfahrenstechnik / PEET	123	5	28	42	11	202.077
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	344	58	160	244	40	409.795
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	195	19	57	75	8	161.434
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik	841	266	822	1.190	128	131.322
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	976	196	645	1.145	237	602.019
HAW Hamburg, LE Medientechnik	439	117	356	462	25	12.461
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	902	192	656	1.139	149	484.476
FH Hannover, LE Maschinenbau	951	167	607	867	135	563.551
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Physik-, Meß- und Feinwer	319	73	225	279	41	34.393
FH Kiel, LE Maschinenwesen	861	188	494	697	107	1.805.125
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen	533	116	340	451	71	1.456.068
FH Lübeck, LE Naturwissenschaften	691	108	352	511	88	1.317.049
FH Nordostnieders., Lehreinheit Automatisierungstechnik	278	65	153	199	28	223.622
FH Oldbg./Ostfr./Wilhv., LE Feinwerktechnik (WHV)	341	47	187	254	61	0

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Maschinenbau (OF)	322	67	190	251	41	200.782
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Maschinenbau (WHV)	478	95	236	305	63	25.229
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Naturwissenschaftliche Technik (OF)	651	139	352	480	70	1.055.322
FH Osnabrück, LE Maschinenbau	638	164	568	673	128	234.324
FH Osnabrück, LE Werkstoffe und Verfahren	456	53	206	271	50	395.079
FH Stralsund, LE Maschinenbau	603	127	359	444	48	157.770
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau	159	44	93	109	13	2.440
HS Wismar, LE Masch.bau/Verf.-/Umwelttechnik	621	80	219	292	44	136.657
Elektrotechnik / Informatik						
Gewichteter arithm. Mittelwert	648	164	432	605	84	455.276
Standardabweichung	328	98	299	476	66	459.072
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Elektrotechnik	491	88	334	498	71	86.553
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Informatik	333	210	322	410	31	1.591.411
HS Bremen, LE Elektrotechnik und Informatik	891	198	483	663	102	756.264
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	315	82	212	256	34	319.677
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	714	142	330	485	69	121.923
HAW Hamburg, LE Elektrotechnik und Informatik	1.547	426	1.304	2.065	265	250.497
FH Hannover, LE Elektrotechnik	985	193	725	1.121	170	18.399
FH Kiel, LE Elektrotechnik	673	93	302	554	98	171.416
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	659	154	316	424	55	1.317.953
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Elektrotechnik (WHV)	509	65	216	283	64	711.859
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Elektrotechnik und Informatik (OF)	549	214	473	607	87	474.486
FH Osnabrück, LE Elektrotechnik und Informatik	779	273	749	890	137	335.183
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/ Informatik	624	174	356	401	31	283.690
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	201	32	117	146	24	208.471
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	455	115	240	268	19	181.355

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehre Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Seefahrt						
Gewichteter arithm. Mittelwert	201	53	165	178	15	411.861
Standardabweichung	97	31	87	87	9	500.778
HS Bremen, LE Nautik	54	36	126	145	13	5.000
HAW Hamburg, LE ISSUS (Lehre+Forschung)	193	7	33	45	6	1.021.879
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Seefahrt (OF)	180	71	194	202	9	128.170
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Seefahrt (OL)	294	74	248	264	29	15.245
HS Wismar, LE Seefahrt	286	77	222	236	18	889.010
Architektur						
Gewichteter arithm. Mittelwert	306	81	313	473	65	49.616
Standardabweichung	112	35	122	291	39	48.532
HS Bremen, LE Architektur	411	109	362	582	81	160.805
HAW Hamburg, LE Architektur	535	148	583	1.235	150	13.491
FH Hannover, LE Architektur	297	86	333	386	75	72.158
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Architektur Hi	331	90	319	395	58	14.232
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Architektur Hol	278	71	315	336	73	0
FH Kiel, LE Architektur	241	70	266	524	32	61.014
Muthesius-Hochschule, LE Architektur	138	19	107	204	16	46.122
FH Nordostnieders., Lehreinheit Architektur	239	73	284	361	48	52.317
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Architektur (OL)	369	94	350	446	91	0
HS Wismar, LE Architektur	222	47	211	257	29	76.018

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Bauingenieurwesen						
Gewichteter arithm. Mittelwert	416	100	376	517	86	379.132
Standardabweichung	114	40	124	169	22	848.987
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	338	81	245	436	76	2.934.730
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	549	127	550	902	109	10.173
FH Hannover, LE Bauingenieurwesen	302	71	317	372	84	74.977
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, LE Bauingenieurwesen Hi	538	145	504	654	105	241.047
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, LE Bauingenieurwesen Hol	396	152	377	511	97	0
FH Kiel, LE Bauingenieurwesen	262	72	287	407	61	61.014
FH Lübeck, LE Bauwesen	461	108	457	569	112	166.729
FH Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	357	45	211	251	48	873
FH Nordostnieders., Lehreinheit Bauingenieurwesen (WU)	408	66	303	510	89	970.495
FH Nordostnieders., Lehreinheit Bauingenieurwesen	277	67	276	386	69	8.229
FH Oldbg./Ostfr./Wilhv., LE Bauingenieurwesen (OL)	608	171	585	634	115	29.820
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	489	101	400	571	71	51.493
Vermessungswesen						
Gewichteter arithm. Mittelwert	297	56	233	319	52	93.303
Standardabweichung	85	20	49	94	13	101.516
HAW Hamburg, LE Vermessungswesen (inkl. Hydrographie)	366	71	257	412	51	12.534
FH Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	202	32	177	224	40	60.115
FH Oldbg./Ostfr./Wilhv., LE Vermessungswesen (OL)	324	63	266	320	65	207.259

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehre</i> Lehre Hochschule/Lehre	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Kunst und Design						
Kunst						
Gewichteter arithm. Mittelwert	164	41	132	194	18	40.633
Standardabweichung	80	26	73	86	1	7.763
FH Hannover, LE Bildende Kunst	221	59	184	254	17	35.143
Muthesius-Hochschule, LE Freie Kunst	107	23	80	133	18	46.122
Design						
Gewichteter arithm. Mittelwert	340	91	332	495	62	72.818
Standardabweichung	213	72	271	439	46	88.056
HAW Hamburg, LE Gestaltung	629	186	723	1.294	135	57.933
FH Hannover, LE Design und Medien	574	140	612	801	90	266.224
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Gestaltung Hi	406	167	479	626	94	68.525
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Restaurierung Hi	155	28	112	175	21	47.861
Muthesius-Hochschule, LE Industrie-Design	107	20	63	104	18	30.748
Muthesius-Hochschule, LE Kommunikations-Design	137	26	84	150	22	38.435
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	372	68	253	313	57	0

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehre Lehre Hochschule/Lehre	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung	
	Studienplatz- äquivalente	Studierende			Absolventen	Drittmittel in DM
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		
	1	2	3	4	5	6
Sonstige						
Solitäre						
FH Flensburg, LE Mathematik	180	28	63	76	10	11.289
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	133	27	86	119	14	57.575
HAW Hamburg, LE Ökotoxikologie	433	118	485	611	85	64.843
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Forstwirtschaft Gö	581	149	508	558	123	0
Muthesius-Hochschule, Allgemeiner Lehrbereich						7.687
Muthesius-Hochschule, Forum						6.406
FH Osnabrück, LE Musik-/Theaterpädagogik	82	52	105	112	1	35.463
Im Aufbau befindliche Lehreinheiten						
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Medien,Sport-/Tourismusgmt (i.A.)	330	116	357	357	2	1.135
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Recht (i.A.)	304	86	86	86		29.402
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Transport-/Verkehrswesen	286	94	270	362	59	1.513.638
HS Bremen, LE Allg.wiss. Grundlagenfächer (i.A.)	143	133	320	320		235.101
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft (i.A.)	641	159	414	446	20	360.197
FH Hannover, LE Informatik (i.A.)	143	38	104	104		5.551
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Chemie Hol (i.A.)	96	10	13	13		29.459
FH Kiel, LE Multimedia Production (i.A.)	88	40	77	77		0
FH Neubrandenburg, LE Geoinformatik (i.A.)						0
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaftspsychologie (i.A.)	263	34	34	34		0
FH Osnabrück, LE Kommunikation (i.A.)	76	18	31	41	2	15.263

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sprach- und Kulturwissenschaften										
<i>Bibliothekswesen</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	247.284	0,5	8.172	8.669	44.958	0,94	21,0	4,1	12.364	5.073
Standardabweichung	50.493	0,2	796	665	7.779	0,17	0,7	0,5	2.525	7.456
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	212.930	0,4	8.832	8.174	39.545	1,08	21,6	4,5	10.647	0
FH Hannover, LE Informations- und Kommunikationswesen	284.338	0,7	7.707	9.114	50.546	0,85	20,5	3,7	14.217	10.544

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
<i>Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	238.058	0,5	7.644	7.566	45.623	1,01	21,3	3,5	11.903	6.000
Standardabweichung	36.702	0,3	1.285	1.560	56.609	0,26	3,3	1,9	1.835	8.958
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Gesundheitswesen	320.286	1,0	7.303	9.314	173.870	0,78	19,7	1,1	16.014	5.140
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Sozialwesen	247.609	0,6	7.013	7.440	38.675	0,94	22,9	4,4	12.380	64
HS Bremen, LE Sozialwesen	247.800	0,2	10.067	5.867	22.753	1,72	28,1	7,2	12.390	4.059
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	190.196	0,3	6.860	6.394	78.093	1,07	24,7	2,0	9.510	695
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, LE Sozialwesen Hi	251.706	0,6	7.428	7.259	32.008	1,02	19,6	4,4	12.585	123
FH Kiel, LE Sozialwesen	230.444	0,5	6.366	6.874	35.874	0,93	20,2	3,9	11.522	23.551
FH Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	254.421	0,5	10.012	10.169	174.561	0,98	18,9	1,1	12.721	4.890
FH Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	226.835	0,2	8.754	10.292	92.299	0,85	17,5	2,0	11.342	1.813
FH Nordostnieders., Lehreinheit Sozialwesen	299.961	0,9	8.433	8.744	43.513	0,96	19,6	3,9	14.998	23.419
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Sozialwesen (OF)	237.251	0,5	7.839	8.732	54.356	0,90	18,2	2,9	11.863	7.542

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Wirtschaft</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	251.735	0,5	7.528	7.337	50.297	1,03	24,6	3,5	14.536	9.044
Standardabweichung	49.454	0,4	1.178	1.241	16.100	0,14	4,8	1,1	3.857	9.355
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Wirtschaft	280.943	0,7	6.633	6.607	78.445	1,00	31,6	2,7	14.047	11.923
HS Bremen, LE Wirtschaft	294.340	0,4	7.879	6.613	37.715	1,19	31,1	5,4	14.717	34.153
HS Bremerhaven, LE BWL	296.791	0,3	6.883	8.252	87.256	0,83	25,5	2,4	14.840	2.254
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik	224.297	0,3	7.671	6.954	60.525	1,10	25,7	2,9	11.215	11.723
HAW Hamburg, LE Wirtschaft/ AIM (i.A.)	365.294	0,8	9.167	9.596		0,96	20,1	0,0	18.265	926
HAW Hamburg, LE Wirtschaft/ Techn. BWL	191.808	0,5	5.522	7.236	44.292	0,76	24,9	4,1	9.590	922
FH Hannover, LE Wirtschaft	220.163	0,3	7.920	8.676	82.327	0,91	21,7	2,3	11.008	2.107
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Wirtschaft Hi	202.499	0,4	5.469	6.386	46.636	0,86	23,2	3,2	10.125	0
FH Kiel, LE Wirtschaft	202.637	0,3	6.065	5.682	40.232	1,07	25,8	3,7	10.132	5.435
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaft	280.351	0,7	9.998	9.690	43.581	1,03	15,8	3,5	14.018	154
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaftsrecht	238.840	0,4	8.588	7.571	42.599	1,13	22,6	4,0	11.942	438
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (OF)	222.271	0,4	6.988	7.602	49.303	0,92	22,8	3,5	11.114	7.310
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (WHV)	253.414	0,5	6.925	7.695	51.540	0,90	22,1	3,3	12.671	0
FH Osnabrück, LE Management und Technik	360.451	0,4	8.036	9.843	49.313	0,82	20,4	4,1	18.023	0
FH Osnabrück, LE Verwaltungsmanagement	274.113	0,6	7.528	6.028	77.999	1,25	35,7	2,8	13.706	17.713
FH Osnabrück, LE Wirtschaft	294.137	0,9	8.449	8.541	46.065	0,99	21,6	4,0	14.707	15.369
FH Stralsund, LE Wirtschaft	257.770	0,2	8.320	6.613	74.161	1,26	30,8	2,8	19.333	21.211
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaft	287.127	0,6	8.306	7.605	61.579	1,09	26,6	3,3	21.535	3.929
HS Wismar, LE Wirtschaft	222.861	0,2	7.108	6.720	50.364	1,06	27,0	3,6	22.286	984

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wirtschaftsingenieurwesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	242.651	0,4	8.585	11.891	80.586	0,72	14,4	2,1	12.133	5.665
Standardabweichung	9.290	0,6	3.285	1.862	21.611	0,37	0,0	1,0	465	4.223
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	251.894	0,4	5.989	13.827	62.211	0,43	14,4	3,2	12.595	1.464
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV)	238.755	0,4	10.635	11.194	92.773	0,95	14,4	1,7	11.938	7.436

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Agrar- und Ernährungswissenschaften										
Landespflege, Landschaftsarchitektur										
Gewichteter arithm. Mittelwert	309.244	0,7	11.991	11.985	61.046	1,00	19,6	3,8	15.462	11.179
Standardabweichung	46.327	0,6	103	1.228	75.281	0,10	4,3	2,7	2.316	9.475
FH Neubrandenburg, LE Landespflege	266.785	0,4	11.889	13.245	154.760	0,90	15,6	1,3	13.339	19.862
FH Osnabrück, LE Landschaftsarchitektur	332.301	0,9	12.035	11.508	48.296	1,05	21,7	5,2	16.615	6.463
Agrarwissenschaft										
Gewichteter arithm. Mittelwert	313.035	0,7	13.715	15.180	118.808	0,90	14,9	1,9	15.652	17.980
Standardabweichung	67.741	0,3	2.673	3.965	53.919	0,19	2,7	0,7	3.387	5.079
FH Kiel, LE Landbau	227.852	0,7	10.137	11.443	126.708	0,89	15,5	1,4	11.393	23.472
FH Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	266.530	0,6	12.200	19.372	207.667	0,63	11,0	1,0	13.327	13.349
FH Osnabrück, LE Agrarwissenschaften	359.640	0,8	15.440	15.435	105.494	1,00	15,9	2,3	17.982	17.676
Lebensmitteltechnologie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	274.219	0,8	11.888	21.740	136.941	0,55	9,8	1,6	13.711	7.688
Standardabweichung	13.847	0,6	2.015	6.240	78.903	0,12	4,6	0,9	692	9.382
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie	266.262	0,6	10.220	22.086	105.250	0,46	11,2	2,4	13.313	18.523
FH Hannover, LE Bioverfahrenstechnik	290.035	0,9	11.450	17.033	112.418	0,67	14,8	2,2	14.502	34
FH Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	265.845	0,8	14.159	29.443	245.357	0,48	5,7	0,7	13.292	6.503

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)	Wiss. Personal (incl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ingenieurwissenschaften										
<i>Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	283.660	0,9	11.353	17.881	81.545	0,63	12,0	2,6	15.196	20.062
Standardabweichung	50.051	0,6	2.156	10.226	44.989	0,21	5,0	1,0	4.461	17.932
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Maschinenbau	322.446	1,0	14.301	17.875	102.477	0,80	14,0	2,4	16.122	26.930
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Produktions-/Verfahrenstechnik	388.861	1,3	12.820	12.008	74.120	1,07	20,4	3,3	19.443	50.040
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Versorgungstechnik	285.123	0,8	16.014	20.526	61.484	0,78	12,2	4,1	14.256	11.133
HS Bremen, LE Maschinenbau	333.059	0,8	10.220	16.577	85.745	0,62	14,7	2,8	16.653	33.758
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft.	346.984	1,2	11.191	17.730	80.524	0,63	11,8	2,6	17.349	29.812
HS Bremerhaven, LE Betriebs- u. Vers.technik	375.294	1,0	12.924	42.307	69.477	0,31	7,3	4,4	18.765	2.456
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik	250.007	0,5	10.193	45.019	180.076	0,23	5,2	1,3	12.500	2.071
HS Bremerhaven, LE Schiffsbetriebstechnik	251.478	0,5	7.132	34.028	71.705	0,21	4,7	2,2	12.574	4.913
HS Bremerhaven, LE Verfahrenstechnik / PEET	230.752	0,5	12.063	52.540	131.350	0,23	4,0	1,6	11.538	29.937
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	220.960	0,4	9.151	19.668	79.470	0,47	10,3	2,5	11.048	27.320
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	252.558	1,0	9.859	33.956	246.598	0,29	6,1	0,8	12.628	20.179
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik	225.753	0,7	8.209	8.399	53.930	0,98	22,8	3,6	11.288	4.080
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	257.857	1,1	13.688	20.715	56.455	0,66	11,6	4,3	12.893	11.036
HAW Hamburg, LE Medientechnik	250.775	0,9	9.109	11.234	156.850	0,81	19,6	1,4	12.539	743
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	284.948	1,1	11.249	15.469	67.978	0,73	16,8	3,8	14.247	12.921
FH Hannover, LE Maschinenbau	253.122	0,7	10.259	16.072	72.534	0,64	14,1	3,1	12.656	13.891
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Physik-, Meß- und Feinwer	301.014	1,0	11.661	16.496	90.603	0,71	13,7	2,5	15.051	2.646
FH Kiel, LE Maschinenwesen	262.299	1,0	8.607	15.006	69.605	0,57	13,1	2,8	13.115	60.679
FH Lübeck , LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen	231.704	0,6	10.529	16.518	78.794	0,64	13,1	2,7	11.585	57.101
FH Lübeck , LE Naturwissenschaften	252.512	0,8	9.205	18.073	71.937	0,51	12,2	3,1	12.626	49.700
FH Nordostnieders., Lehreinheit Automatisierungstechnik	283.427	0,8	12.584	22.816	127.243	0,55	6,9	1,2	14.171	17.202

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Feinwerktechnik (WHV)	336.712	1,0	13.148	23.948	74.021	0,55	7,0	2,3	16.836	0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Maschinenbau (OF)	261.445	0,7	13.030	22.056	103.034	0,59	7,0	1,5	13.072	11.870
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Maschinenbau (WHV)	282.254	0,9	12.819	25.940	97.172	0,49	6,1	1,6	14.113	1.105
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Naturwissenschaftliche Technik (OF)	388.757	1,7	15.887	29.354	147.283	0,54	5,5	1,1	19.438	37.690
FH Osnabrück, LE Maschinenbau	305.893	1,0	12.284	13.802	61.108	0,89	19,2	4,3	15.295	8.686
FH Osnabrück, LE Werkstoffe und Verfahren	259.637	0,8	9.966	22.083	90.733	0,45	10,9	2,6	12.982	21.454
FH Stralsund, LE Maschinenbau	352.211	1,2	11.619	19.503	147.370	0,60	13,2	1,7	26.416	7.337
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau	357.574	1,1	13.261	22.721	161.574	0,58	13,3	1,9	26.818	383
HS Wismar, LE Masch.bau/Verf.-/Umwelttechnik	269.043	0,8	10.530	29.839	149.549	0,35	7,4	1,5	26.904	5.061

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Elektrotechnik / Informatik</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	283.626	0,9	11.029	16.552	85.487	0,67	13,4	2,6	15.620	17.066
Standardabweichung	42.508	0,6	2.047	6.025	65.400	0,19	4,7	1,0	6.063	29.205
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Elektrotechnik	295.810	0,9	11.056	16.249	76.983	0,68	15,6	3,3	14.790	4.482
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Informatik	288.578	0,9	11.240	11.636	122.843	0,97	19,6	1,9	14.429	116.445
HS Bremen, LE Elektrotechnik und Informatik	320.424	0,7	9.372	17.293	82.180	0,54	15,9	3,4	16.021	27.580
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	308.328	0,4	8.032	11.899	73.544	0,68	20,6	3,3	15.416	37.048
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	214.030	0,6	9.112	19.704	94.358	0,46	9,8	2,1	10.701	3.810
HAW Hamburg, LE Elektrotechnik und Informatik	240.123	0,8	10.633	12.619	62.148	0,84	17,4	3,5	12.006	3.474
FH Hannover, LE Elektrotechnik	261.604	0,7	10.719	14.560	62.096	0,74	15,9	3,7	13.080	433
FH Kiel, LE Elektrotechnik	254.283	0,9	9.421	20.980	64.652	0,45	10,5	3,4	12.714	6.536
FH Lübeck , LE Elektrotechnik	268.314	1,0	10.898	22.739	130.878	0,48	10,2	1,8	13.416	46.796
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Elektrotechnik (WHV)	351.561	1,2	14.429	34.008	114.778	0,42	4,6	1,4	17.578	32.365
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Elektrotechnik und Informatik (OF)	360.815	1,3	15.606	18.117	99.068	0,86	9,2	1,7	18.041	18.979
FH Osnabrück, LE Elektrotechnik und Informatik	288.161	0,8	11.178	11.627	63.508	0,96	20,9	3,8	14.408	10.532
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/ Informatik	329.955	1,0	11.734	20.576	240.164	0,57	13,4	1,2	24.747	11.820
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	331.295	1,0	13.726	23.537	116.742	0,58	11,9	2,4	24.847	23.163
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	330.864	1,0	12.009	22.727	283.208	0,53	11,1	0,9	33.086	9.894

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<i>Seefahrt</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	336.568	1,2	12.642	15.458	170.448	0,82	13,7	1,2	47.249	46.814
Standardabweichung	58.607	0,6	8.748	6.911	74.884	0,80	4,5	0,4	74.315	67.744
HS Bremen, LE Nautik	289.850	1,0	28.178	12.074	117.021	2,33	14,1	1,5	14.493	905
HAW Hamburg, LE ISSUS (Lehre+Forschung)	327.135	1,4	4.599	27.217	155.524	0,17	5,2	0,9	186.467	162.203
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Seefahrt (OF)	415.872	1,8	13.169	12.188	260.429	1,08	16,1	0,8	20.794	21.362
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Seefahrt (OL)	276.529	0,7	10.723	12.711	110.612	0,84	16,0	1,8	13.826	1.270
HS Wismar, LE Seefahrt	376.259	1,2	16.771	21.578	261.155	0,78	12,9	1,1	37.626	62.766
<i>Architektur</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	250.013	0,5	9.305	9.097	43.618	1,02	20,3	4,2	13.767	4.115
Standardabweichung	39.965	0,4	1.669	1.960	25.352	0,13	3,4	1,5	5.185	5.134
HS Bremen, LE Architektur	347.663	0,6	7.732	8.783	39.230	0,88	24,3	5,4	17.383	16.701
HAW Hamburg, LE Architektur	231.357	0,7	8.449	7.758	30.233	1,09	23,1	5,9	11.568	656
FH Hannover, LE Architektur	280.144	0,6	9.103	8.118	36.043	1,12	24,3	5,5	14.007	7.104
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Architektur Hi	206.805	0,4	8.312	8.622	47.835	0,96	19,5	3,5	10.340	1.017
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Architektur Hol	220.603	0,4	8.683	7.651	33.015	1,13	21,9	5,1	11.030	0
FH Kiel, LE Architektur	237.108	0,7	11.869	10.762	89.456	1,10	17,9	2,2	11.855	4.801
Muthesius-Hochschule, LE Architektur	240.679	0,1	9.963	12.821	85.742	0,78	14,9	2,2	12.034	7.687
FH Nordostnieders., Lehreinheit Architektur	248.117	0,6	11.478	9.671	56.832	1,19	18,7	3,2	12.406	4.489
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Architektur (OL)	251.433	0,4	8.631	9.089	34.952	0,95	17,6	4,6	12.572	0
HS Wismar, LE Architektur	277.647	0,7	12.394	13.003	93.621	0,95	16,3	2,3	27.765	6.911

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Bauingenieurwesen</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	262.690	0,7	10.401	11.493	50.146	0,91	16,5	3,8	14.579	21.764
Standardabweichung	42.409	0,4	2.142	4.335	16.617	0,15	4,8	1,1	5.851	62.476
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	338.911	0,9	12.730	17.608	56.547	0,72	13,2	4,1	16.946	219.337
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	224.706	0,7	9.015	8.997	45.364	1,00	22,0	4,4	11.235	439
FH Hannover, LE Bauingenieurwesen	250.086	0,5	10.342	9.867	37.458	1,05	21,3	5,6	12.504	5.695
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Bauingenieurwesen Hi	228.416	0,5	7.526	8.037	38.762	0,94	21,1	4,4	11.421	12.913
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Bauingenieurwesen Hol	211.509	0,4	7.359	7.720	30.025	0,95	21,2	5,4	10.575	0
FH Kiel, LE Bauingenieurwesen	236.631	0,7	10.889	9.954	46.833	1,09	19,4	4,1	11.832	4.801
FH Lübeck , LE Bauwesen	221.585	0,4	9.484	9.555	38.986	0,99	20,6	5,0	11.079	8.035
FH Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	271.480	0,6	11.115	18.801	82.800	0,59	10,3	2,3	13.574	57
FH Nordostnieders., Lehreinheit Bauingenieurwesen (WU)	308.498	1,1	15.076	20.288	69.329	0,74	8,0	2,3	15.425	46.214
FH Nordostnieders., Lehreinheit Bauingenieurwesen	288.409	0,8	11.830	11.893	47.748	0,99	13,7	3,4	14.420	687
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Bauingenieurwesen (OL)	266.334	0,6	10.617	11.031	56.159	0,96	16,1	3,2	13.317	1.169
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	320.816	1,0	11.109	13.579	76.965	0,82	18,8	3,3	32.082	2.735
<i>Vermessungswesen</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	298.289	0,8	12.475	15.912	71.428	0,78	13,9	3,1	14.914	7.130
Standardabweichung	21.792	0,7	2.532	1.942	1.963	0,09	2,8	0,3	1.090	6.126
HAW Hamburg, LE Vermessungswesen (inkl. Hydrographie)	295.197	1,2	9.876	14.066	70.471	0,70	17,3	3,4	14.760	972
FH Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	273.696	0,5	13.595	15.576	69.558	0,87	14,2	3,2	13.685	5.684
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Vermessungswesen (OL)	317.279	0,7	14.713	17.920	73.322	0,82	11,6	2,8	15.864	13.123

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
			Studienplatz	Studierendem RSZ	Absolvent	Studienplatz	Wiss. Personal (incl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kunst und Design										
Kunst										
Gewichteter arithm. Mittelwert	235.308	0,5	10.840	13.491	100.944	0,80	11,2	1,5	11.765	5.106
Standardabweichung	9.665	0,2	2.204	3.940	34.296	0,06	2,3	0,6	483	2.930
FH Hannover, LE Bildende Kunst	230.156	0,6	9.820	11.801	125.713	0,83	12,4	1,2	11.508	3.544
Muthesius-Hochschule, LE Freie Kunst	243.824	0,3	12.937	17.372	77.211	0,74	9,2	2,1	12.191	7.687
Design										
Gewichteter arithm. Mittelwert	261.941	0,8	12.443	12.734	67.904	0,98	13,8	2,6	15.027	4.251
Standardabweichung	57.414	0,5	1.506	3.830	7.174	0,26	2,6	0,2	5.558	4.018
HAW Hamburg, LE Gestaltung	216.619	0,5	13.756	11.966	63.961	1,15	15,3	2,9	10.831	1.379
FH Hannover, LE Design und Medien	310.250	1,2	11.974	11.226	76.201	1,07	15,9	2,3	15.513	11.421
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Gestaltung Hi	283.427	1,0	13.605	11.523	59.035	1,18	13,3	2,6	14.171	3.343
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, LE Restaurierung Hi	201.081	0,2	9.545	13.218	72.217	0,72	12,3	2,3	10.054	6.176
Muthesius-Hochschule, LE Industrie-Design	312.706	0,8	11.071	18.862	66.016	0,59	9,9	2,8	15.635	7.687
Muthesius-Hochschule, LE Kommunikations-Design	365.834	1,2	12.653	20.687	78.987	0,61	8,8	2,3	18.292	7.687
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	266.960	0,9	11.204	16.489	73.477	0,68	11,6	2,6	26.696	0

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 3: Kennzahlen * - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Lehrbezogene Kennzahlen								Forschungsbezogene Kennzahlen	
	Kosten aus LM + SM in DM je Professor	Sonst. Personal je Professor	Lehrkosten aus LM + SM in DM je ...			Studierende RSZ je ...		Absolventen je Wiss. Personal (incl. LA)	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sonstige										
<i>Solitäre</i>										
FH Flensburg, LE Mathematik	179.392	0,3	6.639	19.077	118.512	0,35	6,9	1,1	8.970	1.613
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	282.882	0,5	8.062	12.429	79.397	0,65	13,9	2,2	14.144	14.394
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	234.830	0,8	9.998	8.924	50.713	1,12	22,0	3,9	11.742	3.340
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Forstwirtschaft Gö	210.643	0,4	8.096	9.256	38.304	0,87	16,5	4,0	10.532	0
Muthesius-Hochschule, Allgemeiner Lehrbereich	197.287	0,0					0,0	0,0	9.864	7.687
Muthesius-Hochschule, Forum	184.525	0,0					0,0	0,0	9.226	7.687
FH Osnabrück, LE Musik-/Theaterpädagogik	449.906	0,4	7.812	6.136	514.247	1,27	31,3	0,4	22.495	23.580
<i>Im Aufbau befindliche Lehreinheiten</i>										
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Medien,Sport-/Tourismusmgmt (i.A.)	1.116.890	4,0	4.287	3.960	926.605	1,08	51,1	0,2	55.845	851
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Recht (i.A.)	219.556	0,5	3.950	13.942		0,28	10,2	0,0	10.978	5.115
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Transport-/Verkehrswesen	461.650	1,8	11.768	12.453	56.989	0,94	19,0	4,2	23.083	197.431
HS Bremen, LE Allg.wiss. Grundlagenfächer (i.A.)	396.938	1,3	17.541	7.839		2,24	22,3	0,0	19.847	35.294
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft (i.A.)	433.931	1,0	4.755	7.356	151.534	0,65	24,0	1,2	21.697	48.755
FH Hannover, LE Informatik (i.A.)	373.480	1,0	13.867	19.037		0,73	16,5	0,0	18.674	995
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, LE Chemie Hol (i.A.)	223.217	0,8	8.858	65.248		0,14	3,3	0,0	11.161	7.365
FH Kiel, LE Multimedia Production (i.A.)		0,0	3.960	4.526		0,88	42,4	0,0		
FH Neubrandenburg, LE Geoinformatik (i.A.)		0,0					0,0	0,0		
FH Nordostnieders., Lehreinheit Wirtschaftspsychologie (i.A.)	265.298	0,7	2.876	22.238		0,13	7,6	0,0	13.265	0
FH Osnabrück, LE Kommunikation (i.A.)	231.336	0,0	5.788	14.023	190.715	0,41	9,1	0,7	11.567	7.632

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

6 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

6.1 Vorbemerkungen

Der Ausweis von Kennzahlen für Studiengänge erfolgt zusätzlich zu den Kennzahlen für Lehreinheiten. Der Nachweis der studiengangbezogenen Ergebnisse des HIS-AKL besteht aus Tabelle 4 mit den lehrbezogenen Grunddaten der Studiengänge und Tabelle 5 mit den studiengangsbezogenen Kennzahlen. Zur Abgrenzung der enthaltenen Größen wird auf das Glossar im Anhang verwiesen.

Auf folgende Neuerungen ist hinzuweisen:

☞ Einbezug von Lehraufträgen

Hinzuweisen ist darauf, dass anders als im AKL 1998 die in die lehrbezogenen Kennzahlen mit Bezug zum wissenschaftlichen Personal auch die Lehrauftragsstunden – umgerechnet in Beschäftigten-VZÄ – eingerechnet wurden.

☞ Ausweis des gewichteten arithmetischen Mittelwertes und der Standardabweichung

Neu im Ergebnisausweis ist die Angabe des gewichteten arithmetischen Mittelwertes und der Standardabweichung für die einzelnen gebildeten Kategorien. Bei den Kategorien „Solitäre“, „Im Aufbau befindliche Studiengänge“, „Auslaufende Studiengänge“, „Hochschulübergreifende Studienangebote“, „Ergänzungsstudiengänge“ und „Weiterbildungsstudiengänge“ ist die Angabe dieser Werte aufgrund der Vielzahl zu beachtender Besonderheiten nicht interpretierbar und wird deshalb unterlassen.

Folgende Besonderheiten sind beim Ergebnisausweis wie bisher zu beachten:

- Für Studiengänge mit weniger als fünf Studierenden (FFÄ) in der Regelstudienzeit unterbleiben der Grunddaten- und Kennzahlenausweis komplett. Bei weniger als 10 Studierenden werden die darauf bezogenen Kennzahlen kursiv ausgewiesen. Ebenso gilt dies bei Kennzahlen auf der Basis von weniger als 10 Absolventen (FFÄ).
- Für Studiengänge, denen rechnerisch weniger als 0,25 Professorenäquivalente zugerechnet werden konnten, unterbleibt der Ausweis der Betreuungsrelationen „Studierende in der Regelstudienzeit je wissenschaftliches Personal“ und „Absolventen je Professor“. Die Betreuungsrelationen können bei geringer Personalzurechnung leicht fehlinterpretiert werden.

Die Reihenfolge der Studiengänge in den beiden Tabellen ist an der Systematik der amtlichen Hochschulstatistik orientiert. Unter dem „Dach“ der Fächergruppen werden die Studiengänge nicht in alphabetischer Reihenfolge, sondern in der Reihenfolge der Studienbereiche der amtlichen Statistik ausgewiesen.⁴² Die gebildeten Kategorien sind i. d. R. inhaltlich recht homogen, z. T. aber auch weiter gefasst. Im Zweifel wurde in Abstimmung mit den beteiligten Hochschulen auf eine enge Kategorienabgrenzung verzichtet.

⁴² Vergleiche dazu die Ausführungen in Abschnitt 5.1.

In den hochschulübergreifenden Bericht wurden alle Studiengänge aufgenommen. Sofern Studiengänge nur einmal vorkommen oder aufgrund einer bestehenden Auf- oder Abbausituation nicht oder nur sehr eingeschränkt mit anderen Studiengängen verglichen werden können, werden sie nicht in den Vergleich aufgenommen, aber unter den entsprechenden Rubriken am Ende der Tabelle der Vollständigkeit halber aufgeführt. Studiengänge werden hier als im Aufbau eingeordnet, wenn es sich um ein neues, nicht nur unter einer neuen Bezeichnung fortgeführtes älteres Studienangebot handelt und das Studienangebot noch nicht über die volle Regelstudienzeit besteht. Studiengänge, in denen bisher nur der erste Studienanfängerjahrgang die Regelstudienzeit absolviert hat, befinden sich nach dieser Definition nicht mehr in der Aufbauphase. Bei der Interpretation der absolventenbezogenen Kennzahlen sind in diesen Fällen die Besonderheiten der Aufbauphase zu berücksichtigen, da in solchen Fällen i. d. R. noch keine nennenswerten Absolventenzahlen zu erwarten sind.

Ergänzungsstudiengänge werden ebenfalls gesondert dargestellt. Eine Reihe von Studiengängen wird hochschulübergreifend in Kooperation mehrerer Hochschulen durchgeführt. Da einzelne Ausbildungsabschnitte dieser hochschulübergreifenden Studienangebote nach anbietenden Hochschulen getrennt betrachtet werden, sind diese gesondert als Teilangebote gekennzeichnet (HS-Anteil) und am Ende der Tabelle in einer gesonderten Kategorie ausgewiesen. Die Gesamtkosten für diese Studiengänge ergeben sich durch Addition der jeweils für die Teilstudiengänge ermittelten Teilkosten.

Für die genannten Sondertatbestände sind am Ende der Tabelle unter der Rubrik „Sonstige“ im Einzelnen folgende Kategorien eingerichtet worden:

- Solitäre
- Im Aufbau befindliche Studiengänge
- Auslaufende Studiengänge (einschl. Fernstudienbrückenkurse)
- Hochschulübergreifende Studiengänge
- Ergänzungsstudiengänge
- Weiterbildungsstudiengänge

Die folgende Abbildung 5 fasst die Besonderheiten des Ergebnisausweises für Studiengänge noch einmal zusammen.

Abbildung 5 Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Studiengänge

- **Gliederung der Studiengänge**
 1. Fächergruppen in Anlehnung an die amtliche Hochschulstatistik
 2. Studiengänge in der Reihenfolge der Studienbereiche der amtlichen Hochschulstatistik
 3. alphabetische Reihenfolge der Hochschulstandorte
- **Nicht ausgewiesen werden Studiengänge**
 - mit weniger als fünf Studierenden i. d. Regelstudienzeit (FFÄ)
- **Gesondert ausgewiesen werden Studiengänge**
 - im Aufbau oder Abbau
 - die an nur einer der einbezogenen Fachhochschulen angeboten werden (Solitäre)
 - hochschulübergreifende Ergänzungs- und Weiterbildungsstudiengänge
- **Inhalt der aufgeführten Tabellen**
 - Tabelle 4: Grunddaten für Studiengänge
 - Tabelle 5: Kennzahlen für Studiengänge
- **Kein Ergebnisausweis**
 - von Betreuungsrelationen in Studiengängen, denen rechnerisch weniger als 0,25 Professorenäquivalente zugerechnet werden; Kennzeichnung „(.)“
- **Spezielle Abgrenzungen**
 - „verrechnete“ Jahresvollzeitäquivalente für Beschäftigte (einschließlich Lehraufträge)
 - Fachfälle bei Studierenden- und Absolventenzahlen
 - Studienplätze auf der Grundlage von Aufnahmekapazitäten nach KapVO
 - Lehranteil der Gesamtkosten als Kosten aus Landes- und Sondermitteln ohne Bewirtschaftungskosten, Mieten, Bauinvestitionen sowie ohne Drittmittel

6.2 Tabellenteil

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Sprach- und Kulturwissenschaften							
<i>Bibliotheks-, Archiv-, Dokumentationswesen D-FH</i>							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,6	162	49	203	159	31,3
Standardabweichung		0,0	51	21	100	70	18,0
HAW Hamburg, Bibliotheks- und Informationsmanagemet D-FH	8	6,6	257	87	395	292	66,5
HAW Hamburg, Mediendokumentation D-FH	8	6,6	171	51	213	170	29,0
FH Hannover, Allgemeine Dokumentation D-FH	8	6,6	122	35	134	112	17,5
FH Hannover, Bibliothekswesen D-FH	8	6,6	165	57	175	144	29,0
FH Hannover, Biowissenschaftliche Dokumentation D-FH	8	6,6	122	28	123	100	18,5
FH Hannover, Technische Redaktion D-FH	8	6,6	135	38	178	138	27,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften							
Sozialwesen D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,5	590	167	807	589	106,1
Standardabweichung		0,3	252	70	357	267	54,8
FH Braunsch.-Wolfenb., Geragogik D-FH	8	6,5	100	24	75	72	12,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Sozialwesen D-FH	8	6,5	771	210	845	717	145,5
HS Bremen, Sozialwesen D-FH	6	6,0	387	175	910	530	154,0
HAW Hamburg, Sozialpädagogik D-FH	8	6,1	942	275	1.347	1.018	86,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Sozialwesen Hi D-FH	8	6,5	821	212	1.145	840	190,5
FH Kiel, Sozialwesen D-FH	8	6,8	671	183	912	621	119,0
FH Neubrandenburg, Soziale Arbeit D-FH	8	7,0	492	116	664	417	46,5
FH Nordostnieders., Sozialwesen D-FH [LÜ]	8	6,5	574	153	656	530	106,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhv., Sozialwesen (OF) D-FH	8	6,5	553	156	708	552	93,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Betriebswirtschaft D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		5,6	294	88	383	298	47,7
Standardabweichung		0,6	207	66	307	220	35,7
FH Braunsch.-Wolfenb., BWL/Bank-/Versicherungswesen D-FH	8	5,6	83	22	96	75	10,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Krankenversicherungsmanagement D-FH	8	5,6	125	16	76	70	8,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische BWL D-FH	8	5,6	83	34	161	106	29,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Transportwesen D-FH	8	5,6	95	36	92	75	10,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrs-BWL D-FH	8	5,6	95	31	163	120	25,0
HS Bremen, Betriebsw./Intern. Management D-FH	8	5,0	208	61	240	188	30,0
HS Bremen, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,0	620	185	1.032	617	88,0
HS Bremen, Europ. Studg. f. Wirtschaft/Verw. D-FH	8	4,6	156	40	162	130	20,0
HS Bremen, Europäischer Studiengang (EFA) D-FH	8	5,0	168	41	176	155	47,5
HS Bremen, Management im Handel D-FH	8	5,0	128	32	163	119	30,5
HS Bremerhaven, Betriebswirtschaftslehre D-FH	8	5,4	248	94	236	215	19,0
FH Flensburg, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,4	533	204	793	573	72,0
HAW Hamburg, Technische BWL D-FH	8	5,6	513	133	547	404	66,0
FH Hannover, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,6	279	72	307	271	27,0
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Betriebswirtschaft Hi D-FH	8	5,6	459	128	452	396	54,0
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Krankenversicherung Hi D-FH	8	5,6	104	22	86	86	12,0
FH Kiel, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,4	908	254	1.303	964	137,0
FH Nordostnieders., Betriebswirtschaftslehre D-FH [LÜ]	8	5,6	485	121	659	448	119,0
FH Nordostnieders., Wirtschaftsrecht D-FH [LÜ]	8	5,6	343	100	434	377	67,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Betriebswirtschaft (OF) D-FH	8	5,6	329	96	482	377	68,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Int. Wirtschaftsbeziehungen (OF) D-FH	8	8,3	82	31	88	83	3,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Tourismuswirtschaft (WHV) D-FH	8	5,6	233	94	365	302	33,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaft (WHV) D-FH	8	5,6	577	150	676	452	81,5
FH Osnabrück, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,6	358	104	558	437	115,0
FH Osnabrück, BW in Einricht. d. Gesund. D-FH	8	5,6	183	57	225	197	42,0
FH Osnabrück, Krankenpflegemanagement D-FH	8	5,6	88	22	102	90	21,0

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
FH Osnabrück, Technische Betriebswirt. D-FH	8	5,6	156	41	169	150	26,5
FH Osnabrück, Verwaltungsmanagement D-FH	8	5,6	123	40	141	141	7,5
FH Stralsund, Betriebswirtschaftslehre D-FH	8	5,6	536	262	888	779	75,0
FH Westküste in Heide, Betriebswirtschaftslehre D-FH	8	5,4	304	108	379	332	41,0
HS Wismar, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,6	564	128	643	481	97,0
HS Wismar, Wirtschaftsrecht D-FH	8	6,1	252	60	377	322	43,0
Wirtschaftsingenieurwesen D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,3	284	61	257	207	36,9
Standardabweichung		0,4	113	20	94	67	13,3
HS Bremerhaven, Transportwesen/ Logistik D-FH	8	6,0	444	46	304	202	45,0
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Wirtschaftsingenieurwesen Gö D-FH	8	6,4	144	39	130	130	20,0
FH Lübeck, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	8	5,9	334	68	240	215	30,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Wirtschaftsingenieurwesen (WHV) D-FH	8	6,6	233	91	384	312	54,5
FH Stralsund, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	8	6,8	268	59	228	178	34,5
Pflegewissenschaften D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		5,9	140	36	133	128	13,8
Standardabweichung		0,8	48	13	52	53	4,9
HS Bremen, Int. Studg. f. Pflegeleitung D-FH	8	4,6	136	20	85	74	18,0
HAW Hamburg, Gesundheit D-FH	8	6,3	126	44	151	151	13,0
HAW Hamburg, Pflege D-FH	8	6,3	126	40	125	124	7,0
FH Neubrandenburg, Pflege und Gesundheit D-FH	8	6,5	220	51	213	206	12,0
FH Osnabrück, Pflegewissenschaft D-FH	8	5,8	91	27	91	87	19,0

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Informatik / Naturwissenschaften							
Informatik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,5	191	65	227	166	26,9
Standardabweichung		0,3	107	36	136	96	15,6
FH Braunsch.-Wolfenb., Informatik D-FH	8	6,6	66	17	58	49	7,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Informationstechnik D-FH	8	6,6	162	30	230	114	41,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Praktische Informatik D-FH	8	6,6	113	60	151	136	9,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische Informatik D-FH	8	6,6	110	28	136	64	21,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrsinformatik D-FH	8	6,6	28	8	28	20	5,5
HS Bremen, Technische Informatik D-FH einschl. Eur.Stg. Techn. Inf.	8	6,0	320	110	324	254	39,0
HS Bremerhaven, Informatik/ Wirtschaftsinformatik D-FH	8	6,0	316	78	250	205	35,0
HAW Hamburg, Softwaretechnik D-FH	8	6,6	329	87	484	328	45,0
HAW Hamburg, Technische Informatik D-FH	8	6,6	313	93	424	279	45,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Informatik (OF) D-FH	8	6,6	165	110	270	221	27,0
FH Osnabrück, Technische Informatik D-FH	8	6,6	140	76	201	174	38,0
FH Stralsund, Informatik D-FH	8	7,0	228	84	173	152	10,0
Wirtschaftsinformatik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,2	194	86	265	214	20,8
Standardabweichung		0,4	48	31	59	35	9,0
FH Flensburg, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	5,4	168	82	306	218	18,5
FH Hannover, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	6,3	186	49	207	175	20,0
FH Nordostnieders., Wirtschaftsinformatik D-FH [LÜ]	8	6,3	206	65	333	221	38,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsinformatik (WHV) D-FH	8	6,3	124	76	181	170	11,5
FH Stralsund, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	6,5	212	133	274	241	20,0
HS Wismar, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	6,5	268	113	290	259	16,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Agrar- und Ernährungswissenschaften							
Landschafts-/Freiraumplanung D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,7	246	67	320	245	47,0
Standardabweichung		0,1	77	30	146	108	32,1
FH Neubrandenburg, Landespflege D-FH	8	6,8	248	61	257	222	19,0
FH Osnabrück, Landschaftsbau u. Freiraumpl. D-FH	8	6,6	322	100	487	362	82,0
FH Osnabrück, Landschaftsentwicklung D-FH	8	6,6	169	40	217	150	40,0
Agrarwissenschaft, Gartenbau D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,5	224	63	248	204	25,6
Standardabweichung		0,1	79	34	141	108	21,8
FH Kiel, Landwirtschaft D-FH	8	6,4	256	90	249	227	20,5
FH Neubrandenburg, Agrarwirtschaft D-FH	8	6,4	228	48	152	134	12,5
FH Osnabrück, Bodenwissenschaften D-FH	8	6,6	102	14	78	78	1,5
FH Osnabrück, Gartenbau D-FH	8	6,6	213	61	326	222	36,0
FH Osnabrück, Landwirtschaft D-FH	8	6,6	319	100	436	361	57,5
Lebensmitteltechnologie D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,7	140	32	116	77	14,5
Standardabweichung		0,8	36	4	45	7	5,5
HS Bremerhaven, Lebensmitteltechnologie D-FH	6	6,0	162	28	168	71	14,5
FH Hannover, Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie D-FH	8	6,6	99	36	96	84	20,0
FH Neubrandenburg, Lebensmitteltechnologie D-FH	8	7,5	160	33	84	75	9,0
Ökotrophologie D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,5	218	61	303	227	46,3
Standardabweichung		0,1	156	30	285	202	45,6
HAW Hamburg, Ökotrophologie D-FH	8	6,6	328	82	504	369	78,5
FH Osnabrück, Ökotrophologie D-FH	8	6,5	108	40	101	84	14,0

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Ingenieurwissenschaften							
Maschinenbau / Verfahrenstechnik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,5	176	34	147	105	24,7
Standardabweichung		0,4	134	28	120	85	21,9
FH Braunsch.-Wolfenb., Fahrzeugtechnik D-FH	8	6,6	242	119	332	298	35,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Industrieautomatisierung D-FH	8	6,6	61	13	53	37	9,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Konstruktion/Entwicklung D-FH	8	6,6	129	49	155	104	26,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Produktion/Logistik D-FH	8	6,6	76	17	90	67	21,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Recycling D-FH	8	6,6	66	18	74	54	34,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelttechnik/Entsorgung D-FH	8	6,6	87	8	39	35	2,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelttechnik/UHT D-FH	8	6,6	87	12	77	59	5,5
HS Bremen, Ind. Engineering (IE) / (EPEM) D-FH	8	5,6	72	16	68	56	18,0
HS Bremen, Int. Luftf.systemtech./-managem. D-FH	8	5,8	200	45	115	112	2,0
HS Bremen, Int. Studg. f. Umwelttechnik D-FH	8	5,6	112	18	112	77	20,5
HS Bremen, Maschinenbau D-FH	8	6,0	520	97	420	282	67,0
HS Bremerhaven, Betriebs- und Versorgungstechnik D-FH	6	6,0	216	13	133	59	40,0
HS Bremerhaven, Fertigungstechnik D-FH	8	6,0	108	4	38	32	8,0
FH Flensburg, Maschinenbau D-FH	8	6,4	201	45	199	107	38,0
FH Flensburg, Verfahrenstechnik D-FH	8	6,4	265	20	82	66	6,0
HAW Hamburg, Bekleidungstechnik-FH	8	6,6	99	26	137	94	18,5
HAW Hamburg, Medizintechnik D-FH	8	6,6	220	48	295	182	26,0
HAW Hamburg, Umwelttechnik D-FH	8	6,6	220	50	272	152	45,5
HAW Hamburg, Verfahrenstechnik D-FH	8	6,6	220	37	251	142	34,5
FH Hannover, Maschinenbau D-FH	8	6,6	764	116	647	425	96,0
FH Hannover, Produktionstechnik D-FH	9	6,4	107	35	108	107	14,0
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Feinwerktechnik Gö D-FH	8	6,6	91	25	73	59	10,5
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Messtechnik Gö D-FH	8	6,6	91	17	81	66	11,0
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Physiktechnik Gö D-FH	8	6,6	91	18	74	59	12,0
FH Kiel, Feinwerktechnik D-FH	8	6,4	146	32	135	90	26,0

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
FH Kiel, Maschinenbau D-FH	8	6,4	336	64	301	180	64,0
FH Lübeck , Maschinenbau D-FH	8	6,4	255	52	229	138	43,5
FH Lübeck , Physikalische Technik D-FH	8	6,4	177	23	148	78	27,0
FH Lübeck , Technische Chemie D-FH	8	6,4	151	23	75	58	13,0
FH Nordostnieders., Automatisierungstechnik D-FH [LÜ]	8	6,6	278	61	188	145	26,0
FH Nordostnieders., Umwelttechnik (einschl. Recycling) D-FH [SUD]	8	6,6	159	17	128	91	24,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Biomedical Engineering (WHV) D-FH	8	6,6	40	19	46	46	1,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Biotechnologie (OF) D-FH	8	6,6	104	43	118	91	21,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Chemieingenieurwesen (OF) D-FH	8	6,6	61	9	62	34	19,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Feinwerktechnik (WHV) D-FH	8	6,6	301	28	208	141	59,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Industrial & Business Systems (OF) D-FH	8	8,3	104	31	94	78	10,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Lasertechnik (OF) D-FH	8	8,3	119	19	87	68	8,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Maschinenbau (WHV) D-FH	8	6,6	80	47	140	106	31,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Maschinenbauinformatik (WHV) D-FH	8	6,6	79	29	84	68	11,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Physiktechnik (OF) D-FH	8	6,6	126	11	63	31	14,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Produktionstechnik (OF) D-FH	8	6,6	81	19	78	57	8,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Prozeßautomatisierung (OF) D-FH	8	6,6	48	17	56	42	3,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Umweltverfahrenstechnik (WHV) D-FH	8	6,6	132	15	65	46	20,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Verfahrens- und Prozeßtechnik (OF) D-FH	8	6,6	85	6	55	27	26,5
FH Osnabrück, European Mechanical Eng. D-FH	8	6,5	116	28	142	126	19,0
FH Osnabrück, Masch.bau im Praxisv. Ind. D-FH	8	6,4	59	14	51	43	7,0
FH Osnabrück, Maschinenbau D-FH	8	6,6	530	134	531	442	112,0
FH Osnabrück, Verfahrenstechnik D-FH	8	6,6	274	22	123	104	15,0
FH Osnabrück, Werkstofftechnik D-FH	8	6,6	183	27	126	85	31,0
FH Stralsund, Maschinenbau D-FH	8	6,8	188	39	120	105	10,0
FH Westküste in Heide, Maschinenbau D-FH	8	6,4	164	46	113	96	13,5
HS Wismar, Maschinenbau D-FH	8	6,8	328	40	128	108	12,5
HS Wismar, Verfahrens-/Umwelttechnik D-FH	8	6,7	288	37	155	104	29,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Verkehrstechnik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,4	211	60	270	186	35,9
Standardabweichung		0,3	188	63	279	201	25,9
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrstechnik D-FH	8	6,6	39	19	79	55	18,5
HS Bremen, Schiffbau/Meerestechnik D-FH	8	6,0	100	13	101	62	24,0
HAW Hamburg, Fahrzeugbau D-FH	8	6,6	515	167	744	533	78,0
HAW Hamburg, Flugzeugbau D-FH	8	6,6	262	67	303	191	43,5
FH Kiel, Schiffbau D-FH	8	6,4	141	34	125	89	15,5
Nautik / Schiffsbetrieb / Schiffsbetriebstechnik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		7,7	122	27	104	92	11,3
Standardabweichung		0,8	69	16	37	39	3,0
HS Bremen, Nautik D-FH	8	7,3	52	36	145	126	13,0
HS Bremerhaven, Schiffsbetriebstechnik D-FH	6	6,7	27	1	36	22	9,0
FH Flensburg, Schiffsbetriebstechnik/Schiffsbetrieb D-FH	8	6,4	174	18	96	75	15,5
HAW Hamburg, Schiffsbetrieb D-FH	8	9,0	188	9	55	40	7,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Seefahrt (OF) D-FH	8	8,0	103	32	126	118	9,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Seeverkehr (OL) D-FH	8	8,0	176	36	125	119	13,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Seeverkehrs- und Hafenwirtsch. (OL) D-FH	8	8,0	58	25	105	95	15,0
HS Wismar, Nautik/Verkehrsbetrieb D-FH	8	7,9	216	56	138	136	8,5
HS Wismar, Schiffsbetriebstechnik D-FH	8	8,0	104	26	113	100	11,0

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Elektrotechnik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,5	312	56	302	196	53,0
Standardabweichung		0,2	202	41	241	134	40,3
FH Braunsch.-Wolfenb., Elektr. Anlagen/Automat.-technik D-FH	8	6,6	162	24	149	101	29,5
HS Bremen, Elektrotechnik D-FH	8	6,0	452	53	317	189	73,0
HS Bremen, Int. Studg. f. Mikrosystemtechnik D-FH	8	6,1	136	11	51	48	1,0
FH Flensburg, Elektrotechnik D-FH	8	6,4	441	43	266	130	57,0
HAW Hamburg, Elektrotechnik D-FH	8	6,6	803	186	1.065	619	169,5
FH Hannover, Energietechnik D-FH	8	6,6	217	29	216	127	38,0
FH Hannover, Informationstechnik D-FH	8	6,6	236	59	303	199	52,5
FH Hannover, Nachrichtentechnik D-FH	8	6,6	374	54	415	251	54,0
FH Kiel, Elektrotechnik D-FH	8	6,4	673	93	554	302	98,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Elektrotechnik (OF) D-FH	8	6,6	247	68	269	184	59,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Elektrotechnik (WHV) D-FH	8	6,6	401	54	250	183	64,0
FH Osnabrück, Elektrotechnik D-FH	8	6,6	215	88	412	311	71,0
FH Osnabrück, Europ. Elektrotechn. Stud D-FH	8	6,5	86	27	129	122	23,0
FH Stralsund, Elektrotechnik D-FH	8	6,6	236	48	169	145	19,0
FH Westküste in Heide, Elektrotechnik D-FH	8	6,4	213	34	155	124	25,0
HS Wismar, Elektrotechnik D-FH	8	6,6	100	26	116	99	13,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Bauingenieurwesen D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,6	268	63	358	259	60,6
Standardabweichung		0,2	128	30	188	116	25,4
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische Gebäudeausrüstung D-FH	8	6,6	130	30	239	153	52,5
HS Bremen, Bauingenieurwesen D-FH	6	6,0	252	75	389	204	67,0
HAW Hamburg, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,6	535	124	880	537	106,5
FH Hannover, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,6	302	71	372	317	83,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Bauingenieurwesen Hi D-FH	8	6,6	305	84	437	310	66,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Bauingenieurwesen Hol D-FH	8	6,6	239	69	370	293	85,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Holzingenieurwesen Hi D-FH	8	6,6	233	61	217	194	38,0
FH Kiel, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,8	262	72	407	287	61,0
FH Lübeck, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,6	183	44	276	211	51,0
FH Neubrandenburg, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,8	372	46	259	218	49,5
FH Nordostnieders., Bauingenieurwesen/Ingenieurbau D-FH [BUX]	8	6,6	307	67	385	275	68,5
FH Nordostnieders., Wasserwirtschaft und Kulturtechnik D-FH [SUD]	8	6,6	214	30	311	180	55,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Bauingenieurwesen (OL) D-FH	8	6,6	292	91	380	341	85,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Baumanagement (OL) D-FH	8	6,6	80	22	84	84	7,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Europ. Civil Engin. Managem. (OL) D-FH	8	6,6	80	22	114	106	18,0
HS Wismar, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,8	504	107	600	426	74,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Architektur D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		7,1	295	79	467	312	66,9
Standardabweichung		1,2	105	34	295	123	38,8
HS Bremen, Architektur D-FH	8	6,3	336	98	613	369	90,0
HAW Hamburg, Architektur D-FH	8	6,6	535	154	1.284	606	155,5
FH Hannover, Architektur D-FH	8	6,6	297	86	386	333	75,0
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Architektur Hi D-FH	8	6,6	331	90	395	319	57,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Architektur Hol D-FH	8	6,6	236	71	336	315	73,0
FH Kiel, Architektur D-FH	8	6,8	241	70	524	266	32,0
FH Lübeck, Architektur D-FH	8	6,8	266	64	295	248	61,5
Muthesius-Hochschule, Architektur D-FH	8	10,4	132	19	204	107	16,0
FH Nordostnieders., Architektur D-FH [BUX]	8	6,6	251	73	362	285	48,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Architektur (OL) D-FH	8	6,6	393	100	475	373	97,0
HS Wismar, Architektur D-FH	8	7,9	228	48	263	216	30,0
Vermessungswesen D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		6,8	238	42	275	191	50,8
Standardabweichung		0,3	64	25	113	54	14,5
HAW Hamburg, Vermess.wesen (inkl. Hydrographie) D-FH	8	6,6	311	70	406	253	50,5
FH Neubrandenburg, Vermessungswesen D-FH	8	7,1	192	30	207	163	36,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Vermessungswesen (OL) D-FH	8	6,6	211	25	212	157	65,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Kunst und Design							
Bildende Kunst D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		13,3	128	22	131	84	12,8
Standardabweichung		1,1	29	4	33	35	2,5
FH Hannover, Bildende Kunst D-FH	10	12,5	149	24	154	108	11,0
Muthesius-Hochschule, Freie Kunst D-FH	8	14,0	108	19	107	59	14,5
Design D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		10,6	154	42	241	156	27,9
Standardabweichung		1,0	99	26	204	110	19,0
HAW Hamburg, Illustration und Kommunikationsdesign D-FH	8	10,6	357	99	786	410	72,5
HAW Hamburg, Textil-, Mode- und Kostümdesign D-FH	8	10,6	198	61	367	218	43,5
FH Hannover, Kommunikationsdesign D-FH	9	11,2	217	68	312	236	25,0
FH Hannover, Produktdesign D-FH	9	11,2	282	59	368	271	45,0
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Farb-Design Hi D-FH	7	9,8	28	16	66	49	11,0
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Grafik-Design Hi D-FH	8	11,2	164	52	255	180	39,0
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Metallgestaltung Hi D-FH	7	9,8	46	22	61	53	5,0
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Produkt-Design Hi D-FH	7	9,8	46	33	88	75	11,0
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Restaurierung Hi D-FH	8	9,8	155	28	175	112	20,5
Muthesius-Hochschule, Industrie-Design D-FH	8	12,0	112	20	104	63	18,0
Muthesius-Hochschule, Kommunikations-Design D-FH	8	12,0	136	26	150	84	22,0
HS Wismar, Design D-FH	8	9,0	108	21	154	120	22,0
Innenarchitektur D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert		9,8	128	31	157	128	29,5
Standardabweichung		1,4	34	5	37	32	5,3
FH Hannover, Innenarchitektur D-FH	9	11,2	131	27	199	165	29,0
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Innenarchitektur Hi D-FH	7	9,8	92	36	129	104	24,5
HS Wismar, Innenarchitektur D-FH	8	8,5	160	29	143	116	35,0

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Sonstige							
Solitäre							
FH Braunsch.-Wolfenb., Öffentl./Industrielle Versorgung D-FH	8	6,6	87	8	80	46	18,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Technisches Gesundheitswesen D-FH	8	6,6	43	6	64	29	28,5
HS Bremen, Angew. Wirtschaftssprachen u. intern. Unternehmensführung (A)	8	7,2	256	65	332	267	40,0
FH Flensburg, Mathematik D-FH	8	6,4	154	16	50	40	8,5
FH Flensburg, Technikübersetzen D-FH	8	5,4	112	25	112	81	12,5
HAW Hamburg, Biotechnologie D-FH	8	6,6	220	51	284	159	38,5
HAW Hamburg, Textil- und Bekleidungstechnik LAG/So	10	1,3			13	1	2,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Forstwirtschaft Gö D-FH	8	6,9	410	95	418	384	98,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Produktentwicklung und Design (OF) D-FH	8	6,6	101	22	84	77	2,5
FH Osnabrück, EB-Sprachen D-FH	8	6,4	254	80	451	393	68,5
FH Osnabrück, Musikpädagogik D-FH	8	17,5	64	32	73	73	0,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Im Aufbau befindliche Studiengänge							
FH Braunsch.-Wolfenb., Betriebswirtschaftslehre D-FH (i.A.)	8	5,6	88	33	60	60	
FH Braunsch.-Wolfenb., BWL/Automobilwirtschaft D-FH (i.A.)	8	5,6	88	34	60	60	
FH Braunsch.-Wolfenb., Elektr. Messtech./Qualitätsmgmt. D-FH (i.A.)	8	6,6	83	9	35	35	
FH Braunsch.-Wolfenb., Europ. Business and Technology D-FH (i.A.)	8	5,6	37	12	24	24	
FH Braunsch.-Wolfenb., Europ. Engineer & Technology D-FH (i.A.)	8	6,6	30	4	21	21	
FH Braunsch.-Wolfenb., Mangmt. im Gesundheitswesen D-FH (i.A.)	8	5,6	125	40	126	126	2,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb im Praxisverbund D-FH (i.A.)	9	6,6	94	30	90	90	
FH Braunsch.-Wolfenb., Medieninformatik D-FH (i.A.)	8	6,6	110	122	123	122	
FH Braunsch.-Wolfenb., Sportmanagement D-FH (i.A.)	8	5,6	152	41	133	133	
FH Braunsch.-Wolfenb., Telekommunikation D-FH (i.A.)	8	6,6	83	25	84	84	
FH Braunsch.-Wolfenb., Tourismusmanagement D-FH (i.A.)	8	5,6	152	47	167	167	1,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Verfahrenstechnik D-FH (i.A.)	8	6,6	66	10	17	17	
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaftsinformatik D-FH (i.A.)	8	5,6	83	31	44	44	
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)	8	5,6	280	86	86	86	
HS Bremen, Int. Studg. Angew. Freizeitwissenschaften (i.A.)	8	4,8	112	37	63	63	
HS Bremen, Int. Studg. Architektur (i.A.)	8	5,8	120	23	33	33	
HS Bremen, Int. Studg. f. Fachjournalistik D-FH (i.A.)	8	5,0	120	36	87	87	
HS Bremen, Int. Studg. Schiffbau & Meerestechnik (i.A.)	8	5,0	60	10	13	13	
HS Bremen, Int. Studg. Tech. u. Angew. Biologie (ISTAB)	8	5,2	108	34	34	34	
HS Bremen, Int. Studg. Tourismus Management (i.A.)	8	4,7	112	35	60	60	
HS Bremen, Int. Studg. Volkswirtschaft (i.A.)	8	5,0	112	28	43	43	
HS Bremen, Int. Studg. Wirtschaftsingenwesen D-FH (i.A.)	8	4,6	104	26	65	65	
HS Bremen, Int. Studies of Global Management D-FH (i.A.)	8	4,9	112	29	114	114	
HS Bremen, Medieninformatik (i.A.)	8	5,8	188	46	46	46	
HS Bremerhaven, Process Engineer. a. Energy Technol. (PEET) BA (i.A.)	6	5,3	216	3	3	3	
HS Bremerhaven, Process Engineer. a. Energy Technol. (PEET) MA (i.A.)	4	2,3	144	3	3	3	
FH Flensburg, Elektrotechnik/Metalltechnik LABS (Teil FH, i.A.)	9	1,7		6	56	56	7,0
FH Flensburg, Energie- und Umweltmanagement D (Teil FH, i.A.)	9	3,4		53	85	85	
FH Flensburg, Informatik D-FH (i.A.)	8	6,4	145	79	132	132	

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
HAW Hamburg, Außenwirtschaft / Internat. Management (i.A.)	8	5,6	256	79	199	199	
HAW Hamburg, Information Engineering BC-FH (i.A.)	6	5,3	120	52	52	52	
HAW Hamburg, Maschinenbau + Produktion D-FH (i.A.)	8	6,6	1.161	193	388	388	
HAW Hamburg, Medientechnik D-FH (i.A.)	8	6,6	394	119	326	326	
FH Hannover, Angewandte Informatik D-FH (i.A.)	8	6,5	145	38	104	104	
FH Hannover, Ingenieurinformatik D-FH (i.A.)	8	6,6	158	51	187	148	25,5
FH Hannover, Journalistik Bc (i.A.)	8	6,1	34	9	9	9	
FH Hannover, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Bc (i.A.)	8	6,1	34	10	10	10	
FH Hannover, Technische Informatik im Maschinenbau D-FH (i.A.)	8	6,5	96	16	112	75	24,5
FH Hannover, Technologie nachwachsender Rohstoffe D-FH (i.A.)	8	6,5	99	17	48	48	
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Bau-Chemie Hol D-FH (i.A.)	8	6,6	96	10	13	13	
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Immobilienwirt.u -manag. D-FH (i.A.)	8	5,6	141	54	54	54	
FH Kiel, Automatisierungstechnik D-FH (i.A.)	8	6,4	18	6	21	21	
FH Kiel, Int. Vertriebs- u. Einkaufsing. D-FH (i.A.)	8	6,4	220	52	115	114	1,0
FH Kiel, Multimedia Production BC (i.A.)	6	5,4		40	77	77	
FH Lübeck , Energiesysteme und Automation D-FH (i.A.)	8	6,4	100	10	10	10	
FH Lübeck , Informationstechnol. u. Gestaltg/Internat. Stud.D-FH (i.A.)	8	6,4	122	26	26	26	
FH Lübeck , Kommunik.- u. Informat.-Medientechnik D-FH (i.A.)	8	6,4	303	57	57	57	
FH Lübeck , Medizintechnik D-FH (E) (i.A.)	4	3,2	38	5	5	5	
FH Lübeck , Medizintechnik D-FH (i.A.)	8	6,4	332	50	73	73	
FH Lübeck , Mikrosystemtechnik D-FH (i.A.)	8	6,4	66	14	30	30	0,5
FH Lübeck , Umweltingenieurwesen D-FH (E) (i.A.)	4	3,2	19	3	4	4	
FH Lübeck , Umweltingenieurwesen D-FH (i.A.)	8	6,4	111	14	33	30	
FH Nordostnieders., Wirtschaftspsychologie D-FH (i.A.) [LÜ]	8	5,6	263	34	34	34	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Applied Microelectronics (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,6	40	2	8	8	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Energiewirtschaft (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,6	20	1	1	1	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Engineering Physics (OF) MS (i.A.)	2	2,2	3	1	3	1	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Environmental Engin. (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,6	40	4	8	8	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Geoinformatik (OL) D-FH (i.A.)	8	6,6	120	39	111	111	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Internation. Transportmanagem. (OL) D-FH	8	8,0	60	13	34	34	0,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Mathematik (WHV) D-FH (i.A.)	8	5,6	60	8	24	24	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Medientechnik (OF) D-FH (i.A.)	8	6,6	137	36	68	68	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Reedereilogistik (OF) D-FH (i.A.)	8	8,0	85	42	85	85	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Sozialmanagement (OF) D-FH (i.A.)	8	6,1	117	30	30	30	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Systems Engineering (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,6	40		8	8	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Technical Management (OF) MS (i.A.)	2	2,6	9	9	9	9	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Umwelttechnik (OF) D-FH (i.A.)	8	6,6	61	19	36	36	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., WI - Telekommunikation (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,6	120	23	49	49	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Wirtschaftsinformatik (WHV) BC (i.A.)	6	6,1	60	16	16	16	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Wirtschaftsingen. BW (OL) D-FH (i.A.)	8	6,6	120	29	29	29	
FH Osnabrück, Intern. Bus. Management BC (i.A.)	6	3,9	105	43	43	43	
FH Osnabrück, Medieninformatik D-FH (i.A.)	8	6,6	280	72	114	114	
FH Osnabrück, Pflege- u. Ges.-management D-FH (i.A.)	8	4,9	100	24	77	77	
FH Osnabrück, Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)	8	5,6	120	31	70	70	
FH Stralsund, Baltic Management Studies D-FH (i.A.)	8	8,0	108	37	146	144	4,0
FH Stralsund, Medizininformatik u. Biomedizintechnik (i.A.)	8	7,1	140	42	59	59	
FH Stralsund, Techn. Gebäudeausrüst./Facility Managm. D-FH (i.A.)	8	6,9	132	19	60	60	
HS Wismar, Kommunikationsdesign und Medien D-FH (i.A.)	8	8,4	112	18	18	18	
HS Wismar, Multimediatechnik D-FH (i.A.)	8	7,1	352	90	132	132	
HS Wismar, Sozialverwaltung D-FH (i.A.)	8	5,8	172	44	130	130	1,0

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Auslaufende Studiengänge (einschl. Fernstudienbrückenkurse)							
HS Bremerhaven, Verfahrenstechnik D-FH (auslfd.)	8	6,0		5	45	30	12,0
HAW Hamburg, Anlagenbetriebstechnik D-FH (auslfd.)	8	6,6			121	10	48,0
HAW Hamburg, Chemieingenieurwesen D-FH (auslfd.)	8	6,8			95	42	31,5
HAW Hamburg, Maschinenbau D-FH (auslfd.)	8	6,6			417	159	120,5
HAW Hamburg, Medienbetriebstechnik D-FH (auslfd.)	8	6,6			145	37	26,0
HAW Hamburg, Produktionstechnik D-FH (auslfd.)	8	6,6			106	36	33,0
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Auslandsbau Hol (E) (auslfd.)	2	2,1			1		
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Bauinformatik Hol (E) (auslfd.)	2	2,1			15		1,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Bauinformatik Hol D-FH (auslfd.)	8	6,4			4	1	2,0
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Historisches Kulturgut Hi D-FH (auslfd.)	7	9,8	28	8	27	18	3,0
FH Kiel, Spielpädagogik D-FH (E) (auslfd.)	4	6,4			14		
FH Lübeck, Elektrotechnik D-FH (auslfd.)	8	6,4		19	225	136	44,5
FH Lübeck, Technisches Gesundheitswesen D-FH (auslfd.)	8	6,4		2	215	146	58,5
FH Lübeck, Technisches Gesundheitswesen D-FH (E) (auslfd.)	4	3,2		4	34	10	6,0
FH Stralsund, Betriebswirtschaftslehre D-FH (FBK, auslfd.)	5	3,7			19	8	5,5
FH Stralsund, Informatik D-FH (FBK, auslfd.)	5	4,6					1,5
HS Wismar, Bauingenieurwesen D-FH (FBK) (auslfd.)	3	1,1			17		4,0
HS Wismar, Betriebswirtschaft D-FH (FBK) (auslfd.)	4	1,5			26		6,5
HS Wismar, Informatik D-FH (auslfd.)	8	7,0			23	12	6,0
HS Wismar, Maschinenbau D-FH (FBK) (auslfd.)	4	1,3					1,5
Hochschulübergreifende Studiengänge							
HAW Hamburg, Schiffbau A (FH, FH-Anteil) D	8	3,4	63		36	19	1,0
HAW Hamburg, Schiffbau B (U, FH-Anteil) D	10	3,3	79	42	154	111	10,5
HAW Hamburg, Wirtschaftsingenieurwesen HWI D (FH-Anteil)	9	1,4	597	186	984	628	128,5
Muthesius-Hochschule, Kunsterziehung LAG (Teil Muth. HS)	11			4	26	21	3,5

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	Studienplätze ¹	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7
Ergänzungsstudiengänge							
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaft D-FH (E)	4	2,7	12	4	10	9	1,0
FH Hannover, Meisterschüler	2	4,0	10	10	11	10	2,0
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Internationales Bauen Hol (E)	2	2,1	13	23	49	23	8,0
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Ökol.Umwelt-u.Landschaftspl. Gö D-F	3	3,7	57	19	38	24	14,0
FH Kiel, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	4	2,7	22	13	68	29	6,5
FH Nordostnieders., Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement MS [SUD]	3	3,0	45	6	34	6	8,5
FH Nordostnieders., Tropenwasserwirtschaft MS [SUD]	3	2,7	22	11	27	23	12,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaft (WHV) E	3	2,7	45	27	56	34	8,5
FH Stralsund, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	3	3,0	14	9	31	14	7,0
Weiterbildungsstudiengänge							
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelt-/Qualitätsmanagement MS-FH	4	2,7	20	23	44	44	0,5
FH Nordostnieders., Applied Computing MS (WB) [LÜ]	3	2,6	23	21	30	30	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsingenieurwesen (OF) E	3	2,7	30	14	37	20	6,0
FH Osnabrück, BW für BA-Absolv.-Lingen D-FH (W)	2	1,4	10	19	39	19	
FH Osnabrück, BW für BA-Absolv.-Osnabr. D-FH (W)	2	1,4	24	15	29	15	
FH Osnabrück, Kommunikation D/Z-FH (E)	4	3,0	68	20	45	34	5,0
FH Osnabrück, Musikpädagogik D-FH (A)	4	8,8	4		9	2	1,5
FH Osnabrück, Technische Betriebswirt. D-FH (E)	4	2,3	20	11	21	16	24,0
FH Osnabrück, Theaterpädagogik D-FH (E) (i.A.)	4	6,2	14	28	42	42	

¹ Aufnahmekapazität multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Sprach- und Kulturwissenschaften							
<i>Bibliotheks-, Archiv-, Dokumentationswesen D-FH</i>							
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.530	8.673	44.104	0,78	0,98	21,0	5,3
Standardabweichung	759	499	7.292	0,04	0,12	0,6	0,7
HAW Hamburg, Bibliotheks- und Informationsmanagemet D-FH	9.304	8.174	35.893	0,74	1,14	21,6	5,6
HAW Hamburg, Mediendokumentation D-FH	8.125	8.174	47.918	0,80	0,99	21,6	4,2
FH Hannover, Allgemeine Dokumentation D-FH	8.366	9.140	58.494	0,84	0,92	20,5	4,6
FH Hannover, Bibliothekswesen D-FH	7.968	9.140	45.383	0,82	0,87	20,5	6,0
FH Hannover, Biowissenschaftliche Dokumentation D-FH	7.470	9.140	49.404	0,81	0,82	20,5	5,5
FH Hannover, Technische Redaktion D-FH	9.371	9.140	45.865	0,78	1,03	20,5	5,9

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften							
Sozialwesen D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.531	7.551	41.907	0,73	1,00	21,0	5,4
Standardabweichung	1.220	1.316	22.209	0,12	0,18	2,9	2,6
FH Braunsch.-Wolfenb., Geragogik D-FH	5.357	7.440	42.855	0,96	0,72	22,9	5,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Sozialwesen D-FH	6.916	7.440	36.664	0,85	0,93	22,9	6,4
HS Bremen, Sozialwesen D-FH	8.781	6.412	22.067	0,58	1,37	25,7	10,7
HAW Hamburg, Sozialpädagogik D-FH	6.883	6.371	74.980	0,76	1,08	24,8	2,4
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Sozialwesen Hi D-FH	7.428	7.259	32.008	0,73	1,02	19,6	7,5
FH Kiel, Sozialwesen D-FH	6.366	6.874	35.874	0,68	0,93	20,2	6,1
FH Neubrandenburg, Soziale Arbeit D-FH	8.723	10.292	92.299	0,63	0,85	17,5	2,3
FH Nordostnieders., Sozialwesen D-FH [LÜ]	8.279	8.965	44.614	0,81	0,92	19,0	6,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Sozialwesen (OF) D-FH	8.743	8.760	51.718	0,78	1,00	18,1	4,4

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Betriebswirtschaft D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.318	7.233	44.166	0,78	1,01	24,9	5,4
Standardabweichung	1.964	1.621	18.357	0,10	0,19	5,3	2,7
FH Braunsch.-Wolfenb., BWL/Bank-/Versicherungswesen D-FH	5.964	6.607	47.196	0,78	0,90	31,6	5,7
FH Braunsch.-Wolfenb., Krankenversicherungsmanagement D-FH	5.216	9.314	81.501	0,92	0,56	19,7	3,7
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische BWL D-FH	8.429	6.607	24.151	0,66	1,28	31,6	11,1
FH Braunsch.-Wolfenb., Transportwesen D-FH	9.963	12.681	95.107	0,82	0,79	19,9	4,9
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrs-BWL D-FH	13.517	10.753	51.615	0,74	1,26	19,9	7,7
HS Bremen, Betriebsw./Intern. Management D-FH	5.497	6.082	38.114	0,78	0,90	33,8	7,3
HS Bremen, Betriebswirtschaft D-FH	6.053	6.082	42.643	0,60	1,00	33,8	6,6
HS Bremen, Europ. Studg. f. Wirtschaft/Verw. D-FH	5.950	7.140	46.409	0,80	0,83	24,7	8,9
HS Bremen, Europäischer Studiengang (EFA) D-FH	5.611	6.082	19.846	0,88	0,92	33,8	14,1
HS Bremen, Management im Handel D-FH	5.654	6.082	23.730	0,73	0,93	33,8	11,8
HS Bremerhaven, Betriebswirtschaftslehre D-FH	6.945	8.011	90.651	0,91	0,87	26,7	3,1
FH Flensburg, Betriebswirtschaft D-FH	7.671	7.138	56.804	0,72	1,07	25,0	3,8
HAW Hamburg, Technische BWL D-FH	5.917	7.512	45.982	0,74	0,79	24,4	4,0
FH Hannover, Betriebswirtschaft D-FH	8.028	8.270	83.007	0,88	0,97	22,7	2,5
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Betriebswirtschaft Hi D-FH	5.513	6.386	46.830	0,88	0,86	23,2	4,1
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Krankenversicherung Hi D-FH	5.274	6.386	45.765	1,00	0,83	23,2	4,2
FH Kiel, Betriebswirtschaft D-FH	6.030	5.682	39.984	0,74	1,06	25,8	4,8
FH Nordostnieders., Betriebswirtschaftslehre D-FH [LÜ]	8.563	9.275	34.919	0,68	0,92	16,6	7,6
FH Nordostnieders., Wirtschaftsrecht D-FH [LÜ]	8.310	7.571	42.599	0,87	1,10	22,6	5,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhv., Betriebswirtschaft (OF) D-FH	8.044	7.023	38.654	0,78	1,15	24,7	5,5

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Int. Wirtschaftsbeziehungen (OF) D-FH	10.500	10.410	246.858	0,94	1,01	16,7	0,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Tourismuswirtschaft (WHV) D-FH	9.959	7.695	69.369	0,83	1,29	22,1	3,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Wirtschaft (WHV) D-FH	6.032	7.695	42.676	0,67	0,78	22,1	5,6
FH Osnabrück, Betriebswirtschaft D-FH	10.129	8.296	31.527	0,78	1,22	22,3	8,9
FH Osnabrück, BW in Einricht. d. Gesund. D-FH	8.903	8.274	38.807	0,88	1,08	22,3	7,2
FH Osnabrück, Krankenpflegemanagement D-FH	8.455	8.274	35.458	0,88	1,02	22,3	7,9
FH Osnabrück, Technische Betriebswirt. D-FH	9.712	10.100	57.171	0,89	0,96	20,8	5,8
FH Osnabrück, Verwaltungsmanagement D-FH	6.900	6.028	113.321	1,00	1,14	35,7	2,3
FH Stralsund, Betriebswirtschaftslehre D-FH	8.849	6.089	63.241	0,88	1,45	33,5	3,8
FH Westküste in Heide, Betriebswirtschaftslehre D-FH	8.310	7.605	61.579	0,88	1,09	26,6	4,3
HS Wismar, Betriebswirtschaft D-FH	6.290	7.376	36.574	0,75	0,85	25,5	5,7
HS Wismar, Wirtschaftsrecht D-FH	8.800	6.887	51.572	0,85	1,28	26,3	3,9
Wirtschaftsingenieurwesen D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	10.449	14.330	80.544	0,81	0,73	14,1	3,1
Standardabweichung	3.291	3.614	24.778	0,13	0,34	1,3	0,7
HS Bremerhaven, Transportwesen/ Logistik D-FH	6.332	13.918	62.474	0,66	0,45	14,5	3,8
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Wirtschaftsingenieurwesen Gö	10.065	11.118	72.265	1,00	0,91	16,2	3,2
FH Lübeck, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	10.851	16.848	118.768	0,90	0,64	13,0	1,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Wirtschaftsingenieurwesen (WHV) D-FH	15.118	11.277	64.556	0,81	1,34	14,3	3,5
FH Stralsund, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	12.922	19.455	100.379	0,78	0,66	13,2	3,2

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Pflegewissenschaften D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.392	8.041	68.360	0,97	0,92	22,7	3,4
Standardabweichung	3.019	2.388	70.347	0,05	0,24	10,4	6,5
HS Bremen, Int. Studg. f. Pflegeleitung D-FH	2.006	3.687	15.157	0,87	0,54	44,7	15,5
HAW Hamburg, Gesundheit D-FH	8.951	7.452	.	1,00	1,20	23,4	.
HAW Hamburg, Pflege D-FH	7.350	7.452	.	0,99	0,99	23,4	.
FH Neubrandenburg, Pflege und Gesundheit D-FH	9.522	10.169	174.561	0,97	0,94	18,9	1,4
FH Osnabrück, Pflegewissenschaft D-FH	8.198	8.569	39.238	0,96	0,96	21,5	7,1

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Informatik / Naturwissenschaften							
Informatik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	12.535	14.384	87.176	0,73	0,87	15,8	3,2
Standardabweichung	4.497	3.067	87.152	0,14	0,26	3,3	2,1
FH Braunsch.-Wolfenb., Informatik D-FH	8.928	12.008	84.058	0,84	0,74	20,4	4,4
FH Braunsch.-Wolfenb., Informationstechnik D-FH	11.435	16.249	45.181	0,50	0,70	15,6	6,2
FH Braunsch.-Wolfenb., Praktische Informatik D-FH	13.963	11.636	166.575	0,90	1,20	19,6	1,6
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische Informatik D-FH	6.770	11.636	35.461	0,47	0,58	19,6	7,7
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrsinformatik D-FH	10.646	14.945	54.347	0,71	0,71	16,9	8,6
HS Bremen, Technische Informatik D-FH einschl. Eur.Stg. Techn. Inf.	13.117	16.526	107.629	0,78	0,79	16,1	2,9
HS Bremerhaven, Informatik/ Wirtschaftsinformatik D-FH	7.969	12.284	71.949	0,82	0,65	19,7	4,1
HAW Hamburg, Softwaretechnik D-FH	12.538	12.583	91.717	0,68	1,00	17,4	2,5
HAW Hamburg, Technische Informatik D-FH	11.211	12.583	78.015	0,66	0,89	17,4	2,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Informatik (OF) D-FH	24.306	18.117	148.291	0,82	1,34	9,2	2,3
FH Osnabrück, Technische Informatik D-FH	14.936	12.018	55.029	0,87	1,24	20,1	5,0
FH Stralsund, Informatik D-FH	14.010	21.015	319.431	0,88	0,67	13,2	1,0

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Wirtschaftsinformatik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.194	8.334	85.955	0,81	1,10	20,9	2,6
Standardabweichung	2.895	1.954	36.085	0,11	0,17	6,6	1,0
FH Flensburg, Wirtschaftsinformatik D-FH	7.868	6.060	71.412	0,71	1,30	29,4	3,0
FH Hannover, Wirtschaftsinformatik D-FH	8.748	9.304	81.409	0,85	0,94	20,2	2,6
FH Nordostnieders., Wirtschaftsinformatik D-FH [LÜ]	11.256	10.490	61.010	0,66	1,07	14,6	4,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsinformatik (WHV) D-FH	14.766	10.764	159.119	0,94	1,37	15,0	1,4
FH Stralsund, Wirtschaftsinformatik D-FH	8.034	7.067	85.160	0,88	1,14	28,9	2,8
HS Wismar, Wirtschaftsinformatik D-FH	7.092	7.339	115.193	0,89	0,97	24,7	1,7

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Agrar- und Ernährungswissenschaften							
Landschafts-/Freiraumplanung D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	12.358	12.445	64.784	0,76	0,99	18,7	4,5
Standardabweichung	1.296	1.387	67.866	0,09	0,13	3,8	3,0
FH Neubrandenburg, Landespflege D-FH	12.674	14.158	165.427	0,86	0,90	14,6	1,5
FH Osnabrück, Landschaftsbau u. Freiraumpl. D-FH	13.022	11.599	51.204	0,74	1,12	21,5	6,2
FH Osnabrück, Landschaftsentwicklung D-FH	10.625	11.951	44.817	0,69	0,89	20,9	7,1
Agrarwissenschaft, Gartenbau D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	13.970	15.291	113.903	0,82	0,91	15,0	2,6
Standardabweichung	3.404	2.812	51.642	0,12	0,22	2,2	1,2
FH Kiel, Landwirtschaft D-FH	10.137	11.443	126.708	0,91	0,89	15,5	1,7
FH Neubrandenburg, Agrarwirtschaft D-FH	11.385	19.372	207.667	0,88	0,59	11,0	1,2
FH Osnabrück, Bodenwissenschaften D-FH	11.915	15.621	.	1,00	0,76	16,2	.
FH Osnabrück, Gartenbau D-FH	16.580	15.897	98.033	0,68	1,04	15,9	3,6
FH Osnabrück, Landwirtschaft D-FH	17.809	15.751	98.889	0,83	1,13	16,1	3,5
Lebensmitteltechnologie D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	12.371	22.640	87.432	0,66	0,55	9,1	3,0
Standardabweichung	2.563	6.067	26.073	0,27	0,23	4,5	1,1
HS Bremerhaven, Lebensmitteltechnologie D-FH	9.739	22.221	108.807	0,42	0,44	11,0	2,3
FH Hannover, Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie D-FH	14.542	17.127	71.935	0,88	0,85	14,7	3,8
FH Neubrandenburg, Lebensmitteltechnologie D-FH	13.693	29.211	243.424	0,89	0,47	5,8	1,0

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Ökotoxikologie D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	10.016	9.627	47.147	0,75	1,04	20,3	4,9
Standardabweichung	749	1.894	19.750	0,07	0,24	3,9	1,0
HAW Hamburg, Ökotoxikologie D-FH	10.278	9.131	42.919	0,73	1,13	21,6	5,2
FH Osnabrück, Ökotoxikologie D-FH	9.219	11.808	70.851	0,83	0,78	16,2	3,7

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Ingenieurwissenschaften							
Maschinenbau / Verfahrenstechnik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	11.151	18.728	71.725	0,72	0,60	11,3	3,9
Standardabweichung	5.475	6.925	50.261	0,13	0,25	4,8	3,1
FH Braunsch.-Wolfenb., Fahrzeugtechnik D-FH	14.807	12.008	102.242	0,90	1,23	20,4	3,6
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Industrieautomatisierung D-FH	11.216	18.445	75.828	0,70	0,61	13,6	4,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Konstruktion/Entwicklung D-FH	14.835	18.445	72.386	0,67	0,80	13,6	4,2
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Produktion/Logistik D-FH	16.247	18.445	58.847	0,74	0,88	13,6	5,2
FH Braunsch.-Wolfenb., Recycling D-FH	9.839	12.008	19.072	0,73	0,82	20,4	19,4
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelttechnik/Entsorgung D-FH	8.301	20.526	287.371	0,90	0,40	12,2	0,9
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelttechnik/UHT D-FH	13.993	20.526	220.193	0,77	0,68	12,2	1,2
HS Bremen, Ind. Engineering (IE) / (EPEM) D-FH	11.947	15.361	47.789	0,82	0,78	15,6	6,7
HS Bremen, Int. Luftf.systemtech./-managem. D-FH	8.639	15.426	.	0,97	0,56	15,3	.
HS Bremen, Int. Studg. f. Umwelttechnik D-FH	8.860	12.887	48.406	0,69	0,69	17,6	6,7
HS Bremen, Maschinenbau D-FH	8.704	16.050	67.554	0,67	0,54	14,8	4,7
HS Bremerhaven, Betriebs- und Versorgungstechnik D-FH	9.803	35.889	52.936	0,44	0,27	8,0	6,5
HS Bremerhaven, Fertigungstechnik D-FH	12.524	42.268	169.071	0,84	0,30	5,7	1,5
FH Flensburg, Maschinenbau D-FH	9.106	17.136	48.251	0,54	0,53	11,5	4,3
FH Flensburg, Verfahrenstechnik D-FH	9.568	38.440	422.844	0,80	0,25	5,3	0,5
HAW Hamburg, Bekleidungstechnik-FH	7.465	7.837	39.822	0,69	0,95	23,3	5,2
HAW Hamburg, Medizintechnik D-FH	12.898	15.557	108.897	0,62	0,83	16,6	2,5
HAW Hamburg, Umwelttechnik D-FH	10.711	15.469	51.677	0,56	0,69	16,8	5,2

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
HAW Hamburg, Verfahrenstechnik D-FH	10.007	15.469	63.669	0,57	0,65	16,8	4,3
FH Hannover, Maschinenbau D-FH	9.179	16.505	73.067	0,66	0,56	13,7	3,3
FH Hannover, Produktionstechnik D-FH	14.165	14.226	108.729	0,99	1,00	15,9	2,2
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Feinwerktechnik Gö D-FH	10.689	16.496	92.690	0,81	0,65	13,7	3,1
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Messtechnik Gö D-FH	11.961	16.496	98.974	0,81	0,73	13,7	2,9
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Physiktechnik Gö D-FH	10.692	16.496	81.104	0,80	0,65	13,7	3,5
FH Kiel, Feinwerktechnik D-FH	9.279	15.006	51.943	0,67	0,62	13,1	4,8
FH Kiel, Maschinenbau D-FH	8.042	15.006	42.204	0,60	0,54	13,1	5,9
FH Lübeck, Maschinenbau D-FH	9.544	17.656	56.012	0,60	0,54	12,3	4,0
FH Lübeck, Physikalische Technik D-FH	7.973	18.115	52.331	0,53	0,44	12,2	4,6
FH Lübeck, Technische Chemie D-FH	6.973	18.108	80.788	0,77	0,39	12,2	2,9
FH Nordostnieders., Automatisierungstechnik D-FH [LÜ]	11.894	22.816	127.243	0,77	0,52	6,9	2,1
FH Nordostnieders., Umwelttechnik (einschl. Recycling) D-FH [SUD]	11.584	20.288	75.354	0,71	0,57	8,0	3,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Biomedical Engineering (WHV) D-FH	27.540	23.948	734.405	1,00	1,15	7,0	0,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Biotechnologie (OF) D-FH	23.324	26.719	113.088	0,77	0,87	6,1	3,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Chemieingenieurwesen (OF) D-FH	14.841	26.719	46.586	0,55	0,56	6,1	7,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Feinwerktechnik (WHV) D-FH	11.233	23.948	57.232	0,68	0,47	7,0	5,6
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Industrial & Business Systems (OF) D-FH	20.149	26.940	210.130	0,83	0,75	6,1	1,6
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Lasertechnik (OF) D-FH	19.273	33.601	285.607	0,78	0,57	4,8	1,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Maschinenbau (WHV) D-FH	34.370	25.940	87.290	0,76	1,33	6,1	3,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Maschinenbauinformatik (WHV) D-FH	22.437	25.940	160.356	0,81	0,86	6,1	1,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Physiktechnik (OF) D-FH	6.564	26.719	59.163	0,49	0,25	6,1	6,2
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Produktionstechnik (OF) D-FH	15.496	22.056	147.904	0,73	0,70	7,0	1,7

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Prozeßautomatisierung (OF) D-FH	23.145	26.719	374.062	0,75	0,87	6,1	1,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Umweltverfahrenstechnik (WHV) D-FH	9.026	25.940	58.207	0,71	0,35	6,1	4,6
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Verfahrens- und Prozeßtechnik (OF) D-FH	6.995	22.056	22.472	0,49	0,32	7,0	11,1
FH Osnabrück, European Mechanical Eng. D-FH	14.872	13.732	91.062	0,89	1,08	19,2	3,2
FH Osnabrück, Masch.bau im Praxisv. Ind. D-FH	10.235	13.975	85.845	0,84	0,73	18,5	3,3
FH Osnabrück, Maschinenbau D-FH	11.613	13.922	54.943	0,83	0,83	18,7	5,2
FH Osnabrück, Verfahrenstechnik D-FH	8.082	21.309	147.742	0,85	0,38	11,3	1,7
FH Osnabrück, Werkstofftechnik D-FH	9.863	21.213	58.164	0,67	0,46	11,3	4,3
FH Stralsund, Maschinenbau D-FH	10.866	19.455	204.282	0,88	0,56	13,2	1,6
FH Westküste in Heide, Maschinenbau D-FH	12.998	22.269	158.360	0,85	0,58	13,5	2,1
HS Wismar, Maschinenbau D-FH	9.355	28.411	245.468	0,84	0,33	7,7	1,0
HS Wismar, Verfahrens-/Umwelttechnik D-FH	10.100	27.969	98.601	0,67	0,36	7,9	2,4
Verkehrstechnik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.564	10.871	56.324	0,69	0,88	18,3	4,3
Standardabweichung	5.438	3.808	19.097	0,05	0,33	4,2	3,1
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrstechnik D-FH	20.912	14.945	44.432	0,70	1,40	16,9	10,5
HS Bremen, Schiffbau/Meerestechnik D-FH	11.125	17.943	46.352	0,61	0,62	11,5	7,2
HAW Hamburg, Fahrzeugbau D-FH	9.867	9.529	65.112	0,72	1,04	20,4	3,3
HAW Hamburg, Flugzeugbau D-FH	6.727	9.223	40.495	0,63	0,73	20,8	5,3
FH Kiel, Schiffbau D-FH	9.455	15.006	86.163	0,71	0,63	13,1	2,9

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Nautik / Schiffsbetrieb / Schiffsbetriebstechnik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	13.088	17.307	117.627	0,88	0,76	12,7	2,3
Standardabweichung	11.437	12.158	41.861	0,12	0,68	3,9	0,6
HS Bremen, Nautik D-FH	29.255	12.074	117.021	0,87	2,42	14,1	2,4
HS Bremerhaven, Schiffsbetriebstechnik D-FH	41.292	50.676	123.875	0,61	0,81	3,6	2,1
FH Flensburg, Schiffsbetriebstechnik/Schiffsbetrieb D-FH	9.125	21.199	102.575	0,78	0,43	9,2	2,0
HAW Hamburg, Schiffsbetrieb D-FH	5.345	25.156	143.749	0,73	0,21	13,8	2,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Seefahrt (OF) D-FH	14.614	12.797	158.949	0,94	1,14	15,0	2,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Seeverkehr (OL) D-FH	8.587	12.711	116.358	0,95	0,68	16,0	2,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Seeverkehrs- und Hafenwirtsch. (OL) D-FH	20.879	12.711	80.506	0,90	1,64	16,0	3,3
HS Wismar, Nautik/Verkehrsbetrieb D-FH	13.014	20.669	330.710	0,99	0,63	13,2	1,0
HS Wismar, Schiffsbetriebstechnik D-FH	20.273	21.084	191.673	0,88	0,96	13,0	1,7

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Elektrotechnik D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	10.942	17.426	63.565	0,65	0,63	12,4	4,2
Standardabweichung	4.127	6.537	37.227	0,14	0,34	4,6	1,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Elektr. Anlagen/Automat.-technik D-FH	10.131	16.249	55.634	0,68	0,62	15,6	5,1
HS Bremen, Elektrotechnik D-FH	6.841	16.361	42.359	0,60	0,42	16,2	7,3
HS Bremen, Int. Studg. f. Mikrosystemtechnik D-FH	5.911	16.748	.	0,94	0,35	15,9	.
FH Flensburg, Elektrotechnik D-FH	9.153	31.074	70.871	0,49	0,29	6,3	2,9
HAW Hamburg, Elektrotechnik D-FH	9.654	12.522	45.728	0,58	0,77	17,5	5,0
FH Hannover, Energietechnik D-FH	8.535	14.560	48.662	0,59	0,59	15,9	5,1
FH Hannover, Informationstechnik D-FH	12.259	14.560	55.191	0,66	0,84	15,9	4,5
FH Hannover, Nachrichtentechnik D-FH	9.765	14.560	67.679	0,60	0,67	15,9	3,7
FH Kiel, Elektrotechnik D-FH	9.421	20.980	64.652	0,55	0,45	10,5	3,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Elektrotechnik (OF) D-FH	13.491	18.117	56.026	0,68	0,74	9,2	6,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Elektrotechnik (WHV) D-FH	15.801	34.591	98.908	0,73	0,46	4,5	3,4
FH Osnabrück, Elektrotechnik D-FH	16.935	11.682	51.170	0,75	1,45	20,7	5,4
FH Osnabrück, Europ. Elektrotechn. Stud D-FH	16.524	11.637	61.725	0,95	1,42	21,0	4,5
FH Stralsund, Elektrotechnik D-FH	12.174	19.814	151.215	0,86	0,61	14,0	2,0
FH Westküste in Heide, Elektrotechnik D-FH	13.259	22.738	112.780	0,80	0,58	12,3	2,7
HS Wismar, Elektrotechnik D-FH	21.376	21.592	158.343	0,85	0,99	11,6	1,9

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Bauingenieurwesen D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	11.353	11.776	49.640	0,72	0,96	16,5	5,0
Standardabweichung	4.124	4.443	15.308	0,14	0,19	4,4	1,1
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische Gebäudeausrüstung D-FH	24.192	20.526	59.820	0,64	1,18	12,2	4,5
HS Bremen, Bauingenieurwesen D-FH	14.849	18.343	55.850	0,52	0,81	12,4	5,8
HAW Hamburg, Bauingenieurwesen D-FH	9.245	9.209	46.434	0,61	1,00	21,6	4,6
FH Hannover, Bauingenieurwesen D-FH	10.342	9.867	37.458	0,85	1,05	21,3	6,3
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Bauingenieurwesen Hi D-FH	8.156	8.037	37.465	0,71	1,01	21,1	5,8
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Bauingenieurwesen Hol D-FH	9.673	7.892	27.043	0,79	1,23	20,7	7,4
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Holzingenieurwesen Hi D-FH	6.699	8.037	41.030	0,89	0,83	21,1	5,3
FH Kiel, Bauingenieurwesen D-FH	10.889	9.954	46.833	0,71	1,09	19,4	4,8
FH Lübeck, Bauingenieurwesen D-FH	11.294	9.804	40.562	0,76	1,15	20,2	5,2
FH Neubrandenburg, Bauingenieurwesen D-FH	10.920	18.635	82.069	0,84	0,59	10,5	3,1
FH Nordostnieders., Bauingenieurwesen/Ingenieurbau D-FH [BUX]	10.567	11.791	47.338	0,71	0,90	13,9	5,8
FH Nordostnieders., Wasserwirtschaft und Kulturtechnik D-FH [SUD]	17.086	20.288	65.798	0,58	0,84	8,0	4,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Bauingenieurwesen (OL) D-FH	13.144	11.240	45.093	0,90	1,17	15,9	5,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Baumanagement (OL) D-FH	11.583	11.031	132.376	1,00	1,05	16,1	1,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Europ. Civil Engin. Managem. (OL) D-FH	14.616	11.031	64.962	0,93	1,33	16,1	3,9
HS Wismar, Bauingenieurwesen D-FH	11.063	13.089	74.843	0,71	0,85	19,0	3,8

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Architektur D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.769	9.230	43.103	0,67	1,06	20,0	5,4
Standardabweichung	1.412	2.062	25.788	0,16	0,14	3,3	2,3
HS Bremen, Architektur D-FH	9.869	8.987	36.845	0,60	1,10	23,3	9,1
HAW Hamburg, Architektur D-FH	8.835	7.805	30.416	0,47	1,13	23,0	7,2
FH Hannover, Architektur D-FH	9.103	8.118	36.043	0,86	1,12	24,3	7,4
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Architektur Hi D-FH	8.312	8.622	47.835	0,81	0,96	19,5	4,1
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Architektur Hol D-FH	10.197	7.651	33.015	0,94	1,33	21,9	6,3
FH Kiel, Architektur D-FH	11.869	10.762	89.456	0,51	1,10	17,9	2,5
FH Lübeck, Architektur D-FH	9.017	9.686	39.060	0,84	0,93	20,3	5,4
Muthesius-Hochschule, Architektur D-FH	11.217	13.837	92.536	0,52	0,81	13,8	2,4
FH Nordostnieders., Architektur D-FH [BUX]	11.088	9.777	57.454	0,79	1,13	18,4	4,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Architektur (OL) D-FH	8.742	9.207	35.404	0,79	0,95	17,5	6,8
HS Wismar, Architektur D-FH	12.492	13.186	94.937	0,82	0,95	16,2	2,7
Vermessungswesen D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	12.410	15.471	58.131	0,69	0,80	14,4	4,8
Standardabweichung	994	1.626	16.695	0,08	0,05	2,6	1,9
HAW Hamburg, Vermess.wesen (inkl. Hydrographie) D-FH	11.472	14.111	70.695	0,62	0,81	17,1	3,9
FH Neubrandenburg, Vermessungswesen D-FH	13.379	15.759	70.376	0,79	0,85	13,9	3,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Vermessungswesen (OL) D-FH	12.911	17.364	41.620	0,74	0,74	11,8	7,2

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Kunst und Design							
Bildende Kunst D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.495	14.601	95.625	0,64	0,65	10,5	2,3
Standardabweichung	1.564	5.605	25.166	0,11	0,13	3,0	0,7
FH Hannover, Bildende Kunst D-FH	8.565	11.801	115.862	0,70	0,73	12,4	1,9
Muthesius-Hochschule, Freie Kunst D-FH	10.777	19.728	80.273	0,55	0,55	8,1	2,8
Design D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	13.147	13.000	71.963	0,65	1,01	13,4	3,4
Standardabweichung	3.375	3.644	16.188	0,11	0,35	2,2	1,0
HAW Hamburg, Illustration und Kommunikationsdesign D-FH	14.462	12.587	71.183	0,52	1,15	14,5	2,9
HAW Hamburg, Textil-, Mode- und Kostümdesign D-FH	13.856	12.587	63.081	0,59	1,10	14,5	3,3
FH Hannover, Kommunikationsdesign D-FH	12.286	11.273	106.414	0,76	1,09	15,5	2,7
FH Hannover, Produktdesign D-FH	10.814	11.273	67.886	0,74	0,96	15,5	4,2
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Farb-Design Hi D-FH	20.013	11.523	51.332	0,74	1,74	13,3	5,2
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Grafik-Design Hi D-FH	12.626	11.523	53.185	0,71	1,10	13,3	5,1
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Metallgestaltung Hi D-FH	13.205	11.523	122.149	0,87	1,15	13,3	2,2
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Produkt-Design Hi D-FH	18.687	11.523	78.569	0,85	1,62	13,3	3,4
FH Hildesheim-Holzminden-Göttingen, Restaurierung Hi D-FH	9.545	13.218	72.217	0,64	0,72	12,3	2,6
Muthesius-Hochschule, Industrie-Design D-FH	11.181	19.878	69.571	0,61	0,56	9,4	4,1
Muthesius-Hochschule, Kommunikations-Design D-FH	13.405	21.703	82.866	0,56	0,62	8,4	4,0
HS Wismar, Design D-FH	18.822	16.940	92.399	0,78	1,11	11,2	2,6

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Innenarchitektur D-FH							
Gewichteter arithm. Mittelwert	12.826	12.775	55.575	0,82	1,00	13,7	4,7
Standardabweichung	1.288	2.680	7.857	0,01	0,28	1,8	0,6
FH Hannover, Innenarchitektur D-FH	14.201	11.273	64.137	0,83	1,26	15,5	4,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Innenarchitektur Hi D-FH	12.956	11.523	48.916	0,81	1,12	13,3	5,5
HS Wismar, Innenarchitektur D-FH	11.625	16.035	53.143	0,81	0,72	12,0	4,5

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Sonstige							
Solitäre							
FH Braunsch.-Wolfenb., Öffentl./Industrielle Versorgung D-FH	10.910	20.526	51.039	0,57	0,53	12,2	5,3
FH Braunsch.-Wolfenb., Technisches Gesundheitswesen D-FH	13.756	20.526	20.887	0,45	0,67	12,2	13,0
HS Bremen, Angew. Wirtschaftssprachen u. intern. Unternehmensführu	9.134	8.758	58.460	0,80	1,04	23,5	4,8
FH Flensburg, Mathematik D-FH	6.886	26.545	124.918	0,80	0,26	5,1	1,4
FH Flensburg, Technikübersetzen D-FH	8.061	11.186	72.483	0,72	0,72	15,4	3,7
HAW Hamburg, Biotechnologie D-FH	11.205	15.469	63.885	0,56	0,72	16,8	4,2
HAW Hamburg, Textil- und Bekleidungstechnik LAG/So		1.272	509	0,08		(.)	(.)
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Forstwirtschaft Gö D-FH	8.818	9.418	36.715	0,92	0,94	16,2	5,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhv., Produktentwicklung und Design (OF) D-FH	16.743	22.056	679.321	0,92	0,76	7,0	0,4
FH Osnabrück, EB-Sprachen D-FH	14.636	9.456	54.249	0,87	1,55	19,5	5,2
FH Osnabrück, Musikpädagogik D-FH	7.001	6.136	895.858	1,00	1,14	31,3	0,5

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Im Aufbau befindliche Studiengänge							
FH Braunsch.-Wolfenb., Betriebswirtschaftslehre D-FH (i.A.)	4.520	6.607	.	1,00	0,68	31,6	.
FH Braunsch.-Wolfenb., BWL/Automobilwirtschaft D-FH (i.A.)	4.520	6.607	.	1,00	0,68	31,6	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Elektr. Messtech./Qualitätsmgmt. D-FH (i.A.)	6.815	16.249	.	1,00	0,42	15,6	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Europ. Business and Technology D-FH (i.A.)	4.294	6.607	.	1,00	0,65	31,6	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Europ. Engineer & Technology D-FH (i.A.)	12.731	18.445	.	1,00	0,69	13,6	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Mangmt. im Gesundheitswesen D-FH (i.A.)	9.389	9.314	469.448	1,00	1,01	19,7	0,6
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb im Praxisverbund D-FH (i.A.)	15.677	16.395	.	1,00	0,96	15,3	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Medieninformatik D-FH (i.A.)	12.905	11.636	.	0,99	1,11	19,6	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Sportmanagement D-FH (i.A.)	3.473	3.960	.	1,00	0,88	51,1	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Telekommunikation D-FH (i.A.)	16.356	16.249	.	1,00	1,01	15,6	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Tourismusmanagement D-FH (i.A.)	4.361	3.960	661.262	1,00	1,10	51,1	1,6
FH Braunsch.-Wolfenb., Verfahrenstechnik D-FH (i.A.)	3.097	12.008	.	1,00	0,26	20,4	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaftsinformatik D-FH (i.A.)	3.499	6.607	.	1,00	0,53	31,6	.
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)	4.282	13.942	.	1,00	0,31	10,2	.
HS Bremen, Int. Studg. Angew. Freizeitwissenschaften (i.A.)	2.180	3.875	.	1,00	0,56	42,7	.
HS Bremen, Int. Studg. Architektur (i.A.)	2.263	8.229	.	1,00	0,28	25,4	.
HS Bremen, Int. Studg. f. Fachjournalistik D-FH (i.A.)	5.683	7.839	.	1,00	0,72	22,3	.
HS Bremen, Int. Studg. Schiffbau & Meerestechnik (i.A.)	3.274	15.110	.	1,00	0,22	13,7	.
HS Bremen, Int. Studg. Tech. u. Angew. Biologie (ISTAB)	4.955	15.740	.	1,00	0,31	13,2	.
HS Bremen, Int. Studg. Tourismus Management (i.A.)	3.908	7.295	.	1,00	0,54	24,2	.
HS Bremen, Int. Studg. Volkswirtschaft (i.A.)	2.980	7.761	.	1,00	0,38	22,7	.
HS Bremen, Int. Studg. Wirtschaftsingenwesen D-FH (i.A.)	4.462	7.140	.	1,00	0,63	24,7	.

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
HS Bremen, Int. Studies of Global Management D-FH (i.A.)	7.741	7.605	.	1,00	1,02	23,2	.
HS Bremen, Medieninformatik (i.A.)	3.935	16.080	.	1,00	0,24	16,7	.
HS Bremerhaven, Process Engineer. a. Energy Technol. (PEET) BA (i.A.)			.	1,00	0,01	(.)	.
HS Bremerhaven, Process Engineer. a. Energy Technol. (PEET) MA (i.A.)			.	1,00	0,02	(.)	.
FH Flensburg, Elektrotechnik/Metalltechnik LABS (Teil FH, i.A.)		7.111	56.890	1,00		27,3	3,6
FH Flensburg, Energie- und Umweltmanagement D (Teil FH, i.A.)		3.547	.	1,00		52,0	.
FH Flensburg, Informatik D-FH (i.A.)	9.021	9.880	.	1,00	0,91	19,2	.
HAW Hamburg, Außenwirtschaft / Internat. Management (i.A.)	7.448	9.596	.	1,00	0,78	20,1	.
HAW Hamburg, Information Engineering BC-FH (i.A.)	5.816	13.473	.	1,00	0,43	16,3	.
HAW Hamburg, Maschinenbau + Produktion D-FH (i.A.)	6.723	20.112	.	1,00	0,33	12,0	.
HAW Hamburg, Medientechnik D-FH (i.A.)	9.330	11.275	.	1,00	0,83	19,5	.
FH Hannover, Angewandte Informatik D-FH (i.A.)	13.654	19.037	.	1,00	0,72	16,5	.
FH Hannover, Ingenieurinformatik D-FH (i.A.)	13.676	14.560	84.507	0,79	0,94	15,9	2,9
FH Hannover, Journalistik Bc (i.A.)	2.260	8.447	.	1,00	0,27	22,1	.
FH Hannover, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Bc (i.A.)	2.511	8.447	.	1,00	0,30	22,1	.
FH Hannover, Technische Informatik im Maschinenbau D-FH (i.A.)	12.762	16.255	49.759	0,67	0,79	13,9	4,8
FH Hannover, Technologie nachwachsender Rohstoffe D-FH (i.A.)	8.184	16.868	.	1,00	0,49	14,9	.
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Bau-Chemie Hol D-FH (i.A.)	8.858	65.248	.	1,00	0,14	3,3	.
FH Hildesheim-Holzwinden-Göttingen, Immobilienwirt.u -manag. D-FH (i.A.)	2.557	6.696	.	1,00	0,38	24,4	.
FH Kiel, Automatisierungstechnik D-FH (i.A.)	17.423	15.006	.	1,00	1,16	13,1	.
FH Kiel, Int. Vertriebs- u. Einkaufsing. D-FH (i.A.)	7.759	15.006	1.710.668	0,99	0,52	13,1	0,1
FH Kiel, Multimedia Production BC (i.A.)		4.526	.	1,00		(.)	.
FH Lübeck, Energiesysteme und Automation D-FH (i.A.)	2.261	22.655	.	1,00	0,10	10,2	.

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
FH Lüneburg, Informationstechnol. u. Gestaltg/Internat. Stud.D-FH (i.A.)	4.813	22.527	.	1,00	0,21	10,3	.
FH Lüneburg, Kommunik.- u. Informat.-Medientechnik D-FH (i.A.)	4.284	22.739	.	1,00	0,19	10,2	.
FH Lüneburg, Medizintechnik D-FH (E) (i.A.)	2.366	18.128	.	1,00	0,13	12,3	.
FH Lüneburg, Medizintechnik D-FH (i.A.)	3.977	18.101	.	1,00	0,22	12,3	.
FH Lüneburg, Mikrosystemtechnik D-FH (i.A.)	9.343	20.406	1.224.384	1,00	0,46	11,1	0,2
FH Lüneburg, Umweltingenieurwesen D-FH (E) (i.A.)	3.786	18.128	.	1,00	0,21	12,3	.
FH Lüneburg, Umweltingenieurwesen D-FH (i.A.)	4.903	18.101	.	0,91	0,27	12,3	.
FH Nordostnieders., Wirtschaftspsychologie D-FH (i.A.) [LÜ]	2.876	22.238	.	1,00	0,13	7,6	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Applied Microelectronics (WHV) D-FH (i.A.)	6.918	34.591	.	1,00	0,20	4,5	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Energiewirtschaft (WHV) D-FH (i.A.)	1.730	34.591	.	1,00	0,05	4,5	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Engineering Physics (OF) MS (i.A.)	11.875	35.625	.	0,33	0,33	4,6	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Environmental Engin. (WHV) D-FH (i.A.)	5.188	25.940	.	1,00	0,20	6,1	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Geoinformatik (OL) D-FH (i.A.)	16.576	17.920	.	1,00	0,93	11,6	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Internation. Transportmanagem. (OL) D-FH	7.203	12.711	864.376	1,00	0,57	16,0	0,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Mathematik (WHV) D-FH (i.A.)	11.740	29.350	.	1,00	0,40	5,3	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Medientechnik (OF) D-FH (i.A.)	8.975	18.117	.	1,00	0,50	9,2	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Reederei Logistik (OF) D-FH (i.A.)	12.866	12.797	.	1,00	1,01	15,0	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Sozialmanagement (OF) D-FH (i.A.)	2.075	8.114	.	1,00	0,26	19,9	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Systems Engineering (WHV) D-FH (i.A.)	5.188	25.940	.	1,00	0,20	6,1	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Technical Management (OF) MS (i.A.)	34.755	34.755	.	1,00	1,00	4,4	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Umwelttechnik (OF) D-FH (i.A.)	15.714	26.719	.	1,00	0,59	6,1	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., WI - Telekommunikation (WHV) D-FH (i.A.)	4.605	11.277	.	1,00	0,41	14,3	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Wirtschaftsinformatik (WHV) BC (i.A.)	3.706	13.896	.	1,00	0,27	11,6	.

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsing. BW (OL) D-FH (i.A.)	2.666	11.031	.	1,00	0,24	16,1	.
FH Osnabrück, Intern. Bus. Management BC (i.A.)	3.170	7.742	.	1,00	0,41	23,9	.
FH Osnabrück, Medieninformatik D-FH (i.A.)	4.746	11.657	.	1,00	0,41	20,8	.
FH Osnabrück, Pflege- u. Ges.-management D-FH (i.A.)	5.574	7.239	.	1,00	0,77	25,5	.
FH Osnabrück, Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)	4.775	8.185	.	1,00	0,58	22,7	.
FH Stralsund, Baltic Management Studies D-FH (i.A.)	11.598	8.698	<i>313.133</i>	0,99	1,33	23,5	<i>0,8</i>
FH Stralsund, Medizininformatik u. Biomedizintechnik (i.A.)	8.983	21.315	.	1,00	0,42	13,0	.
FH Stralsund, Techn. Gebäudeausrüst./Facility Managm. D-FH (i.A.)	8.973	19.742	.	1,00	0,45	13,0	.
HS Wismar, Kommunikationsdesign und Medien D-FH (i.A.)	2.550	15.867	.	1,00	0,16	12,0	.
HS Wismar, Multimediatechnik D-FH (i.A.)	8.715	23.241	.	1,00	0,38	10,8	.
HS Wismar, Sozialverwaltung D-FH (i.A.)	4.949	6.548	<i>851.275</i>	1,00	0,76	27,7	<i>0,2</i>

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Auslaufende Studiengänge (einschl. Fernstudienbrückenkurse)							
HS Bremerhaven, Verfahrenstechnik D-FH (auslfd.)		51.547	128.869	0,67		4,1	1,7
HAW Hamburg, Anlagenbetriebstechnik D-FH (auslfd.)		19.243	4.009	0,08		12,4	61,0
HAW Hamburg, Chemieingenieurwesen D-FH (auslfd.)		21.300	28.400	0,44		11,3	8,6
HAW Hamburg, Maschinenbau D-FH (auslfd.)		20.674	27.279	0,38		11,7	9,0
HAW Hamburg, Medienbetriebstechnik D-FH (auslfd.)		11.234	15.987	0,26		19,6	14,9
HAW Hamburg, Produktionstechnik D-FH (auslfd.)		20.161	21.994	0,34		11,8	11,1
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Auslandsbau Hol (E) (auslfd.)			.	0,00		(.)	.
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Bauinformatik Hol (E) (auslfd.)				0,00		(.)	(.)
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Bauinformatik Hol D-FH (auslfd.)		7.652	3.826	0,25		21,4	52,5
FH Hildesheim-Holzminen-Göttingen, Historisches Kulturgut Hi D-FH (7.352	11.523	69.141	0,67	0,64	13,3	3,9
FH Kiel, Spielpädagogik D-FH (E) (auslfd.)			.	0,00		(.)	.
FH Lübeck , Elektrotechnik D-FH (auslfd.)		22.739	69.496	0,60		10,2	3,7
FH Lübeck , Technisches Gesundheitswesen D-FH (auslfd.)		17.259	43.074	0,68		12,8	5,6
FH Lübeck , Technisches Gesundheitswesen D-FH (E) (auslfd.)		16.368	27.280	0,29		13,5	8,8
FH Stralsund, Betriebswirtschaftslehre D-FH (FBK, auslfd.)		6.379	9.279	0,42		32,0	25,7
HS Wismar, Bauingenieurwesen D-FH (FBK) (auslfd.)				0,00		(.)	(.)
HS Wismar, Betriebswirtschaft D-FH (FBK) (auslfd.)				0,00		(.)	(.)
HS Wismar, Informatik D-FH (auslfd.)		22.911	45.823	0,52		11,0	6,5

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Hochschulübergreifende Studiengänge							
HAW Hamburg, Schiffbau A (FH, FH-Anteil) D	1.496	4.977	94.565	0,53	0,30	39,0	2,3
HAW Hamburg, Schiffbau B (U, FH-Anteil) D	5.112	3.639	38.467	0,72	1,40	52,7	5,6
HAW Hamburg, Wirtschaftsingenieurwesen HWI D (FH-Anteil)	2.536	2.410	11.779	0,64	1,05	74,4	19,1
Muthesius-Hochschule, Kunsterziehung LAG (Teil Muth. HS)		14.348	86.086	0,81		11,2	2,7
Ergänzungsstudiengänge							
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaft D-FH (E)	4.926	6.371	57.343	0,90	0,77	32,8	4,7
FH Hannover, Meisterschüler	18.881	18.881	94.406	0,91	1,00	7,7	2,3
FH Hildesheim-Holzminde-Göttingen, Internationales Bauen Hol (E)	17.845	10.044	28.876	0,47	1,78	16,3	7,0
FH Hildesheim-Holzminde-Göttingen, Ökol.Umwelt-u.Landschaftspl. G	5.687	13.467	23.086	0,63	0,42	11,3	8,7
FH Kiel, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	7.524	5.682	25.352	0,43	1,32	25,8	7,6
FH Nordostnieders., Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement MS [S]	3.291	24.591	17.358	0,18	0,13	6,6	16,9
FH Nordostnieders., Tropenwasserwirtschaft MS [SUD]	22.711	22.132	42.420	0,85	1,03	7,3	6,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilthv., Wirtschaft (WHV) E	7.475	9.893	39.574	0,61	0,76	17,2	6,1
FH Stralsund, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	23.341	22.507	45.015	0,45	1,04	11,4	7,2

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen * - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Gesamtkosten ¹ für die Lehre in DM je ...			Studierende RSZ / Studierende insg.	Studierende RSZ / Studienplatz	Studierende RSZ / Wissenschaftler ² (incl. LA)	Absolventen je Professor ²
	Studien- platz	Studierendem RSZ	Absolvent				
	1	2	3	4	5	6	7
Weiterbildungsstudiengänge							
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelt-/Qualitätsmanagement MS-FH	8.400	3.818	336.005	1,00	2,20	53,0	3,2
FH Nordostnieders., Applied Computing MS (WB) [LÜ]	15.200	11.545	.	1,00	1,32	13,3	.
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Wirtschaftsingenieurwesen (OF) E	6.020	9.030	30.100	0,54	0,67	19,2	7,0
FH Osnabrück, BW für BA-Absolv.-Lingen D-FH (W)	18.702	9.843	.	0,49	1,90	20,4	.
FH Osnabrück, BW für BA-Absolv.-Osnabr. D-FH (W)	5.171	8.274	.	0,52	0,63	22,3	.
FH Osnabrück, Kommunikation D/Z-FH (E)	6.464	12.928	87.908	0,76	0,50	9,9	2,5
FH Osnabrück, Musikpädagogik D-FH (A)	3.068	6.136	8.181	0,22	0,50	31,3	52,2
FH Osnabrück, Technische Betriebswirt. D-FH (E)	6.468	8.086	5.390	0,76	0,80	24,9	63,5
FH Osnabrück, Theaterpädagogik D-FH (E) (i.A.)	13.043	4.348	.	1,00	3,00	44,2	.

¹ Ohne Drittmittel² Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbereinigt).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. Absolventen.

. keine Angabe vorhanden.

(.) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

* An der FH Westküste fließen im größeren Umfang Ausgaben aus Stiftungsmitteln bzw. BVZÄ von Stiftungspers. in die Kosten- bzw. Personalkennzahlen mit ein. Siehe auch Ausführungen in Kap. 4, S. 8.

Literaturverzeichnis

- R. Amrosy, M. Hinsenkamp (2001)**, Kostenrechnung - Ein Instrument zur internen Steuerung, in: J. Cordes, F. Roland, G. Westermann, Hochschulmanagement: Betriebswirtschaftliche Aspekte der Hochschulsteuerung, Wiesbaden 2001, S. 271 - 288
- H. Gerken, U. Lange, T. Thauer, B. Weidner-Russell (1997)**, „Nutzungs- und Kostenflächenarten-Profile im Hochschulbereich“, Band Hochschulplanung Nr. 123, Hannover, HIS GmbH
- I. Kuhnert, M. Leszczensky (1997)**, „Kameralistisch basierte Hochschulrechnung“, 1997, HIS - Kurzinformation 7/97, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, H. Thole (1995)**, „Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen – Methodenentwicklung und exemplarische Anwendung“, 1995, Band Hochschulplanung Nr. 108, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, I. Kuhnert, H. Thole (1995)**, „Ausstattungsvergleich an der Universität Hannover, Fachbereiche – Lehreinheiten – Studiengänge, Verfahrensbeschreibung und vorläufige Ergebnisse“ 1995, Band Hochschulplanung Nr. 114, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, M. Schacher (1997)**, „Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen II, Kennzahlenergebnisse für 1994 und Vergleich mit den Ergebnissen von 1992“, 1997, Band Hochschulplanung Nr. 125, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, F. Dölle, I. Kuhnert, M. Wortmann (2000)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Universitäten 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Band Nr. 145, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann (2001a)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Band Nr. 149, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann (2001b)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Kunst- und Musikhochschulen 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Band Nr. 151, Hannover, HIS GmbH
- Statistisches Bundesamt (2001)**, Fachserie 11, Reihe 4.5, Finanzen der Hochschulen 1999, Wiesbaden

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Bremen
HS Bremen
LE Allg.wiss. Grundlagenfächer (i.A.) Int. Studg. f. Fachjournalistik D-FH (i.A.)
LE Architektur Architektur D-FH Int. Studg. Architektur (i.A.)
LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D-FH Int. Studg. f. Umwelttechnik D-FH
LE Elektrotechnik und Informatik Elektrotechnik D-FH Int. Studg. f. Mikrosystemtechnik D-FH Medieninformatik (i.A.) Technische Informatik D-FH einschl. Eur.Stg. Techn. Inf.
LE Internationale Wirtschaft (i.A.) Europ. Studg. f. Wirtschaft/Verw. D-FH Int. Studg. Tourismus Management (i.A.) Int. Studg. Volkswirtschaft (i.A.) Int. Studg. Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (i.A.) Int. Studies of Global Management D-FH (i.A.)
LE Maschinenbau Ind. Engineering (IE) / (EPEM) D-FH Int. Luftf.systemtech./-managem. D-FH Maschinenbau D-FH
LE Nautik Nautik D-FH
LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft. Int. Studg. Schiffbau & Meerestechnik (i.A.) Int. Studg. Tech. u. Angew. Biologie (ISTAB) Schiffbau/Meerestechnik D-FH
LE Sozialwesen Int. Studg. Angew. Freizeitwissenschaften (i.A.) Int. Studg. f. Pflegeleitung D-FH Sozialwesen D-FH
LE Wirtschaft Angew. Wirtschaftssprachen u. intern. Unternehmensführ. Betriebsw./Intern. Management D-FH Betriebswirtschaft D-FH Europäischer Studiengang (EFA) D-FH Management im Handel D-FH
HS Bremerhaven
LE Betriebs- u. Vers.technik Betriebs- und Versorgungstechnik D-FH
LE BWL Betriebswirtschaftslehre D-FH
LE Fertigungstechnik Fertigungstechnik D-FH
LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik Informatik/ Wirtschaftsinformatik D-FH
LE Lebensmitteltechnologie Lebensmitteltechnologie D-FH

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Schiffsbetriebstechnik Schiffsbetriebstechnik D-FH
LE Transportwesen/ Logistik Transportwesen/ Logistik D-FH
LE Verfahrenstechnik / PEET Process Engineer. a. Energy Technol. (PEET) BA (i.A.) Process Engineer. a. Energy Technol. (PEET) MA (i.A.) Verfahrenstechnik D-FH (auslfd.)
Hamburg
HAW Hamburg
LE Architektur Architektur D-FH
LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D-FH
LE Bibliothek und Information Bibliotheks- und Informationsmanagement D-FH Mediendokumentation D-FH
LE Elektrotechnik und Informatik Elektrotechnik D-FH Information Engineering BC-FH (i.A.) Softwaretechnik D-FH Technische Informatik D-FH
LE Fahrzeugtechnik Fahrzeugbau D-FH Flugzeugbau D-FH Schiffbau A (FH, FH-Anteil) D Schiffbau B (U, FH-Anteil) D
LE Gestaltung Bekleidungstechnik-FH Illustration und Kommunikationsdesign D-FH Textil- und Bekleidungstechnik LAG/So Textil-, Mode- und Kostümdesign D-FH
LE ISSUS (Lehre+Forschung) Schiffsbetrieb D-FH
LE Maschinenbau und Produktion Chemieingenieurwesen D-FH (auslfd.) Maschinenbau + Produktion D-FH (i.A.) Maschinenbau D-FH (auslfd.)
LE Medientechnik Anlagenbetriebstechnik D-FH (auslfd.) Medienbetriebstechnik D-FH (auslfd.) Medientechnik D-FH (i.A.)
LE Naturwissenschaftliche Technik Biotechnologie D-FH Medizintechnik D-FH Produktionstechnik D-FH (auslfd.) Umwelttechnik D-FH Verfahrenstechnik D-FH
LE Ökotoxikologie Gesundheit D-FH Ökotoxikologie D-FH

Hochschule**Lehreinheit**

Studiengang

LE Sozialpädagogik

Pflege D-FH

Sozialpädagogik D-FH

LE Vermessungswesen (inkl. Hydrographie)

Vermess.wesen (inkl. Hydrographie) D-FH

LE Wirtschaft/ Techn. BWL

Außenwirtschaft / Internat. Management (i.A.)

Technische BWL D-FH

LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI

Wirtschaftsingenieurwesen HWI D (FH-Anteil)

Mecklenburg-Vorpommern**FH Neubrandenburg****LE Agrarwirtschaft**

Agrarwirtschaft D-FH

LE Bauingenieurwesen

Bauingenieurwesen D-FH

LE Landespflege

Landespflege D-FH

LE Lebensmitteltechnologie

Lebensmitteltechnologie D-FH

LE Pflege und Gesundheit

Pflege und Gesundheit D-FH

LE Soziale Arbeit

Soziale Arbeit D-FH

LE Vermessungswesen

Vermessungswesen D-FH

FH Stralsund**LE Elektrotechnik/ Informatik**

Elektrotechnik D-FH

Informatik D-FH

Informatik D-FH (FBK, auslfd.)

Medizininformatik u. Biomedizintechnik (i.A.)

LE Maschinenbau

Maschinenbau D-FH

Techn. Gebäudeausrüst./Facility Managm. D-FH (i.A.)

Wirtschaftsingenieurwesen D-FH

Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)

LE Wirtschaft

Baltic Management Studies D-FH (i.A.)

Betriebswirtschaftslehre D-FH

Betriebswirtschaftslehre D-FH (FBK, auslfd.)

Wirtschaftsinformatik D-FH

HS Wismar**LE Architektur**

Architektur D-FH

LE Bauingenieurwesen

Bauingenieurwesen D-FH

Bauingenieurwesen D-FH (FBK) (auslfd.)

Hochschule**Lehreinheit**

Studiengang

LE Design/Innenarchitektur

Design D-FH

Innenarchitektur D-FH

Kommunikationsdesign und Medien D-FH (i.A.)

LE Elektrotechnik/Informatik

Elektrotechnik D-FH

Informatik D-FH (auslfd.)

Multimediatechnik D-FH (i.A.)

LE Masch.bau/Verf.-/Umwelttechnik

Maschinenbau D-FH

Maschinenbau D-FH (FBK) (auslfd.)

Verfahrens-/Umwelttechnik D-FH

LE Seefahrt

Nautik D-FH (E)

Nautik/Verkehrsbetrieb D-FH

Schiffsbetriebstechnik D-FH

Schiffsbetriebstechnik D-FH (E)

LE Wirtschaft

Betriebswirtschaft D-FH

Betriebswirtschaft D-FH (FBK) (auslfd.)

Sozialverwaltung D-FH (i.A.)

Wirtschaftsinformatik D-FH

Wirtschaftsrecht D-FH

Niedersachsen**FH Braunsch.-Wolfenb.****LE Elektrotechnik**

Elektr. Anlagen/Automat.-technik D-FH

Elektr. Messtech./Qualitätsmgmt. D-FH (i.A.)

Informationstechnik D-FH

Telekommunikation D-FH (i.A.)

LE Gesundheitswesen

Krankenversicherungsmanagement D-FH

Mangmt. im Gesundheitswesen D-FH (i.A.)

LE Informatik

Medieninformatik D-FH (i.A.)

Praktische Informatik D-FH

Technische Informatik D-FH

LE Maschinenbau

Europ. Engineer & Technology D-FH (i.A.)

Mb im Praxisverbund D-FH (i.A.)

Mb Industrieautomatisierung D-FH

Mb Konstruktion/Entwicklung D-FH

Mb Produktion/Logistik D-FH

Vertriebsmanagement MS-FH (i.A.; oKap)

LE Medien,Sport-/Tourismusmgmt (i.A.)

Multimedia MS-FH (oKap)

Sportmanagement D-FH (i.A.)

Tourismusmanagement D-FH (i.A.)

Umwelt-/Qualitätsmanagement MS-FH

Hochschule
Lehreinheit
Studiengang
LE Produktions-/Verfahrenstechnik
Fahrzeugtechnik D-FH
Industrieinformatik D-FH
Industrieinformatik D/Z-FH (F,W;oKap)
Industrieinformatik/TU Posen MS-FH (oKap)
Kreislaufwirtschaft MS-FH (F;oKap)
Recycling D-FH
Verfahrenstechnik D-FH (i.A.)
LE Recht (i.A.)
Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)
LE Sozialwesen
Geragogik D-FH
Psychomotorik Z-FH (W;oKap)
Sozialwesen D-FH
LE Transport-/Verkehrswesen
Transportwesen D-FH
Verkehrs-BWL D-FH
Verkehrsinformatik D-FH
Verkehrstechnik D-FH
LE Versorgungstechnik
Öffentl./Industrielle Versorgung D-FH
Technische Gebäudeausrüstung D-FH
Technisches Gesundheitswesen D-FH
Umwelttechnik/Entsorgung D-FH
Umwelttechnik/UHT D-FH
LE Wirtschaft
Betriebswirtschaftslehre D-FH (i.A.)
BW f. BA-Absolventen d. EH (F;oKap)
BWL/Automobilwirtschaft D-FH (i.A.)
BWL/Bank-/Versicherungswesen D-FH
Europ. Business and Technology D-FH (i.A.)
Technische BWL D-FH
Wirtschaft D-FH (E)
Wirtschaftsinformatik D-FH (i.A.)
WirtschaftsIng.wesen MS-FH (F,W;oKap)
FH Hannover
LE Architektur
Architektur D-FH
LE Bauingenieurwesen
Bauingenieurwesen D-FH
LE Bildende Kunst
Bildende Kunst D-FH
Meisterschüler
LE Bioverfahrenstechnik
Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie D-FH
Technologie nachwachsender Rohstoffe D-FH (i.A.)
LE Design und Medien
Innenarchitektur D-FH
Kommunikationsdesign D-FH
Produktdesign D-FH
LE Elektrotechnik
Energietechnik D-FH
Informationstechnik D-FH
Ingenieurinformatik D-FH (i.A.)
Nachrichtentechnik D-FH

Hochschule
Lehreinheit
Studiengang
LE Informatik (i.A.)
Angewandte Informatik D-FH (i.A.)
LE Informations- und Kommunikationswesen
Allgemeine Dokumentation D-FH
Bibliothekswesen D-FH
Biowissenschaftliche Dokumentation D-FH
Journalistik Bc (i.A.)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Bc (i.A.)
Technische Redaktion D-FH
LE Maschinenbau
Maschinenbau D-FH
Produktionstechnik D-FH
Technische Informatik im Maschinenbau D-FH (i.A.)
LE Wirtschaft
Betriebswirtschaft D-FH
Wirtschaftsinformatik D-FH

FH Hildesheim-Holzminde-Göttingen

LE Architektur Hi
Architektur Hi D-FH
LE Architektur Hol
Architektur Hol D-FH
LE Bauingenieurwesen Hi
Bauingenieurwesen Hi D-FH
Holzingenieurwesen Hi D-FH
LE Bauingenieurwesen Hol
Auslandsbau Hol (E) (auslfd.)
Bauinformatik Hol (E) (auslfd.)
Bauinformatik Hol D-FH (auslfd.)
Bauingenieurwesen Hol D-FH
Immobilienwirt.u -manag. D-FH (i.A.)
Internationales Bauen Hol (E)
LE Chemie Hol (i.A.)
Bau-Chemie Hol D-FH (i.A.)
LE Forstwirtschaft Gö
Forstwirtschaft Gö D-FH
Ökol.Umwelt-u.Landschaftspl. Gö D-FH (E)
Wirtschaftsingenieurwesen Gö D-FH
LE Gestaltung Hi
Farb-Design Hi D-FH
Grafik-Design Hi D-FH
Historisches Kulturgut Hi D-FH (auslfd.)
Innenarchitektur Hi D-FH
Metallgestaltung Hi D-FH
Produkt-Design Hi D-FH
LE Physik-, Meß- und Feinwerktechnik Gö
Feinwerktechnik Gö D-FH
Messtechnik Gö D-FH
Physiktechnik Gö D-FH
LE Restaurierung Hi
Restaurierung Hi D-FH
LE Sozialwesen Hi
Sozialwesen Hi D-FH

Hochschule**Lehreinheit**

Studiengang

LE Wirtschaft Hi

Betriebswirtschaft Hi D-FH

Krankenversicherung Hi D-FH

FH Nordostnieders.**(LE) Zentrum f. Angew. Gesundheitswissensch.**

Angewandte Gesundheitswiss. (WB; oKap) [LÜ]

LE WB Bauingenieurwesen WuK (virtuell)

Applied Computing in Civil Eng. MS (WB; oKap) [SUD]

LE WB Sozialwesen (virtuell)

Sozialmanagement (WB; oKap) [LÜ]

Lehreinheit Bauingenieurwesen (WU)

Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement MS [SUD]

Tropenwasserwirtschaft MS [SUD]

Umwelttechnik (einschl. Recycling) D-FH [SUD]

Wasserwirtschaft und Kulturtechnik D-FH [SUD]

Lehreinheit Architektur

Architektur D-FH [BUX]

Lehreinheit Automatisierungstechnik

Automatisierungstechnik D-FH [LÜ]

Lehreinheit Bauingenieurwesen

Bauingenieurwesen/Ingenieurbau D-FH [BUX]

Lehreinheit Sozialwesen

Sozialwesen D-FH [LÜ]

Lehreinheit WB Bauingenieurwesen 1 (virtuell)

Projektmanagement (WB; oKap) [BUX]

Lehreinheit WB Bauingenieurwesen 2 (virtuell)

Qualitätssicherung im Bauwesen (WB; oKap) [BUX]

Lehreinheit WB Wirtschaft (virtuell)

Multimedia (WB; oKap) [LÜ]

Lehreinheit Wirtschaft

Applied Computing MS (WB) [LÜ]

Betriebswirtschaftslehre D-FH [LÜ]

Wirtschaftsinformatik D-FH [LÜ]

Lehreinheit Wirtschaftspsychologie (i.A.)

Wirtschaftspsychologie D-FH (i.A.) [LÜ]

Lehreinheit Wirtschaftsrecht

Wirtschaftsrecht D-FH [LÜ]

FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv.**LE Architektur (OL)**

Architektur (OL) D-FH

LE Bauingenieurwesen (OL)

Bauingenieurwesen (OL) D-FH

Baumanagement (OL) D-FH

Europ. Civil Engin. Managem. (OL) D-FH

Wirtschaftsing. BW (OL) D-FH (i.A.)

LE Elektrotechnik (WHV)

Applied Microelectronics (WHV) D-FH (i.A.)

Elektrotechnik (WHV) D-FH

Energiewirtschaft (WHV) D-FH (i.A.)

Mathematik (WHV) D-FH (i.A.)

Hochschule**Lehreinheit**

Studiengang

LE Elektrotechnik und Informatik (OF)

Elektrotechnik (OF) D-FH

Informatik (OF) D-FH

Medientechnik (OF) D-FH (i.A.)

LE Feinwerktechnik (WHV)

Biomedical Engineering (WHV) D-FH

Feinwerktechnik (WHV) D-FH

LE Maschinenbau (OF)

Produktentwicklung und Design (OF) D-FH

Produktionstechnik (OF) D-FH

Technical Management (OF) MS (i.A.)

Verfahrens- und Prozesstechnik (OF) D-FH

LE Maschinenbau (WHV)

Environmental Engin. (WHV) D-FH (i.A.)

Maschinenbau (WHV) D-FH

Maschinenbauinformatik (WHV) D-FH

Systems Engineering (WHV) D-FH (i.A.)

Umweltverfahrenstechnik (WHV) D-FH

LE Naturwissenschaftliche Technik (OF)

Biotechnologie (OF) D-FH

Chemieingenieurwesen (OF) D-FH

Engineering Physics (OF) MS (i.A.)

Industrial & Business Systems (OF) D-FH

Lasertechnik (OF) D-FH

Physiktechnik (OF) D-FH

Prozeßautomatisierung (OF) D-FH

Umwelttechnik (OF) D-FH (i.A.)

LE Seefahrt (OF)

Reedereilogistik (OF) D-FH (i.A.)

Seefahrt (OF) D-FH

LE Seefahrt (OL)

Internation. Transportmanagem. (OL) D-FH

Seeverkehr (OL) D-FH

Seeverkehrs- und Hafenwirtsch. (OL) D-FH

LE Sozialwesen (OF)

Sozialmanagement (OF) D-FH (i.A.)

Sozialwesen (OF) D-FH

LE Vermessungswesen (OL)

Geoinformatik (OL) D-FH (i.A.)

Vermessungswesen (OL) D-FH

LE Wirtschaft (OF)

Betriebswirtschaft (OF) D-FH

Int. Wirtschaftsbeziehungen (OF) D-FH

Wirtschaftsingenieurwesen (OF) E

LE Wirtschaft (WHV)

Tourismuswirtschaft (WHV) D-FH

Wirtschaft (WHV) D-FH

Wirtschaft (WHV) E

LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV)

WI - Telekommunikation (WHV) D-FH (i.A.)

Wirtschaftsinformatik (WHV) BC (i.A.)

Wirtschaftsinformatik (WHV) D-FH

Wirtschaftsingenieurwesen (WHV) D-FH

Hochschule Lehreinheit Studiengang
FH Osnabrück
LE Agrarwissenschaften Bodenwissenschaften D-FH Gartenbau D-FH Landwirtschaft D-FH Ökophologie D-FH
LE Elektrotechnik und Informatik Elektrotechnik D-FH Europ. Elektrotechn. Stud. D-FH Medieninformatik D-FH (i.A.) Technische Informatik D-FH
LE Kommunikation (i.A.) Kommunikation D/Z-FH (E)
LE Landschaftsarchitektur Landschaftsbau u. Freiraumpl. D-FH Landschaftsentwicklung D-FH
LE Management und Technik BW für BA-Absolv.-Lingen D-FH (W) Technische Betriebswirt. D-FH Technische Betriebswirt. D-FH (E)
LE Maschinenbau European Mechanical Eng. D-FH Masch.bau im Praxisv. Ind. D-FH Maschinenbau D-FH
LE Musik-/Theaterpädagogik Musikpädagogik D-FH Musikpädagogik D-FH (A) Theaterpädagogik D-FH (E) (i.A.)
LE Verwaltungsmanagement Verwaltungsmanagement D-FH Verwaltungsmanagement D-FH (W;oKap)
LE Werkstoffe und Verfahren Verfahrenstechnik D-FH Werkstofftechnik D-FH
LE Wirtschaft Betriebswirtschaft D-FH BW für BA-Absolv.-Osnabr. D-FH (W) BW in Einricht. d. Gesund. D-FH EB-Sprachen D-FH Ergotherapie Z-FH (W;oKap) Intern. Bus. Management BC (i.A.) Krankenpflegemanagement D-FH Master of Bus. Admin. M.B.A. (W;oKap) (i.A.) Pflege- u. Ges.-management D-FH (i.A.) Pflégewissenschaft D-FH Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)

Schleswig-Holstein**FH Flensburg**

- LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik**
Betriebswirtschaft D-FH
Wirtschaftsinformatik D-FH

Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Elektrotechnik/Informatik Elektrotechnik D-FH Informatik D-FH (i.A.)
LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik Maschinenbau D-FH Schiffsbetriebstechnik/Schiffsbetrieb D-FH
LE Mathematik Mathematik D-FH
LE Technikübersetzen Technikübersetzen D-FH
LE Verfahrenstechnik Verfahrenstechnik D-FH
Universität Flensburg Elektrotechnik/Metalltechnik LABS (Teil FH, i.A.) Energie- und Umweltmanagement D (Teil FH, i.A.)

FH Kiel

- LE Elektrotechnik**
Elektrotechnik D-FH
- LE Architektur**
Architektur D-FH
- LE Bauingenieurwesen**
Bauingenieurwesen D-FH
- LE Landbau**
Landwirtschaft D-FH
- LE Maschinenwesen**
Automatisierungstechnik D-FH (i.A.)
Feinwerktechnik D-FH
Int. Vertriebs- u. Einkaufsing. D-FH (i.A.)
Maschinenbau D-FH
Schiffbau D-FH
- LE Multimedia Production (i.A.)**
Multimedia Production BC (i.A.)
- LE Sozialwesen**
Sozialwesen D-FH
Spielpädagogik D-FH (E) (auslfd.)
- LE Wirtschaft**
Betriebswirtschaft D-FH
Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)

FH Lübeck

- LE Bauwesen**
Architektur D-FH
Bauingenieurwesen D-FH
- LE Elektrotechnik**
Elektrotechnik D-FH (auslfd.)
Energiesysteme und Automation D-FH (i.A.)
Informationstechnol. u. Gestaltg/Internat. Stud.D-FH (i.A.)
Kommunik.- u. Informat.-Medientechnik D-FH (i.A.)
Mikrosystemtechnik D-FH (i.A.)
- LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen**
Maschinenbau D-FH
Wirtschaftsingenieurwesen D-FH

Hochschule	Hochschule
Lehreinheit	Lehreinheit
Studiengang	Studiengang
<hr/>	
LE Naturwissenschaften	
Medizintechnik D-FH (E) (i.A.)	
Medizintechnik D-FH (i.A.)	
Physikalische Technik D-FH	
Technische Chemie D-FH	
Technisches Gesundheitswesen D-FH (auslfd.)	
Technisches Gesundheitswesen D-FH (E) (auslfd.)	
Umweltingenieurwesen D-FH (E) (i.A.)	
Umweltingenieurwesen D-FH (i.A.)	
<hr/>	
Muthesius-Hochschule	
LE Architektur	
Architektur D-FH	
LE Freie Kunst	
Freie Kunst D-FH	
Kunsterziehung LAG (Teil Muth. HS)	
LE Industrie-Design	
Industrie-Design D-FH	
LE Kommunikations-Design	
Kommunikations-Design D-FH	
<hr/>	
FH Westküste in Heide	
LE Betriebswirtschaft	
Betriebswirtschaftslehre D-FH	
LE Elektrotechnik	
Elektrotechnik D-FH	
LE Maschinenbau	
Maschinenbau D-FH	
<hr/>	

Anhang B: Exkurse – Studienplatz- und Studierendenzahlen für Lehreinheiten, Studiengangskosten

Exkurs 1: Berechnung von Studienplatzzahlen für Lehreinheiten

Das Verfahren der Berechnung von Aufnahmekapazitäten für Studiengänge, die – multipliziert mit der Regelstudienzeit – zu Studienplatzzahlen führen, wird im folgenden als bekannt vorausgesetzt. Dieses Verfahren ist aber nicht unmittelbar auf die Ebene der Lehreinheiten zu übertragen. Dazu sollen im folgenden einige methodische Anmerkungen gemacht werden.

Zunächst ist zu beachten, dass die Bereinigung um Serviceverflechtungen im KapVO-Verfahren durch Vorwegabzüge vom unbereinigten Lehrangebot erfolgt. Dies führt dazu, dass eine dienstleistungserbringende Lehreinheit weniger Studienplätze in zugeordneten Studiengängen anbieten kann als eine gleich große Einheit, die nur die zugeordneten Studiengänge versorgt. Dies ist für die Bestimmung von Aufnahmekapazitäten **für Studiengänge** angemessen, bei der Kennzahlenbildung **für Lehreinheiten** würde man aber zu höheren Kosten je Studienplatz für die dienstleistungserbringende Einheit gelangen, weil eben wegen der Exporte weniger Lehrleistung für eigene Studiengänge und damit weniger Studienplätze zur Verfügung stehen.¹ Aufgrund dieser Sachlage wurde für den AKL-Vergleich vereinbart, für die angestrebten Auswertungen auf Lehreinheitsebene eine abweichende Studienplatzberechnung durchzuführen. Dazu wird das gesamte, nach KapVO berechnete **unbereinigte Lehrangebot** einer Lehreinheit (d. h. das Lehrangebot **nach** Deputatsabminderungen, aber **vor** Abzug von Lehrleistungsexporten) durch den **CNW des Hauptstudiengangs** geteilt. Damit wird so verfahren, als ob

- eine Lehreinheit keine Dienstleistungsexporte erbringt,
- sie die Ausbildung ihrer Studierenden vollständig selbst übernimmt, also keine Lehrleistung importiert, und
- sie ihr Lehrangebot komplett zur Ausbildung in nur einem (Haupt-)Studiengang aufwendet.

Es wird demnach eine virtuelle Studienplatzzahl berechnet, die eine Lehreinheit in einem Studiengang anbieten könnte, wenn sie keinerlei Außenbeziehungen hätte. Als Hauptstudiengang wird – soweit möglich – ein Vollstudiengang (z. B. Diplom) unterstellt. Da die Studienplatzzahlen für Lehreinheiten aus den erwähnten Gründen nicht mit der Summe der Studienplätze der betreuten Studiengänge identisch ist, wird im Zusammenhang mit Lehreinheiten von **Studienplatzäquivalenten** gesprochen.

¹ Hinzu kommt das Problem, dass die Studienplätze für die Studiengänge einer Lehreinheit nicht aufaddiert werden dürfen, weil sie unterschiedlich betreuungsintensiv sind.

Exkurs 2: Berechnung von Studierendenzahlen für Lehreinheiten

Bei Kennzahlen auf Lehreinheitsebene, die einen Bezug zu Studierendenzahlen herstellen, ist das Problem der Dienstleistungsverflechtung zu lösen. Die Vornahme der Dienstleistungsbe-
reinigung kann nach verschiedenen Methoden erfolgen. Im AKL-Vergleich werden dazu die
Verflechtungsmatrizen auf der Basis der Curricularwerte verwendet.² Die Matrix der Curri-
cularanteilswerte (CA) ist das nach geltendem Kapazitätsrecht eingesetzte Instrument zur Er-
mittlung der Lehrverflechtung und darauf basierend der Aufnahmekapazität. Es ist ebenso
geeignet für die Berechnung dienstleistungsbereinigter Studierendenzahlen wie für die Zu-
ordnung von Lehrkosten zu Studiengängen (s. u.). Auf ihre Verwendung kann erst dann ver-
zichtet werden, wenn eine vollständige und konsistente Alternative zur Verfügung steht.

Im folgenden werden die dem hier verwendeten Verfahren zugrunde liegenden Tatbestände
kurz erläutert:

Mit Hilfe der KapVO wird auf der Basis eines bekannten Lehrangebots berechnet, wieviel
Nachfrager nach Lehre (Studierende) jährlich aufgenommen werden können. Das in SWS
gemessene Lehrangebot wird durch eine Lehreinheit bereitgestellt. Durch die Curricular-
normwerte (CNW) ist auf der Basis der Studienordnung und Annahmen über Gruppengrößen
etc. festgelegt, wieviel SWS ein einzelner Nachfrager im Laufe seines Studiums in einem
Studiengang verbraucht.

CNW müssen aber dann in Curricularanteilswerte (CA) unterteilt werden, wenn mehr als eine
Lehreinheit an der Ausbildung in einem Studiengang beteiligt ist. Die CA-Werte geben an, in
welchem Umfang (in SWS gemessen) einzelne Lehreinheiten an der Ausbildung in einem
Studiengang mitwirken. Da sie letztlich ein Maß für den Personalbedarf darstellen, ist in ih-
nen bereits der größte Teil der kostenmäßigen Verflechtung zum Ausdruck gebracht. Aus
Sicht der Lehreinheiten gibt es CA für zugeordnete (CA_p) und nicht zugeordnete Studiengän-
ge (CA_q), wobei letztere in der Summe der in „fremden“ Studiengängen betreuten Studieren-
den ein Maß für den Dienstleistungsexport darstellen.

Die an eine Lehreinheit gerichtete Lehrnachfrage ist als Produkt der CA mit der Zahl der Stu-
dierenden in der Regelstudienzeit darstellbar. Sie setzt sich aus der Summe der Lehrnachfrage
aus den zugeordneten Studiengängen $CA_p \cdot \text{Stud.i.R.}$ und der Lehrnachfrage aus den nicht zu-
geordneten Studiengängen $CA_q \cdot \text{Stud.i.R.}$ zusammen. Die zugeordneten Studiengänge wieder-
um decken einen Teil ihrer Lehrnachfrage in anderen Lehreinheiten. Aus dem Verhältnis der
an eine Lehreinheit insgesamt gerichteten Lehrnachfrage (egal von welchen Studiengängen)
zur gesamten, von den zugeordneten, „eigenen“ Studiengängen entfalteten Lehrnachfrage
(egal an welche Lehreinheiten) ergibt sich ein Dienstleistungskoeffizient, dessen Berech-
nungsformel ausführlicher bereits an anderer Stelle expliziert worden ist.³ Dieser Koeffizient
kann zur Dienstleistungsgewichtung der Studierendenzahlen herangezogen werden.

² Vgl. Leszczensky et. al. 1997.

³ Vgl. Leszczensky et. al. 1995 sowie Leszczensky et. al. 1997.

Kosteninformationen sind primär auf Kostenstellenebene (Institut, Seminar, ...) und damit auch auf Ebene der als Kostenstellenaggregate darstellbaren Lehreinheiten verfügbar. Diesen werden im Falle lehrbezogener Kennzahlen ausschließlich Lehrkosten angelastet und der Zahl der mit den Dienstleistungskoeffizienten gewichteten Studierenden in der Regelstudienzeit gegenübergestellt.

Exkurs 3: Berechnung von Kosten für Studiengänge

Die Matrix der Curricularanteilstwerte (CA) ist das nach geltendem Kapazitätsrecht eingesetzte Instrument zur Ermittlung der Lehrverflechtung und darauf basierend der Aufnahmekapazität. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Instrument ebenfalls für die Zuordnung von Lehrkosten zu Studiengängen geeignet ist.⁴

Bei der Betrachtung eines Studienganges setzt sich der Ausbildungsaufwand für einen Studienplatz nach KapVO aus der Summe des Lehraufwands in der eigenen Lehreinheit CA_p und des Lehraufwands in fremden Lehreinheiten CA_q zusammen. Dieser Zusammenhang ist kostenrechnerisch zu berücksichtigen.

Kosteninformationen sind nun aber primär auf Kostenstellenebene (Institut, Seminar,...) und nicht auf Studiengangebene verfügbar. Lehreinheiten lassen sich als Kostenstellenaggregate darstellen (Verdichtung von Kostenstellen), denen ausschließlich Lehrkosten angelastet werden. Diese Lehrkosten auf der Ebene der Lehreinheiten können über eine Verflechtungsmatrix mit den aus Curricularanteilstwerten und Studierenden- sowie Kapazitätsszahlen ermittelten Lehraufwänden unmittelbar den Studiengängen angelastet werden.

Folgende Beispiele sollen dies illustrieren:

Variante 1 (vereinfachtes Modell): Es findet kein Dienstleistungsexport und -import in der Lehre statt (vgl. Abbildung B.1).

1. Fall: 1:1-Beziehung zwischen Lehreinheit und Studiengang
2. Fall: 1:n-Beziehung zwischen Lehreinheit und Studiengang

Im 1. Fall sind die Lehrkosten der Lehreinheit mit denen des Studiengangs identisch. Beispiele dafür sind in Abbildung B.1 die Elektrotechnik, die Landwirtschaft und die Betriebswirtschaft.

Im 2. Fall sind die Lehrkosten der Lehreinheit auf die zu betreuenden Studiengänge aufzuteilen. Maßgeblich ist der Anteil jedes einzelnen Studiengangs am Gesamtlehraufwand. Hierzu können exemplarisch die Lehreinheiten Bauwesen und Maschinenwesen betrachtet werden

Variante 2 (komplexes Modell): es finden in erheblichem Maße Dienstleistungsexporte und -importe in der Lehre statt (vgl. Abbildung B.2).

3. Fall: m:1-Beziehung zwischen Lehreinheit und Studiengang
4. Fall: m:n-Beziehung zwischen Lehreinheit und Studiengang

Im 3. Fall sind m Lehreinheiten an der Ausbildung eines Studienganges beteiligt, versorgen aber keine weiteren Studiengänge. Die Lehrkosten des Studiengangs ergeben sich aus der Addition der Lehrkosten der beteiligten Lehreinheiten. Dieser Fall ist eher selten und hier nicht exemplarisch nachgewiesen.

⁴ Die hier beschriebenen Zusammenhänge basieren auf den Verflechtungsstrukturen, die oben bereits dargestellt worden sind. Siehe Exkurs: Berechnung von Studierendenzahlen für Lehreinheiten.

Im 4. Fall, der für Fachhochschulen (noch) selten anzutreffen ist, bestehen Überkreuzbeziehungen. Die Lehrkosten aller Lehreinheiten müssen zunächst (wie im 2. Fall) proportional zum Lehraufwand auf die Studiengänge aufgeteilt werden. Anschließend können die Kosten eines Studienganges (wie im 3. Fall) durch Addition der Kostenbestandteile über alle an seiner Betreuung beteiligten Lehreinheiten ermittelt werden. Beispiele geben in Abbildung B.2 u. a. die Dienstleistungsverflechtungen zwischen den Lehreinheiten Naturwissenschaften und Maschinenbau. Die LE Naturwissenschaft exportiert Lehre an den Studiengang Maschinenbau, die Lehreinheit Maschinenbau wiederum erbringt Lehre für die der Lehreinheit Naturwissenschaften zugeordneten Studiengänge Physikalische Technik und Technische Chemie.

Praktisch sind Studiengangskosten nur in Einzelfällen unmittelbar als deckungsgleich mit Lehreinheitskosten zu ermitteln. Der Regelfall ist eher ein gewisser Umfang an Verflechtung.

Einzigste Alternative zur hier angewendeten Vorgehensweise, die z. Z. erkennbar ist, ist ein Aufschreibungssystem auf Kostenstellenebene. Für jeden Professor und wissenschaftlichen Mitarbeiter mit Lehrfunktion müssten die durchgeführten Lehrveranstaltungen aufgelistet werden. Ein nicht zu unterschätzendes Problem ist dabei die unkontrollierte Inanspruchnahme der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden. Viele Lehrveranstaltungen lassen sich nicht eindeutig nur einem Studiengang zurechnen. Trotz größeren Aufwands lassen sich daher die bei Zurechnung über die CA-Matrix zu erwartenden Ungenauigkeiten auf diese Weise letztlich doch nicht vermeiden.

Abbildung B.1 Zuordnung von Studiengängen zu Lehreinheiten nach KapVO (einfaches Modell)

	Studiengang	Bauingenieurwesen	Architektur	Elektrotechnik	Maschinenbau	Feinwerktechnik	Schiffbau	Int. Vertriebs- u. Einkaufsing.	Automatisierungstechnik	Landwirtschaft	Betriebswirtschaft
		D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)
ID	Lehreinheit	1010101	1010102	1020101	1030101	1030102	1030103	1030104	1030105	1040101	1060101
1010100	Bauwesen	6,8	6,8								
1020100	Elektrotechnik			6,4							
1030100	Maschinenwesen				6,4	6,4	6,4	6,4	6,4		
1040100	Landbau									6,4	
1050100	Wirtschaft										5,4
	CNW	6,8	6,8	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	5,4

Abbildung B.2 Zuordnung von Studiengängen zu Lehreinheiten nach KapVO (komplexes Modell)

	Studiengang	Physikalische Technik	Technische Chemie	Bauingenieur- wesen	Architektur	Elektrotechnik	Maschinenbau	Wirtschaftsin- genieurwesen
		D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)	D (FH)
ID	Lehreinheit	1010101	1010102	1020101	1020102	1030101	1040101	1040102
1010100	Naturwissenschaften	5,82	5,02	0,15			0,23	0,15
1020100	Bauwesen	0,1	0,1	6,3	6,8			
1030100	Elektrotechnik	0,28	0,38			6,4	0,34	1
1040100	Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen	0,2	0,9	0,15			5,83	4,75
	CNW	6,4	6,4	6,6	6,8	6,4	6,4	5,9

Anhang C: Glossar**Lehreinheitsebene****Grunddaten**

(in alphabetischer Sortierung)

Erläuterung

Absolventen (VZÄ, DLK)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Absolventenzahlen berechnete dienstleistungs- bereinigte Vollzeitäquivalente. – Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijah- resdurchschnitt Verwendung. – Durch die VZÄ-Gewichtung können Absolventen in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten, Studien- gängen zusammengezählt werden (Absolventen von z. B. Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene mit Absolventen von Diplom-Studiengängen zusam- mengezählt werden). – Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikati- on der Anzahl der Absolventen-VZÄ mit dem Dienst- leistungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungs- verflechtung innerhalb der Hochschule berücksichtigt.
Drittmittel (in DM)	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgaben aus von Dritten zur Verfügung gestellten Mitteln (in Abgrenzung zu Landes- und Sondermitteln, die in die Gesamtkosten eingehen). – Drittmittel können für Lehr- und Forschungszwecke Verwendung finden: <ul style="list-style-type: none"> – Soweit Drittmittel der Lehre zuzurechnen sind, gehen sie zusammen mit Landes- und Sondermitteln in die Kostenaggregate ein, die zur Kennzahlenrechnung herangezogen werden. Dies betrifft bspw. Mittel für Stiftungsprofessuren oder Mittel der Kirchen für die Ausbildung im Bereich der Kirchenmusik. – Drittmittel für Forschung finden als Leistungsindi- kator für Forschungszwecke Verwendung.
Gesamtkosten (DM)	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller der Lehreinheit direkt zugeordneten Kosten plus der mittels Umlageverfahren zugerechneten Kosten <u>ohne</u> Bewirtschaftungskosten, kalkulatorische Mieten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und <u>ohne</u> for- schungsbezogene Drittmittel.
Gesamtkosten Lehre (DM)	<ul style="list-style-type: none"> – Mittels für Fachhochschulen festgesetzter Lehrkoeffi- zienten (i. d. R. 90-95%) dem Aufgabenbereich Lehre zugerechnete Gesamtkosten.

Lehreineinheitsebene	
Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Lehrbeauftragte (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für den <i>Anteil nebenberuflicher Lehre</i> – Die innerhalb eines (Studien-) Jahres durch Lehrbeauftragte erbrachten SWS werden dazu hochschulartenspezifisch in Jahresvollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnet. – An Kunst- und Musikhochschulen werden im Jahresverlauf 18 SWS, an Fachhochschulen 22 SWS und an Universitäten 20 SWS als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt. – Diese Lehrbeauftragten-VZÄ werden in einigen Fällen bei der Kennzahlenbildung in der Größe „Wissenschaftliches Personal (VZÄ)“ berücksichtigt. Dies wird durch den Hinweis „incl. LA“ angezeigt.
Nichtwissenschaftliches Personal (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= VZÄ). – Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst auch die Laboringenieure; die Abgrenzung erfolgt über den ADT-Schlüssel der Bundesstatistik. – Ohne Drittmittelpersonal.
Professoren (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – In Jahresvollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse von Professoren (einschließlich Stiftungsprofessoren). – Ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Stiftungsprofessuren).
sonstiges wissenschaftliches Personal (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftliches Personal ohne Professoren, die Abgrenzung erfolgt weitgehend über den ADT-Schlüssel der Bundesstatistik. – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= VZÄ). – An Fachhochschulen sind dies vor allem die „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“. – Ohne Drittmittelpersonal (Ausnahme: Personal aus Mittel für Stiftungsprofessuren).
Studienplatzäquivalente	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die <i>Größe der Lehreineinheit</i> (angebotsorientiert). – Die Zahl der Studienplatzäquivalente gibt Aufschluss darüber, wie viele Studienplätze eine Lehreineinheit mit dem vorhandenen Lehrdeputat – gemessen mit dem

Lehreineinheitsebene**Grunddaten**

(in alphabetischer Sortierung)

Erläuterung

jährlichen unbereinigten Lehrangebot in Semesterwochenstunden (SWS) – zur Verfügung stellt. Studienplatzäquivalente sind eine hypothetische Zahl von Vollzeitstudienplätzen des Hauptstudienganges der Lehreineinheit. Sie berechnen sich unter der Annahme, dass das gesamte unbereinigte Lehrangebot einer Lehreineinheit nur für ein Angebot im Hauptstudiengang (ggf. einem entsprechend hochgerechneten Vollzeit-Studiengang) verwendet wird. Dadurch wird implizit die Lehrverflechtung berücksichtigt.

- Studierende RSZ (VZÄ, DLK) — Aus den Studierenden-Fachfällen berechnete dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente innerhalb der Regelstudienzeit.
- Durch die VZÄ-Gewichtung können Studierende in den verschiedenen, einer Lehreineinheit zugeordneten, Studiengängen zusammengezählt werden (Studierende von z. B. Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreineinheitsebene mit Studierenden von Diplom-Studiengängen zusammengezählt werden).
 - Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Studierenden-VZÄ mit dem Dienstleistungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungsverflechtung innerhalb der Hochschule, sofern vorhanden, berücksichtigt.
- Wissenschaftliches Personal (VZÄ) — Indikator für die **Größe einer Lehreineinheit**.
- Professoren und Nicht-Professoren einschließlich Lehrkräfte für besondere Aufgaben.
 - Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden die in VZÄ umgerechneten Lehrauftragsstunden – Lehrbeauftragte (VZÄ) – in diese Größe eingerechnet.
 - in Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= VZÄ).
 - Ohne Drittmittelpersonal, aber einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren.

Lehreineinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
$\frac{\text{Gesamtkosten (DM)}}{\text{Professoren (VZÄ)}}$	— Indikator für die <i>Gesamtausstattung einer Lehreineinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung</i> .
$\frac{\text{Gesamtkosten (DM)}}{\text{Wiss. Personal (VZÄ)}}$	— Indikator für die <i>Gesamtausstattung einer Lehreineinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung</i> .
$\frac{\text{Sonstiges wiss. Personal (VZÄ)}}{\text{Professoren (VZÄ)}}$	— Indikator für die <i>personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreineinheit</i> , ohne Drittmittelpersonal sowie ohne Lehrbeauftragte.
$\frac{\text{Nichtwiss. Personal (VZÄ)}}{\text{Professoren (VZÄ)}}$	— Indikator für die <i>personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreineinheit</i> , ohne Drittmittelpersonal.
$\frac{\text{Gesamtkosten Lehre (DM)}}{\text{Studienplatzäquivalent}}$	— Indikator für die <i>Ausstattung der Studienplatzäquivalente</i> mit Ressourcen bzw. für die Kosten, die durch die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen.
$\frac{\text{Gesamtkosten Lehre (DM)}}{\text{Studierende idR (VZÄ - DLK)}}$	— Indikator für die <i>Kosten, die ein Studierender pro Jahr verursacht</i> .
$\frac{\text{Gesamtkosten Lehre (DM)}}{\text{Absolvent (VZÄ - DLK)}}$	— Indikator für die <i>Kosten eines abgeschlossenen Studiums</i> .
$\frac{\text{Absolventen (VZÄ - DLK)}}{\text{Wiss. Personal (VZÄ)}}$	— Indikator für <i>Leistung im Aufgabenbereich Lehre</i> .
$\frac{\text{Studierende RSZ (VZÄ - DLK)}}{\text{Wiss. Personal (VZÄ)}}$	— Indikator für <i>Leistung im Aufgabenbereich Lehre</i> .
$\frac{\text{Drittmittel (DM)}}{\text{Professoren (VZÄ)}}$	— Indikator für <i>die durchschnittliche Forschungsleistung einer Lehreineinheit</i> ; gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr ausgegebenen Drittmittel.
$\frac{\text{Drittmittel (DM)}}{\text{Wiss. Personal (VZÄ)}}$	— Indikator für <i>die durchschnittliche Forschungsleistung einer Lehreineinheit</i> ; gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr ausgegebenen Drittmittel.

Lehreineinheitsebene**Kennzahlen / Indikatoren****Erläuterung**

<u>Studierende RSZ (VZÄ-DLK)</u> Studienplatzäquivalente	<ul style="list-style-type: none">— Indikator für die <i>Auslastung der Studienplatz-äquivalente</i>.— Die tatsächlich durch „Studierende RSZ“ an die Lehreineinheit gerichtete Lehrnachfrage wird in Relation zu dem hypothetischen Studienangebot gesetzt. Damit ergibt sich ein Indikator für die Auslastung der Lehreineinheit in der Lehre und die Attraktivität des Studienangebots. Durch die erfolgte Dienstleistungskorrektur im Zähler und im Nenner werden dabei auch gegenseitige Dienstleistungen (Lehrimporte und -exporte) berücksichtigt.
---	--

Studiengangsebene	
Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Absolventen (FFÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Absolventenzahlen berechnete Fachfalläquivalente. Die Fachfallgewichtung führt dazu, dass die Absolventenzahlen in der Dimension „Hauptfach“ gezählt werden. – Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijahresdurchschnitt Verwendung.
Lehraufträge (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller dem jeweiligen Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten Lehrbeauftragten-VZÄ (s.o.). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sog. „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengänge Lehrbeauftragten-VZÄ zugerechnet werden. – Die Lehraufträge (VZÄ) auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt.
Professoren	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller dem jeweiligen Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten Professoren-VZÄ (einschließlich Stiftungsprofessoren, s.o.). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengänge Professoren-VZÄ zugerechnet werden. – Die Professorenzahlen auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt.
sonstiges wissenschaftliches Personal (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller dem jeweiligen Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten sonstigen wissenschaftlichen Personals (VZÄ) (s.o.). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Personal-VZÄ zugerechnet werden. – Das sonstige wissenschaftliche Personal auf der Studiengangsebene ist i. d. S. dienstleistungsbereinigt.

Studiengangsebene

Grunddaten

(in alphabetischer Sortierung)

Erläuterung

- | | |
|-----------------------------|--|
| Studienplätze | <ul style="list-style-type: none"> — Indikator für die <i>Größe eines Studiengangs</i> (angebotsorientiert). — Die Zahl der Studienplätze ergibt sich, indem die nach KapVO berechnete jährliche Aufnahmekapazität vor Schwund mit der Regelstudienzeit in Jahren multipliziert wird. Dabei wird im AKL sichergestellt, dass es sich um Hauptfachstudienplätze handelt. |
| Studierende RSZ (FFÄ) | <ul style="list-style-type: none"> — Aus den Studierenden-Fachfällen berechnete Fachfall-äquivalente. Die Fachfallgewichtung führt dazu, dass die Studierendenzahlen in der Dimension „Hauptfach“ gezählt werden. — Berücksichtigt sind nur Studierende innerhalb der Regelstudienzeit. |
| Wissenschaftliches Personal | <ul style="list-style-type: none"> — Summe aller dem jeweiligen Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten VZÄ wissenschaftlichen Personals (einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren, s.o.). — Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Wissenschaftler-VZÄ zugerechnet werden. — Die Wissenschaftlerzahlen auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt. — Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden auch den Studiengängen zugerechnete Lehrauftragsstunden (als zugerechnete Lehrbeauftragten-VZÄ) in diese Größe eingerechnet. |

